

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
„Tagblatt-Haus“
Schalterhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preisnehmer-Kauf:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Hg. monatlich, 20. — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Weingarten 19. — Vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Bestellungen. — Bezugs-Bestellungen nehmen entgegen: in Wiesbaden die „Zeitung“ (Wochenblatt) im „Waldpark“ in allen Teilen der Stadt; in Siegburg die „Zeitung“ (Wochenblatt) in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Verleger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Hg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einheitlicher Satzform; 20 Hg. für alle abweichenden Satzformen, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Hg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Hg. für lokale Kleinanzeigen; 2 Hg. für auswärtige Kleinanzeigen. — Ganze, halbe, viertel und viertel Zeilen, kurzschreibend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme unwiederholter Anzeigen ist kurze Preisberechnung aufzudeckender Natur.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Teltower Str. 16, Fernspr. Amt 24670 5788. Für die Aufnahme von Anzeigen an vergrößerten Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 5. Januar 1913.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 7. + 61. Jahrgang.

Die Neuregelung der Konkurrenzklause.

Zu den heißumstrittensten Vorlagen, die nach den Weihnachtstagen den Reichstag beschäftigen werden, gehört der Gesetzentwurf zur Änderung der §§ 74, 75 und 76 Absatz 1 des Handelsgesetzbuches, der eine Neuregelung der Bestimmungen über die Konkurrenzklausel bezweckt. Es haben sich auf diesem Gebiete schwere Mißstände eingeschlichen, die man durch die im Jahre 1897 geschaffenen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches einzuschränken gehofft hatte, eine Hoffnung, die sich aber nur in sehr bedingtem Maße erfüllt hat. Was man damals durch die Beschränkung der vertraglichen Abreden in Bezug auf die fernere gewerbliche Tätigkeit des Handlungsgehilfen nach der Beendigung des Dienstverhältnisses zu verhindern suchte, hat sich unterdessen in der Praxis immer wieder in steigendem Maße als ein durch die bisherigen gesetzlichen Bestimmungen nicht auszurottender Mißstand erwiesen. Junge Leute, vor denen noch das ganze Leben offen liegt, unterschreiben Verträge, durch die sie sich selbst die Möglichkeit abschneiden, die Kenntnisse, welche sie erworben haben, zu benützen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, und sie verpflichten sich zu Konventionstrafen, zu denen weder ihre gegenwärtigen noch oft genug auch ihre zukünftigen Mittel reichen.

Da die in den §§ 74, 75 und 76 vorgegebenen Bestimmungen zur Einschränkung des freien Verfügungsrechtes über die Konkurrenzklausel sich als in keiner Weise ausreichend zur Beseitigung der besagten Mißstände erwiesen haben, sucht hier der dem Reichstag zugegangene Gesetzentwurf eine neue Regelung zum Ausdruck der auf diesem Gebiete besonders hart aufeinander stehenden Interessen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer zu schaffen, wobei es sich als durchaus notwendig erwiesen hat, die Interessen der letzteren wirksamer zu wahren, als das durch die bisherigen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches geschehen ist. Es lag hierbei in der Natur der Sache, daß eine solche gesetzliche Regelung nur auf dem Wege eines Kompromisses möglich war, und daß weder die Wünsche der Unternehmer noch die der Angestellten voll berücksichtigt werden konnten. Wir sehen hierbei ganz von der in erfreulicher Abnahme begriffenen Kategorie jener Arbeitgeber ab, die noch den Grundgedanken des „freien Vertrags“ in eine Fiktion, da der junge Mensch, der ihn unterschreibt, in Wahrheit nicht frei über sich verfügen kann. Wenn er den Vertrag unterschreibt, hat er eine sichere Stellung, und wenn er es nicht tut, so bleibt er vielleicht auf längere Zeit stellunglos. Das Hemd ist ihm näher als der Rock und die Gegenwart näher als die Zukunft.

Unter den einsichtigen Arbeitgebern hat sich denn auch die Erkenntnis immer mehr verstärkt, daß eine die Interessen der Angestellten, insbesondere der jüngeren, unerfahrenen, besser wählende Regelung der Konkur-

renzklausel unumgänglich sei. Der dem Reichstag vorliegende Gesetzentwurf schlägt diese Regelung auf einem neuen Wege vor, nämlich auf dem der sogenannten bezahlten Karenz. Das heißt, daß die Konkurrenzvereinbarung nur dann verbindlich ist, wenn sich der Prinzipal verpflichtet, für die Dauer der Beschränkung eine Entschädigung zu zahlen. Man will auf diese Weise verhindern, daß der Handlungsgehilfe sich durch Verpflichtungen, die über seine Kraft gehen, substanzlos macht, und man erwartet zweitens hierdurch die günstige Wirkung, daß der Arbeitgeber sich aus Rücksicht auf seinen eigenen Geldbeutel in der Anwendung der Konkurrenzklausel weise Beschränkung auferlegen wird.

Der Gedanke der bezahlten Karenz ist zweifellos ein guter und dürfte im Reichstag Billigung finden. Vielleicht würde es sich empfehlen, die schwierige periodische Bemessung, wie sie der Entwurf vorschlägt, durch die einfachere Maßnahme einer einheitlichen Regelung der Entschädigung für die Dauer des Konkurrenzverbotes zu ersetzen. Selbstverständlich kann es sich hierbei nicht um die Fortzahlung des vollen Gehaltes, sondern nur um eine angemessene Entschädigung für die durch die Konkurrenzklausel bedingte Erziehung des Fortkommen handeln. Lebhafte Einwendungen dürften im Reichstag gegen die Einschränkung erhoben werden, daß eine Vergütung nicht entrichtet zu werden braucht, wenn sich die Vereinbarung auf ein Jahr und zugleich auf den Umkreis von zwei Kilometer beschränkt, oder wenn es sich um Geschäfte handelt, deren jährliche Uebersicht 8000 M. übersteigen. Weiter wird von den beteiligten Kreisen die Forderung erhoben, daß die Vereinbarung einer Konkurrenzklausel in den Verträgen mit Verdingen überhaupt fortzufallen soll, und endlich wird nicht mit Unrecht eine Bestimmung verlangt, wonach die Konkurrenzklausel hinfällig werden soll, wenn der Arbeitgeber an ihrer Aufrechterhaltung erweislich kein sachliches Interesse hat. Mit Befriedigung ist es zu begrüßen, daß Konkurrenzverbote künftig nur bei schriftlicher Vereinbarung gültig sein und ehrenwörtliche oder sonstige, das Gewissen bindende Zusagen der Angestellten die Vereinbarung nichtig machen sollen. Alles in allem bietet jedenfalls der Entwurf eine brauchbare Grundlage, auf der es dem Reichstag hoffentlich möglich sein wird, einen beide Teile einigermaßen befriedigenden Ausgleich der Interessen herbeizuführen.

Die Politik der Woche.

Der Übergang vom Jahre 1912 in das Jahr 1913 hat sich überall in der üblichen festlichen Weise vollzogen, und gegen diese Sitte werden die Kopfstänger unter uns wohl niemals aufkommen. Ist dieser Brauch, den Eintritt in das neue Jahr feierlich zu begehen, doch auch das Zeichen eines gelassenen Optimismus, der das, was uns das vergangene Jahr nicht gebracht, hoffnungsvoll von dem neuen erwartet. Von diesem optimistischen und hoffentlich doch nicht unangelegentlichem Optimismus zeugen auch die Auslassungen, die bei den diesjährigen Neujahrsempfängen bekannt geworden sind. Hat doch der Präsident Fallières versichert, daß Frank-

reich in Zukunft in derselben Weise fortzufahren werde, die Zivilisation zu fördern und die guten internationalen Beziehungen aufrecht zu erhalten, während der ungarische Ministerpräsident Tisza es mit noch deutlicherer Anspielung auf die Balkanfragen versichert, daß die Wollen sich allmählich zerstreuen und daß uns unmittelbar betreffende Komplikationen nicht mehr einzuwirken dürften.

In der Tat betrachtet man innerhalb des Dreibundes die weitpolitische Entwicklung zurzeit rechtlich hoffnungsvoller, einmal wegen der positiven Ergebnisse, die auf der Londoner Friedenskonferenz erzielt worden sind, und des weiteren, weil das feste Zusammenhalten der drei Dreiebundstaaten, das auch in dem zum Neujahr erfolgten Telegrammwechsel der leitenden Staatsmänner seinen Ausdruck gefunden hat, sowohl die Erörterungen auf der Völkervereinigung wie die neben diesen bestehenden direkten Verhandlungen der Mächte wesentlich erleichtert. Leider hatte die Haltung der auswärtigen Politik des Deutschen Reiches noch unmittelbar vor dem Jahresabschluss einen schärferen Verlust zu verzeichnen. In stürmischer Zeit wurde der zweite Steuermann vom Steueruder fortgerissen, wurde der gerade in den Balkanländern besonders bewanderte Staatssekretär v. Riederlen-Wächter — wie kurze Zeit vorher Deutschlands würdevollster Diplomat, Prinz Karl von Sibirien — unermutet und plötzlich aus dem internationalen Leben abgerufen. Aber mit wie schmerzlichen Entfindungen auch der Ruf „Manu über Bord“ nicht nur in Deutschland ausgesprochen wurde, so fiel doch dieses traurige Ereignis bereits in eine Zeit, wo die Räder der Balkanpolitik sich zwar langsam, aber anscheinend sicher zu entwirren begannen.

Hat doch die Völkervereinigung bereits zwei positive Ergebnisse, nämlich die grundsätzliche Einigung über die Autonomie Albanien und über den „wirtschaftlichen Osten“ für Serbien, zu verzeichnen, und auch auf der Friedenskonferenz der Balkanbelegierten sind jetzt endlich, nachdem die Verhandlungen bereits zu scheitern drohten, einige nicht unertrüglche Fortschritte erzielt worden. Da unterdessen zwischen Bulgarien und Rumänien direkte Verhandlungen über die Kompensationsansprüche eingeleitet worden sind, so läßt die Diplomatie wieder zuversichtlich in die Zukunft, und man rechnet trotz aller Mobilisierungsalarmnachrichten jetzt auch auf das Zustandekommen des österreichisch-erblichen Ausgleiches. Ist doch die soeben erfolgte Auslandsreise des russischen Kriegeministers Suchomlinow wohl nicht mit Unrecht als Anzeichen dafür angesehen worden, daß man im Zarenreiche nicht mehr an eine Kriegsjahr glaubt, während ja die Staatsmänner der Donaumonarchie hinreichende Beweise ihres Friedenswillens gegeben haben.

In der zweiseitigen Reichspolitik hat unterdessen der Kampf um die Wahlreform begonnen, dessen Ausgang auch für die weitere Gestaltung des Verhältnisses zwischen Österreich und Ungarn von entscheidender Bedeutung sein wird. Aber die Opposition führt, offenbar der Opposition müde, diesen Kampf mit erheblich veränderten Mitteln, nämlich mit dem der Abstinenz. Bei der Abstimmung im Abgeordnetensause über die Überweisung der Regierungsvorlage an einen Spezialausschuß blieben die Oppositionsparteien dem Sitzungssaal fern, eine Form der passiven Resistenz, die jedenfalls der bis dahin geübten Mobilität und Gewalttätigkeit bei weitem vorzuziehen ist. Auch scheint es, als ob das Kabinett Tisza, trotzdem mehrere Mitglieder der Regierungsparteien, denen die Wahlreform nicht genügt, zur Opposition übergegangen sind, alle Aussicht hat, diese nicht allzu unwahrscheinliche Verbesserung des Wahlgesetzes durchzuführen.

Eine ähnliche Politik wie die oppositionellen Magyaren haben in Spanien die Konserativen, aber in noch schärferer Form

Mylord.

Aus dem Französischen von Marie Cordis-Capjus (Wiesbaden).
Als Herr Flamette, ein großer Jäger vor dem Herrn, dies irdische Jammertal gegen ein besseres Jenseits vertauschte, hinterließ er eine Witwe und einen Hund.
Die Witwe trotz ihrer vierzig Jahre war noch eine stattliche Erscheinung, doch von höchst unangenehmem Charakter, eine hochstehende Natur, die man mit Recht eine böse Sieben nennen konnte. Dagegen war der Hund, Mylord genannt, ein prachtvolles Tier und prämiert auf allen Hundenausstellungen. Für die Jagd gab es nicht seinesgleichen, und alle Nimrode der Gegend beneideten Herrn Flamette um seinen Hund, auf welchen er stolz war und den er nicht für alles Geld der Welt verkaufen hätte.
Nach dem Tode des Herrn Flamette weigerte sich seine Witwe ebenfalls, trotz der günstigen Angebote das Tier zu verkaufen.
„Mylord verkaufen! ... den Hund meines teuren Verstorbenen ... niemals!“
Der „teure Verstorbene“ war ihr im Grunde sehr gleichgültig, der Hund nicht minder. In Wahrheit war es ihr nur darum zu tun, irgend einen Menschen durch ihre Weigerung zu ärgern.
Inzwischen langweilte sich Mylord sehr; er liebte die Jagd und die Entzückung seines Lieblingsüberganges, das er seit dem Tode seines Herrn entdecken mußte, machte ihn ganz melancholisch. In seinen Hundeträumen sah er ganze Ketten von Hühnern aufsteigen, hörte das lustige „paff!“ der Perkussionsgewehre ... während er, Mylord, aufspähte wo das Rebhuhn fiel und es rappartierte ... Aber leider geschah dies alles nur im Traum.

Patoch liebte auch die Jagd, nur mit dem Unterschied, daß Patoch nicht ein Hund, sondern ein fünfzigjähriger Junggeselle war, der sich von seinen Geldhäuten mit einem ansehnlichen Vermögen zurückgezogen hatte.
Dieser eingeseilte Junggeselle, der sich rühmte, aus allen auf ihn gerichteten Heiratsangeboten triumphierend hervorgegangen zu sein, hatte sich vor einigen Monaten in dem Ort, der ihm als der Mittelpunkt einer sehr wildreichen Gegend geschätzt war, niedergelassen mit der Absicht, hier seine Tage in süßer Ruhe zu beenden und seinen beiden Leidensgenossen, die ihn das Geschick gezwungen hatten zu entlassen, nachzugehen.
Das war die Jagd und das Fischen.
Vor allem aber die Jagd!
So war auch Patoch am Tage der Eröffnung der Jagd schon beim Morgenrauschen hinausgezogen, gerichtet wie zum Kampf; über den Schultern ein ganz extra perfektioniertes Gewehr, eine ungeheure große Jagdjacke, eine zum Klagen vollgepfropfte Patronentasche und einen großen Jagdhund mit langen Beinen, den er in Paris für teures Geld erhalten hatte und der ihn vom Händler als ganz besonders tüchtig gepriesen war.
Doch am Abend kam er ohne Jagdbeute heim.
Die folgenden Tage ging es ihm nicht besser. Der Hund, von zu großem Eifer besetzt, scheuchte das Wild einen Kilometer weit entfernt von dem Jäger auf.
Patoch kaufte einen anderen Hund. Der war gerade das Gegenteil von dem ersten; er ging gewächlich hinter seinem Herrn her; dieser mußte sogar manchmal auf ihn warten, da der Hund sich ruhig niedergelegt hatte mit der wahrscheinlichen Absicht, ein kleines Schafchen zu stellen, ehe er weiter ging. Ein dritter, ein vierter, ein fünfter Hund wurden nacheinander von Patoch erstanden. Immer

mit dem gleichen Erfolg ... Patoch kam stets ohne Beute heim!
Ein anderer wäre an seiner Stelle von dem Mißgeschick entnervt gewesen, nicht so Patoch, der schließlich einen heroischen Entschluß faßte: „Da ich mit Hund nichts erreiche, werde ich mal ohne Hund jagen“, sagte er sich. So zog denn Patoch den andern Morgen hinaus, seinen Hund im Hause lassend.
Als Patoch an das Haus der Witwe Flamette kam, lag Mylord faul ausgebreitet auf der Landstraße in der Sonne, beschäftigt, die Miegen, die ihn umschwirren, mit dem Maul zu schnappen. Er hatte doch auf diese Weise die Illusion einer Jagd. Als er Patoch daherkam sah, richtete er sich plötzlich auf. Ein Jäger! ... Und noch dazu ein Jäger ohne Hund!
Mit Mylords Nase war's vorbei. Er ließ dem Mann mit dem Gewehr fröhlich säuwanzelnd entgegen, und seine Augen richteten sich auf den Jäger mit einem Ausdruck seltsamer Verachtung.
„Da du keinen Hund hast“, sollen sein Blick zu sagen, „so nimm mich doch mit!“
Patoch, der nichts lebhafter wünschte, rief vergnügt: „Komm mit!“
Mit einem Ruck und lautem Wollen brühte Mylord seine Kreuze aus, so gut verstanden zu sein, dann trabte er hinter Patoch herein.
Ach! war das eine Jagd! Mylord überwarf sich selbst.
Am Abend, auf dem Heimwege, brach Patoch fast unter der Last der Beute zusammen, seine große Jagdtaube konnte sie kaum fassen.
Wim Wunder, daß er am andern Morgen wieder bei dem Hause der Witwe Flamette, seiner Nachbarin, vorbeiging in der Hoffnung, seinen treuen Jagdgenossen vom

und weit umfassenderem Maße angewandt, um ihren Protest gegen die soeben erfolgte Umbildung des Kabinetts Romanow zum schärfsten Ausdruck zu bringen. Die konservativen Deputierten sind, unterstützt von zahlreichen Senatoren, mit der Begründung, daß das liberale Kabinett mit den Republikanern liebzuwäre, in den politischen Streit eingetreten, indem sie ihre Mandate niederlegten und damit eine neue Art der parlamentarischen Opposition in absentia schufen, die man wohl als die erste Versuchung des Jahres 1913 ansehen kann. Hoffentlich bringt uns der weitere Verlauf des Jahres Spezialitäten auf dem Gebiete der Erfindungen und Entdeckungen, die und weniger spanisch vorkommen!

Deutsches Reich.

Der Geburtstag des Prinzregenten Ludwig. Nach einer ministeriellen Bekanntmachung soll mit Rücksicht auf die gegenwärtige Landesstrauer der Geburtstag des Prinzregenten Ludwig am 7. Januar mit Ausnahme der kirchlichen Feiern ohne festliche Veranstaltungen begangen werden.

Die Grenzregulierung zwischen Sachsen-Weimar und Sachsen-Meiningen. Mit dem 1. Januar ist die Grenzregulierung zwischen Sachsen-Weimar und Sachsen-Meiningen in Kraft getreten. Vom Großherzog von Sachsen-Weimar wird in einem am 1. Januar erschienenen landesherrlichen Patent von den neu erworbenen Gebietsteilen Besitz ergriffen. In der Veröffentlichung heißt es: „Nachdem der Staatsvertrag zwischen dem Großherzogtum Sachsen und dem Herzogtum Sachsen-Meiningen vom 8. Januar 1912 über einen Gebietsaustausch am heutigen Tage in Kraft getreten ist, ergreifen wir von den gemäß Artikel 2 des Staatsvertrages für das Großherzogtum erworbenen Gebietsteile, insbesondere von den Orten Nistenhain, Rosen und Hohenselben N.-A. hiermit Besitz, verleißen sie dem Staatsgebiet unseres Großherzogtums ein und erlauben ihren Bewohnern unseren Landesfürstlichen Gruß. Dagegen entlassen wir die gemäß Artikel 1 des Staatsvertrages an das Herzogtum Sachsen-Meiningen abgetretenen Gebietsteile Kranichfeld N.-A., Böhlig und Stedten N.-A. aus unserer Landeshoheit.“

Die Gesellschaft für Soziale Reform (Gesellschaft Berlin, Kollendörferstraße 19/20) wird ihre nächste Hauptversammlung in den letzten Tagen des Mai 1913 in Düsseldorf abhalten. Die Tagesordnung soll einzelne besonders wichtige Fragen aus dem Reiche des Arbeitsvertrags und des gewerblichen Erfindungswesens umfassen.

Heer und Flotte.

Keine neue Duell-Kabinettsorder. Die im Sommer angelegentlich kaiserliche Kabinettsorder über das Duell im Heere ist bisher dem Offizierkorps noch nicht zugegangen und wird auch -- wie wir hören -- fürs erste nicht erlassen werden. Die geplante Verordnung sollte eine Ergänzung der ehrengerichtlichen Bestimmungen vom 1. Januar 1897 werden und u. a. bestimmen, daß Zweikämpfe zwischen Offizieren künftighin gänzlich erst nach Abschluß eines förmlichen ehrengerichtlichen Verfahrens ausgetragen werden dürften. Eine Umfrage, die durch das Militärkabinett dieserhalb veranstaltet worden ist, hat ergeben, daß die große Mehrzahl der kommandierenden Generale mit Entschiedenheit die bisherigen Vorbeugungsmaßnahmen gegen das Duell im Heere für ausreichend halten. Daraus ist an maßgebender Stelle eine anscheinend vorläufig endgültige Revision der bis vor kurzem bestehenden Ansicht und Absicht erfolgt und von einer abändernden ehrengerichtlichen Verfügung abgesehen worden.

Der große Generalsstab hält, wie alljährlich, auch diesmal Besprechungen über Eisenbahnangelegenheiten ab. Eine beratende Besprechung findet in der nächsten Woche beim Generalkommando in Danzig statt. Es nehmen daran teil: der Chef der Abt. Eisenbahn des Kriegsministeriums, der Chef der Eisenbahnabteilung im Großen Generalstab, ferner die Chefs der Generalstäbe des 1., 2., 3., 6. und 17. Armeekorps und andere. Die Verhandlungen sind streng vertraulicher Natur.

Rangliste der früheren aktiven Offiziere. Der Inhaber des Postens des Generals der Infanterie, der die früheren aktiven Offiziere armengeordnet zusammenstellt aufstellt. Diese Offiziere, soweit sie mit Uniform verabschiedet worden, führt zurzeit die Rangliste des sächsischen Heeres als Anhang.

vorigen Tage wiederzufinden. Der aber lag nicht auf seinem gestrigen Maße an der Landstraße in der Sonne. Patosch pfiff. Ein lästiges Geheul antwortete ihm vom Hofplatz aus, und als sich Patosch der eisernen Sittler näherte, gewahrte er seinen Gefährten mit einer starken Kette an der Kette befestigt.

Sein treuer Jagdgefährte angeleitet! Beim Anblick des Jägers, den er gestern durch seine Selbsttaten entzückt hatte, gebärdete sich Rhlord wie unruhig, rief an der Kette, ließ bald ein wütendes Wellen, bald ein lästiges Geheul aus. Aber alles vergeblich! Er konnte nicht los!

Der Rärm lockte die Witwe Klambette an das geöffnete Fenster, die enttäuschte Miene des Jägers gewährend, brach sie in ein böses Gelächter aus.

„Alle Fege!“ brummte dieser wütend beim Weitergehen.

Den ganzen Tag über war er schlechter Laune und abends, als er wieder wie gewöhnlich, ohne etwas geschossen zu haben, heimkam, posterte er los:

„Das kann nicht so weiter gehen... den Hund muß ich haben!“

Und ohne sich die Zeit zu nehmen, seine hohen Jagdfrüchtel auszugleichen, begab er sich eilends zu der Witwe Klambette. „Madame“, frag er an, „wollen Sie mir Ihren Rhlord verkaufen?“

„Rhlord verkaufen? Den Hund meines treueren Verstorbeneren... ich denke nicht daran!“ antwortete die Witwe mit erheuchelter Entrüstung.

„Ich werde Ihnen einen guten Preis zahlen“, fuhr Patosch fort, ungerührt von dem sentimentalen Beweggrund: „Dreihundert Franken!“

Die Witwe schüttelte verneinend den Kopf.

„Hundert!“ ...

„Zweihundert!“ ...

„Kein.“

„Dreihundert!“ ...

„Kein.“

„Selbst nicht, wenn ich Ihnen tausend Franken biete?“ errieferte sich Patosch immer mehr.

— Eine artilleristische Organisationsänderung? Die Verwendung der Fußartillerie u. a. als „Schwere Artillerie des Feldheeres“ hat diese Waffe der Feldartillerie wieder nahegebracht. Es wird daher jetzt die Frage einer Wiedervereinigung der Feld- und Fußartillerie, die jedoch naturgemäß sonst getrennte Waffen bleiben sollen, unter einer gemeinsamen Generalinspektion der Artillerie mit nachgeordneten Inspektionen der Feldartillerie und der Fußartillerie (die es bereits gibt) erwogen.

Weimar als Luftfahrtzentrale. Für Militärflugzeuge ist auf dem Weimarer Flugplatz eine Flughalle neuester Konstruktion nahezu vollendet. Sie hat eine Länge von dreißig Meter bei einer Tiefe von 21 Meter. Der Weimarer Flughallenbau entspricht einem längst gefühlten Bedürfnis des Kriegsministeriums. Das Kriegsministerium hat anerkannt, daß die Weimarer Flugplatzanlage eine der günstigsten im Deutschen Reich ist, und der Flug von Berlin oder Döberitz nach Weimar gilt bereits als offizielle Prüfungsarbeit der Militärflieger. Wie weiter amtlich verlautet, werden im kommenden Jahre Militärflieger in größerer Anzahl in Weimar ausgebildet, da Weimar an Stelle der aufgelösten Fliegerabteilung auf dem Vorberg bei Gotha als Ausbildungsstätte gewählt worden ist. Zunächst sollen 25 Militärflugpiloten in Weimar stationiert werden. Auch der Bau einer allen Ansprüchen genügenden Luftschiffhalle auf demselben Terrain ist in Aussicht genommen.

Die neuen Militärflugplätze an der Ostsee, in Thorn, Königsberg und Posen, werden am 15. Februar eröffnet. Die Bauarbeiten sind zunächst zur Aufnahme von 20 bis 25 Maschinen berechnet, doch soll später eine Vergrößerung stattfinden. Die Hallen bieten außerdem zwei Last- und drei Personen-Automobilplätze, die der Fliegerabteilung beigegeben sind. Da an allen drei Plätzen Offiziere als Flieger ausgebildet werden sollen, sind je zwei Döberitzer Fliegeroffiziere als Lehrer dorthin abkommandiert worden.

Die Zahl der Linien-Schiffsklassen. Nachdem, wie gemeldet, die alte Kaiserklasse den Namen „Kaiser-Friedrich-Klasse“ erhielt, zählt das Linien-Schiffsmaterial außer den beiden alten Brandenburg-Klasse-Schiffen „Brandenburg“ und „Barchin“ jetzt sechs Klassen, nämlich die Kaiser-Friedrich-Klasse, die Bismarck-Klasse, die Braunschweig-Klasse, die Deutschland-Klasse, die Nassau-Klasse, die Helgoland-Klasse und die Kaiser-Klasse. Eine neue Klasse beginnt im neuen Jahr am 18. Februar mit dem Abbruch des Linien-Schiffes „S“ auf der Marinewerft in Wilhelmshaven. Nähere Angaben über die Hauptigenschaften dieser neuen Schiffsklasse sind von amtlicher Seite noch nicht gemacht worden.

Post und Eisenbahn.

Der Überlauf der württembergischen Staatsbahnen. Bei den württembergischen Staatsbahnen hat sich im Rechnungsjahr April 1911 bis 1912 ein Überlauf von 96 307 344 Mark ergeben, wodurch das Anlagekapital sich zu 3,31 Prozent (i. V. 3,40 Prozent) verzinst.

Ausland.

England.

Die Dominions und die Reichsverteidigungskommission. London, 4. Januar. In einer parlamentarischen Drucksache wird eine Depesche des Kolonialsekretärs über die Vertretung des autonomen Dominion in der Reichsverteidigungskommission veröffentlicht. Die Depesche ist vom 10. Dezember datiert und teilt mit, daß auf der letzten Reichsverteidigungskonferenz am 5. November einstimmig beschlossen wurde, daß die Dominions in der Reichsverteidigungskommission durch Mitglieder der kolonialen Kabinette vertreten werden sollen. Zugleich wurde beschlossen, daß in jedem Dominion eine Verteidigungskommission gebildet werden soll, die mit der Reichsverteidigungskommission in enger Verbindung stehen soll. Nach dem Ministerwechsel in Kanada wurde diese Resolution den kanadischen Ministern während ihres Besuchs in London mitgeteilt und von ihnen provisorisch angenommen. Minister Borden sprach den Wunsch aus, daß die kanadischen und anderen kolonialen Minister, die als Mitglieder der Reichsverteidigungskommission

kommission in London weilten, vertrauliche Kenntnis von der Politik und anderen Maßnahmen der Regierung erhalten sollten. Borden wurde darauf aufmerksam gemacht, daß die Reichsverteidigungskommission eine rein beratende Körperschaft sei und keinerlei politische Entscheidungen treffen könne. Zugleich aber erhielt er die Versicherung, daß alle kolonialen Minister, die sich in London aufhielten, stets Zutritt zu dem Premierminister und den Staatssekretären des Auswärtigen über alle Fragen der Reichspolitik zu erhalten. Der Kolonialsekretär teilte den Regierungen von Australien, Südafrika, Neuseeland und Neufundland mit, daß das Anerkennen, das Kanada gemacht worden ist, auch für die übrigen Dominions gelte und forderte sie zu einer Erklärung auf, ob sie in eine engere Verbindung mit der Reichsverteidigungskommission zu treten wünschten.

Italien.

Die Nationalflugspende ergab vier Millionen Mark, die größtenteils zum Ankauf von Flugzeugen verwendet werden sollen. Die Regierung wird gleichzeitig auf eigene Kosten eine größere Zahl Luftschiffe bauen. Man will den bisherigen Typ ausgeben und Luftschiffe von größerem Umfang herstellen, wobei die deutschen Luftschiffe als Vorbild dienen sollen.

Rugland.

Die Effektuierung der Reichsausgaben für das erste Halbjahr 1913. Petersburg, 3. Januar. Der Ministerrat billigte den provisorischen Plan der Effektuierung der Reichsausgaben für das erste Halbjahr 1913 im Betrage von 1 492 527 006 Rubel, ferner die Einbringung der Gesetzesvorlage, wonach die Monarchie der die Küstenschiffahrt betreibenden Segelschiffe im Küstengebiet des Amurs ausschließlich aus russischen Untertanen bestehen soll. Segelschiffe, die zwischen den Häfen des Stillen Ozeans verkehren, soll bis zum 14. Januar 1913 gestoppt sein, Ausländer zuzulassen, jedoch in einer Zahl, die die Hälfte der Gesamtmannschaft nicht übersteigt. In Ausnahmefällen sind die Verordnungen des Wladimirovsker Hafens und anderer Häfen des fernen Ostens sowie der Postämter und die Konsuln ermächtigt, zeitweilig Ausländer über diese Zahl zuzulassen.

Amerika.

Der brasilianische Etat. Rio de Janeiro, 4. Jan. Der Präsident der Republik funktionierte den Etat für 1913. Ein Gesetz ermächtigt die Regierung, mehrere Maßnahmen durchzuführen, nämlich eine zweiprozentige in Gold zu zahlende Zollabgabe auf die amtlich festgestellten Werte der Einfuhrgüter im Zollgebiet von Rio de Janeiro, in Recife de Pernambuco, Bahia und Rio Grande do Sul sowie mehrerer anderer Staaten, wo Hafensarbeiten ausgeführt werden. Das Gesetz ermächtigt die Regierung ferner, die Zollabgaben auf ausländische Waren zu ermäßigen oder aufzuheben, um ähnlichen Waren, die im Lande durch Trusts hergestellt werden, eine Konkurrenz zu schaffen.

Zeitungschau.

Der Jahrhunderttag des Abereinkommens von Lauraggen, durch das bekanntlich das Übergehen der preussischen Truppen unter Jork zu den Russen besiegelt wurde, gibt der Presse Gelegenheit zu mancherlei Vergleichen. So schreibt die „Magdeburger Zeitung“:

„Und darin liegt zugleich die Größe der Tat: daß hier ein General um seinen Kopf spielte, aus dem Bewußtsein heraus, daß die Rot des Vaterlands diesen Einsatz forderte. Ein hohes Verantwortlichkeitsgefühl, getragen von tiefem patriotischen Empfinden, eine tapfere Entschlußkraft, die vor keinem Opfer zurückschrickt und bereit ist, auch die letzten Folgerungen zu ziehen, das ist das Holz, aus dem die Feld-

Gartenmauern klettern; Diebe oder... Verleibte! Nun, da Herr Patosch kein Dieb sein kann, so...“

Der unvollendete Satz genügt, um alle glauben zu machen, daß Herr Patosch trotz seines heftigen Reagens in die Witwe Klambette verliebt war.

„Verliebt, ich, dem von jeder die Ehe Entzogen eingeholt hat!... Und nach dazu in diese Lauslype, die sich boshaft weigert, mir Ihren Hund zu verkaufen, das ist wirklich zu dumm!“ brummte Patosch am Morgen nach seinem nächtlichen Abenteuer.

Dann kam ihm plötzlich eine Idee... eine Idee, die ihm fast den Atem raubte.

„Und warum nicht? Wenn ich sie heirate“, mutmelte er, „habe ich den Hund!“ ...

Rhlord besitzen! Welch eine Wonne! Ja, aber die Witwe Klambette heiraten? Vergaßen auf seine schöne Junggesellenschaft! — Patosch überlegte lange... sehr lange. Schließlich sah er ein, daß es kein anderes Mittel gab, um in den Besitz von Rhlord zu gelangen. Er beschloß, in den sauren Apfel zu beißen und die Witwe mit in den Kauf zu nehmen.

Dann aber, aus Furcht anderen Sinnes zu werden, begab er sich schleunigst zu seiner Nachbarin und machte ihr einen Heiratsantrag.

Patosch war reich, noch im besten Alter, also eine gute Partie, und nach einiger Hetererei willigte die Witwe ein.

„Ich bin ja gewissermaßen gezwungen, Ihren Antrag anzunehmen, nachdem Sie mich diese Nacht so wunderbar kompromittiert haben“, antwortete sie mit kokett niedergeschlagenen Augen.

Ohne Zeit zu verlieren, veröffentlichte Patosch das Aufgebot und in kürzester Zeit wurde der Bund geschlossen.

Am Abend des Hochzeittages, als die beiden Ehegatten sich allein befanden, ließ Patosch sofort nach der Hundehütte, um seinen so teuer erkauften Hund zu begrüßen.

„Wo ist denn Rhlord?“ fragte er erstaunt, als er die Hütte leer fand.

„Ich verkaufe Rhlord ebenso wenig für tausend wie für zehntausend Franken“, antwortete sie kalt.

„Aber warum nicht?“ rief der Jäger außer sich über den eigenartigen Widerstand der Witwe. „Der Hund nützt Ihnen ja gar nichts.“

„Er bewacht mich des Nachts. Eine alleinstehende Frau braucht einen Schutz.“

„Ich werde Ihnen einen anderen Hund geben... einen wirklich schönen Hund, der sie besser bewachen wird als Rhlord.“

„Der kann mir aber nicht den Hund meines teuren Verstorbenen ersetzen“ ...

Alle Veredamkeit des Jägers war umsonst; die Witwe wollte Rhlord um keinen Preis hergeben. Die Witwe des Nachbarn über ihre Weigerung schien ihr ein ganz besonderes Vergnügen zu bereiten.

Patosch war in der Tat wütend. Seitdem er die wunderbaren Eigenschaften des Hundes kannte, glaubte er nicht mehr ohne ihn leben zu können. Er mußte ihn in seinen Besitz bringen, um jeden Preis.

Da kam ihm der Gedanke, den Hund zu entführen und mit ihm davonzugehen, weit fort von der gartigen Witwe. In einer mondlosen Nacht kletterte der Jungefelle vorsichtig auf die Gartenmauer des Nachbarhauses. Rhlord, der seinen Freund erkannte, rührte sich nicht. So ermutigt, sprang Patosch entschlossen in den Garten hinab ...

Ein entsetzlicher Krach! ... Er war auf die Glasglocken der Küche gefallen ... der Rärm war furchtbar! Die Witwe, aus dem Schlafe aufgeweckt, rief das Fenster auf und kreischte:

„Hur Hüte! ... Diebe! ... Mörder! ... Feuer!“ ...

Die Nachbarn liefen herbei und fanden Patosch ganz verstört mitten in den Scherben der Glasglocken.

Daß Herr Patosch, Besitzer von zehntausend Franken Renten, kein Kirchdieb war, leuchtete jedermann ein... aber was wollte er denn da?

„Das ist sehr einfach“, erklärte der Schulze spöttisch. „Es gibt nur zwei Sorten Leute, die in der Nacht über

her zu geschickt werden, die mehr als nur Heerführer sein wollen. Und es war ein Glück für Preußen-Deutschland, daß in jener schweren Zeit Nord nicht der einzige war, der diesen Bedenken gerecht wurde, wenn wohl auch keiner von ihnen jemals vor eine gleiche Wahl gestellt wurde. Und noch ein Zweites ist es, was uns gerade in unseren innerlich so untröstlichen Tagen mit solchem Glück auf die große Zeit zurück-schauend läßt: Die jubelnde Begeisterung, mit der hier ein Volk sein Bestes hergab, um sich die Freiheit vom fremden Joch zu erzwingen. Zu Tausenden sind sie damals hingegangen, ihr ganzes Vermögen dem Staat zur Verfügung zu stellen, und waren stolz darauf auch ihre Oberlinge einschmelzen zu lassen, um dem König die Mittel zur Kriegsführung zu beschaffen. Ja, es ist etwas Großes und Edles um ein Volk, das sich einer solchen Tat rühmen darf. Doppelt notwendig aber sind so mächtige Erinnerungen in einer Zeit, wo jedes bessere Gefühl unter materiellen Interessen zu erlöchen droht, wo der Idealismus verspottet und alles nach Geld und Geldwert umgerechnet wird. Dürfen wir von unseren Zeitgenossen sagen, daß sie in gleicher Lage solch ein Geschlecht von Großmännern stellen würden? Wir loben der Zuversicht, daß die rauhe Not uns auch in der Stunde der Gefahr zum Aufbegehren aufreißt wird. Innere Einkehr und Umkehr hat uns aber dringend not. Nicht damit ist es getan, daß wir unserer Vater gern gedenken und uns ihrer Taten freuen, sondern daß wir ihnen nachzueifern und das Beste mit bewahren, das uns von ihnen übernommen ist. Und das sollte der Geist sein, in dem wir am Beginn der Jahrhundertfeier dem Volk von 1812 danken, das so Großes aus sich selbst heraus geschafft hat.

Die Wundheilung von Lourdes erörtert Dr. med. Eduard Nigier, der diesen Sommer mehrere Wochen im dortigen Konstatierungsbureau praktiziert hat, in der „Umschau“:

„In den letzten 10 Jahren haben 8049 Ärzte und 53 885 Kranke in 2886 Pilgerfahrten die Wundergrotte und die katholischen Krankenhäuser in Lourdes aufgesucht. Allein im letzten Jahre gab es 602 Eisenbahnzüge mit fast 10 000 Kranken, fanden 131 261 Eintauchungen in das wunderwürdige Wasser statt, boten 5648 freiwillige Krankenträger kostenlos ihre Hilfe an. Die Einnahmen, die die städtische Versicherungsgesellschaft von den Wallfahrern hatte, betragen im letzten Jahre über 135 000 Franken. Die Post verkaufte um 110 000 Franken Wertzeichen mehr als im Vorjahr. Die Rheinbahn, die für Pilgerfahrten in Betracht kommenden Eisenbahnverbindungen belief sich auf 26 729 425 Franken. Schätzungsweise wurden im letzten Jahre 50 bis 60 Millionen Franken durch 2 1/2 Millionen Pilger nach Frankreich gebracht. So schreibt eine katholische Statistik. Selbst die vorstehenden Berichte des „Deutschen Lourdesvereins“ geben an, daß an deutschem Nationalvermögen alljährlich von deutschen Lourdespilgern mehrere Millionen Mark nach Frankreich getragen werden.“

Von all den Einbrüchen blieb als wichtigster der, daß — der Glaube Wege zu versehen vermag. Die suggestive Wirkung der ganzen Aufmachung in Lourdes ist unvergleichlich. Sie ist vielleicht auch auf organische Erkrankungen besondrermaßen, als der Arzt im allgemeinen annimmt. Wenn man die heillosen Eingabe, das grenzenlose Vertrauen der armen Kranken sieht, möchte man wünschen, daß diese suggestive Wirkung noch viel größer wäre. Aber wenn man nun bemerkt, daß allein tuberkulöse Erkrankungen, die keiner suggestiven Heilmethode zugänglich sind, ungefähr die Hälfte der in Lourdes Heilung suchenden Kranken ausmachen, daß ferner für viele dieser Kranken eine ganz unabweisbare Schädigung durch die Reise, durch die Aufregung und den Mangel jeder ärztlichen Beratung mit Sicherheit konstatiert werden kann, dann muß der Arzt — darin stimme ich mit manchem katholischgläubigen Kollegen überein — vor solchen Lourdesreisen auf noch drückliche Weise warnen. Das Experiment ist aus gesundheitlicher und hygienischer Hinsicht zu bezweifeln. Es ist denn auch unethisch, als wenn man nur zu oft das Resultat der mit so viel Begeisterung angetretenen Wallfahrt. Wenn man aber tollends hinter die Kulissen von Lourdes sieht, wenn man sieht, wie da die Religion zum Geschäft, oder, was noch schlimmer ist, das

Geschäft zur Religion gemacht wird, und die „aufrichtige Überzeugung“ nicht immer der Nachprüfung standhält — dann tritt nicht nur für den Arzt, nein, auch für den katholischen Anfechtung die Pflicht, die unerträgliche Pflicht heranzusetzen, wenn diese Vorgänge einmal unverändert die Wahrheit zu sagen.“

„Schützt unsere „Zeppeline“! Diesen Warnungsruf stößt die „Ma-Korrespondenz“ (Gerausgeber Kapitänleutnant a. D. Kaiser-Berlin) in ihrer neuesten Nummer aus.

„Unser Marineflottenchef in Johannisthal sei so gut wie ungeschützt; ein einziger Posten habe die vier Riesenflotten der Halle zu bewachen. Die eine Ecke liege außerdem nur sechs Meter von der öffentlichen Straße, die nachts unbesetzt sei, entfernt. Da genüge ein Attentat mit einer Handgranate von etwa 5 Kilogramm Dynamit, um große Teile der Halle einzustürzen und das Luftschiff fehlerhaftig machen zu lassen. Ähnlich stünde es wohl bei den anderen Hallen in Deutschland; sie müßten aber mindestens den gleichen Schutz erhalten wie jede Befestigung. Bei dieser fällt es niemand ein, einen öffentlichen Weg in nur 6 Meter Entfernung herumzuführen, obgleich Wälle und Gräben doch wahrlich nicht so leicht zu zerstören sind wie eine leichte Ballonkugel. Wenn bei allen Befestigungen ein weites Schutzgebiet durch eiserne, schwer übersteigbare durchsichtige Gänge abgesperrt wird, so muß dies auch in Johannisthal geschehen, und zwar sofort. Es würde ferner durchaus im Interesse der Landesverteidigung liegen, wenn die Parkbahnhalle und die Werkstätten der Luftverehrergesellschaft ebenso wie die Albatroswerke in das scharf bewachte Gebiet einbezogen würden. Ein doppelter, durchsichtiger, hoher Drahtzaun müßte den Postengang bilden, in dem auch Wachtürme nicht fehlen dürften, aber auch der ganze große Johannisthaller Flugplatz müßte zur Nachtzeit streng abgesperrt und mit scharfen Hundenscheinlichtern versehen. Dies sollte geschehen, damit ein unbedachter Aufstieg eines Flugzeugs unmöglich gemacht wird. Denn wenn es auch gelingt, eine Ballonkugel gegen Angriffe vom Boden aus zu schützen, gegen Angriffe aus der Luft ist noch kein Schutzmittel gefunden. Und ein Feind, der die gewaltige Zerstörungskraft eines „Zeppelin“ mit Nacht fürchtet, ist alles tun, um Hallen und Ballons schon in der kritischen Zeit vor Kriegsausbruch zu vernichten, und ist es etwa unwahrscheinlich, daß sich unter den vielen ausländischen Flugzeugführern in Johannisthal einer finden kann, der den Angriff gegen künftigen Lohn oder — was noch gefährlicher ist — aus Patriotismus unternimmt?“

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Woche.

Jedes Jahr verbietet die Polizeidirektion das Schießen und Abfeuern von Feuerwerkskörpern in der Neujahrsnacht, und jedes Jahr wird dem polizeilichen Verbot zum Trotz Silvester in der in Nassau von jeher üblichen Weise gefeiert. Die Bürgermeister der Landgemeinden und Kleinstädten lassen ebenfalls auf höheren Befehl (denn sie selbst halten es wohl alle für kein Unglück, wenn in der Neujahrsnacht Pistolen knallen) bekannt machen, daß das Schießen in der Neujahrsnacht unter die Verbote fällt, die mindestens mit Geldstrafen gesühnt werden müssen, aber auch hier ist der alte Brauch nicht auszuweichen. Einige hundert Jahre lang ist die Polizei bemüht, den Neujahrsfesttag zu beseitigen, ausgerichtet hat sie rein gar nichts! Sollte sie eine Lehre aus dieser gewiß hundertjährigen Erfahrung ziehen, so müßte es die sein, die Verbote einfach einzustellen und den Nassauern ihren Jahreswechsel feiern zu lassen, wie sie wollen. Die Frage, ob das Neujahrsfest durch Schießen oder Feuerwerkskörpern ein beseitigungswürdiger Unfug ist oder nicht, wird immer wieder aufgeworfen, wenn eine Silvesternacht herannahet; die Nichtnassauer unter unseren Mitbürgern werden die Frage meistens bejahen, wir Nassauer verneinen sie unbedingt. Für uns handelt es sich hier um eine Sitte,

die wir von unseren Vorfahren übernommen haben, die uns in Fleisch und Blut übergegangen ist, und die wir deshalb nicht aufgeben wollen. Wir halten sie für schön, und da wir hier dabei sind, sind wir der Meinung, daß es in dieser Linie auf uns zukommt, über die Beibehaltung und Abschaffung dieser Sitte zu bestimmen, deren Ursprung bis in die Zeit zurückreicht, wo man nicht nur auf das Angehen böser Geister in der Zeit der zwölf Nächte glaubte, sondern sie auch durch möglichst viel Geräusch zu verschrecken meinte. So lange in der Neujahrsnacht nicht scharf geschossen und Gewandheit, Eigentum und Leben anderer Leute ernstlich gefährdet werden, ist für uns die Silvesterfeiererei und -feuerwerkerei kein Unfug. Es wird ja wohl die Zeit kommen, wo man, in der Stadt wenigstens, die Schußwaffen in der Neujahrsnacht höchst im Rahmen liegen läßt und sich auf das Abfeuern gänzlich ungeschicklich, aber wirkungsvoller Feuerwerkskörper beschränkt; das werden wir dann als einen Fortschritt betrachten. Leider gibt es immer wieder Durcheinander in der Neujahrsnacht nicht nur scharf schießen, sondern ihren Mitmenschen auch durch anderen Unfug die Freude an der hergebrachten Feier des Jahreswechsels verderben, die sie durch ihre Fegeleien außerdem in Mitleid bringen. Es wird uns Kassauern nur recht sein, wenn derartigen Dingen recht fest auf die Füße getreten wird. Je feister, desto besser!

Das alte Jahr hat uns knapp vor Tagesanbruch nach die Feuerbestattungsanstalt gebracht. Wir haben gern gehört, daß bei der ersten Kremation ein rechtsprechender evangelischer Geistlicher, Herr Pfarrer Schüller, im Gottesfeld mitgewirkt hat. Schön ist es, was einer unserer liberalen Geistlichen, Herr Pfarrer Heinz Beckmann, in der heutigen Nummer der „Blätter für evangelische Freiheit und Fortschritt“ (Evangelisches Gemeindeblatt, Neue Folge, Verlag Emil Behrend, Wiesbaden) in einem größeren Artikel über die Stellung des freieren Protestantismus zur kirchlichen Bestattung u. a. zur Reichenverbrennung sagt:

„... Und dann begann das langsame Rückzugsgeschäft gegenüber der Feuerbestattung. Bis nun nach der staatlichen Gestattung der Feuerbestattung auch die letzte Position in diesem Kampf ausgegeben worden mußte. Das ist ja der Segen der Staatskirch, daß sie sich auf die Dauer nicht verschließen kann gegen große Veränderungen und Neubildungen in der Volksseele. Aber es wäre doch schön gewesen, wenn die in der evangelischen Kirche zusammengesetzten Mitglieder des Staatsrats vor der staatlichen Feuerbestattung einmütig und klar gesagt hätten, daß die kirchliche Bestattung in keiner Weise abhängig sei davon, ob in der Erde oder durch die Feuer die Bestattung des Leibes vor sich geht. Das ist der rechte Weg, aus jener engen Verbindung von Glaubensanschauung und Sitte die Folge zu ziehen, daß man auf der einen Seite den Glauben so stärkt, daß er sich behauptet, auch wenn die Sitten sich ändern oder sterben, und auf der anderen Seite mit feiner Hand dahin arbeitet, daß auch die neuen Sitten so innerlich sich erbauen, daß sie wieder, wie die alten, Träger und Hüter von Glaubensgesandten sein können.“

Dadurch, daß das Wiesbadener Konsistorium den Geistlichen des Konsistoriums die Mitwirkung bei Feuerbestattungen in Amtsleid gestattet, hat es der evangelischen Kirche einen weit größeren Dienst getan, als wenn es sich auch jetzt wieder auf den mehr abnehmenden Standpunkt gestellt haben würde, den es unseres Wissens vor einigen Jahren einmal eingenommen hatte, als die Frage des Bestehens der evangelischen Geistlichen gegenüber der Feuerbestattung ebenfalls auf der Tagesordnung stand.

Das Befinden des Bischofs von Limburg hat sich seit Beginn des neuen Jahres infolge verschiedener, als die Schwäche im bedenklichen Maß zuzunehmen hat. Geistig ist der Kranke fast immer vollständig klar.

Kirchliches. Nachdem die Gottesdienste für Schwerehörige sich im vergangenen Jahre dies fortwährend steigenden Besuchs zu erfreuen hatten, sollen dieselben auch in diesem Jahre wieder alle 3 Wochen abgehalten werden. Der erste derselben findet heute nachmittag um 3 Uhr mit Pfarrer Weid als Prediger in der Sakristei der Michaelskirche statt, in welchem Raum sie immer sein werden. — Mit dem heutigen Abend-

und in einem Tage wurden nicht weniger als 36 Geleite gefunden, von denen eins die Arme über der Brust gekrenzt hatte. Unter den Trümmern der Kirche entdeckte man einen bronzernen Schlüssel von schöner Arbeit und ein Wappenschild. Sie sollen aus der Sakristei der Kirche kommen. Der Tat, der noch vor einigen Jahren sichtbar war, wurde dann völlig gestört. Auch seine Trümmer treten nun aus dem Sand heraus, der nach 300 Jahren die Zugen einer traurigen Katastrophe der Gegenwart enthüllt.

Der Mord als Wissenschaft. Eine Anzahl der herborragendsten Kriminalisten, Juristen, Gerichtsärzte und Chemiker haben sich in diesen Tagen gemeinsam an die Regierung von Illinois gewandt, um von den Staatsbehörden die Vereinstellung der nötigen Mittel zu einer Bekämpfung des „wissenschaftlichen Mordes“ zu erlangen. Ein Institut soll gegründet werden, in dem Männer der Wissenschaft Möglichkeit finden, den Kampf gegen das moderne Verbrechen erfolgreich aufzunehmen, denn nach der übereinstimmenden Aussage der Autoritäten aus den Gerichtshöfen von Chicago haben die Methoden der Mörder sich in den letzten Jahren beträchtlich vereinfacht, kompliziert und vervollkommen, daß mit dem jetzt üblichen System der Totenschau viele Verbrechen sich der Entdeckung und damit der Verfolgung entziehen. An der Spitze dieser Bewegung zu einer Vervollkommenung der Kriminologie stehen Professor Haines, Dr. Ludwig Heston, der Oberichter von Chicago Mr. Olsen und der Oberstaatsanwalt Dr. Hoffmann, deren Ausführungen in der Hauptstadt gipfeln, daß der Mord in den letzten Jahren geradezu eine Wissenschaft und eine „schöne Kunst“ geworden sei. Nach den Erfahrungen der jüngsten Zeit ist gegenwärtig unter den amerikanischen Mördern der sogenannte „Kobratod“ das beliebteste Mittel, ihre tödlichen Pläne auszuführen. Diese Kobratomethode besteht darin, dem Opfer durch eine winzige Kratz- oder Stichwunde, die kaum die Haut ritzt, etwas Kobratgift zuzuführen, worauf binnen wenigen Minuten der Tod eintritt. Die Aufdeckung solcher Verbrechen, die mit der raffiniertesten Kenntnis moderner Giftkunde arbeiten, bereitet den Behörden und der Justiz die größten Schwierigkeiten, und zu deren Vermeidung genügen die bis jetzt üblichen Untersuchungsmethoden nicht mehr. Eine andere Art

wissenschaftlichen Mordes, deren Feststellung nur schwer gelingt, besteht darin, daß der Mörder seinem Opfer unter dem Vorwand, ihm eine Medizin zu verabreichen, eine kleine Kapsel oder Tablette eingibt, die Bazillen oder Keime einer tödlichen Krankheit enthält. Nichter Olsen führt aus, daß er persönlich eine ganze Reihe von Fällen kennen gelernt habe, in denen Versuche gemacht wurden, tödliche Krankheitskeime zu kaufen, und zwar in Fällen, wo es sich offensichtlich nicht um eine wissenschaftliche Verwendung der Gifte handeln konnte. Und diese Versuche sind sehr häufig und mehrten sich. Und Professor Haines weist daraufhin, daß viele Menschen, die im Kreise ihrer Familie scheinbar eines normalen Todes sterben, in Wirklichkeit die Opfer von Mordern sind, die mit diesen Krankheitskeimen und durch vergiftete Nadeln, deren Anwendung keinerlei sichtbare Spuren hinterlassen, ihre verbrecherischen Ziele erreichen. Nur mit den vollkommensten Mitteln moderner Wissenschaft wird es möglich, derartige Verbrechen festzustellen. Die Aussagen der Sachleute und die vorgebrachten Beispiele haben den Erfolg gehabt, daß der Präsident des Finanzkomitees von Illinois McCormick die Notwendigkeit der Errichtung eines Institutes zur Bekämpfung des wissenschaftlichen Mordes anerkannte. Das neue Institut soll in Chicago entstehen.

Kleine Chronik.

Wissenschaft und Technik. In Logrono, einer spanischen Stadt, wurde bei Bauarbeiten im Franziskanerkloster, wie man der „Zeit. Jg.“ berichtet, ein reiches Schatz gefunden: eine große Anzahl arabischer Schwerter mit Goldgriffen, 42 Münzungen aus Eisen und Gold, worunter eine mit Edelsteinen eingeseigt, silberne und goldene Sporen, drei Säde voll Münzen und drei Mumien in Ebenholzkränzen. Der Schatz stammt vermutlich aus der Schlacht bei Navarrete (1367), in der Peter der Grausame von Kastilien und der Schwarze Prinz die Franzosen unter Heinrich von Transjarnare und du Duesclat besiegten.

Der Südpolforscher Amundsen ist von London nach Amerika gereist, wo er bis zu Ende Juni 150 Vorträge über die Erreichung des Südpols halten will. Fürst Albert von Monaco hat Amundsen eine vollständige ozeanographische Ausrüstung für seine geplante Nordpolexpedition geschenkt.

Rus Kunst und Leben.

Die Kirche im Meer. Nach 308 Jahren sind in England eine alte Kirche und Kirchhof von den Reesesslutten, die sie verschlungen hatten, der Erde wiedergegeben worden. In dem alten Dorfe Coles in Norfolk standen vor langen Zeiten die Kirche und die darum liegende Ansiedlung von 68 Häusern in geringer Entfernung vom Meer; aber die Wellen brandeten immer stärker an das Land, und als 1704 eine Sturmflut kam, da wurden gegen 800 Hektar Land von den Bogen verschlungen; die Bewohner ertranken; Häuser und Kirche waren vom Erdboden verschwunden und nur der Kirchhof blieb noch sichtbar. In der letzten Woche nun trat das Wasser ungewöhnlich weit zurück; eine scharfe Welle fuhr in die Sandmassen, die die alte Kirche und den Kirchhof begraben hatten, und so trat, was Wasser und Boden jahrhundertlang bewahrt hatten, wieder ans Tageslicht. Der Kirchhof, der seine Leichen gut geschützt hat, bietet sie nun den späten Entfernern dar; eine ganze Reihe von Gräbern sind aufgedeckt

„Er ist nicht mehr hier.“, antwortete die Neuwermählte mit hochaltem Lächeln. „Ich habe ihn gestern töten lassen.“

„Nur töten lassen!“, donnerte Patofsch.

„Ja... Seht, wo ich einen Mann habe, der mich beschützt, brauche ich keinen Hund mehr.“

Das war zu viel... Wütend hob der betrogene Patofsch die Hand und versetzte seiner eben angetrauten Gattin eine so kräftige Ohrfeige, daß ihr für einen Augenblick Ohren und Sehnen verging. Mit geklammerten Fingern wollte sie ihm ins Gesicht fahren, aber ehe sie ihre Absicht ausführen konnte, folgte der ersten Ohrfeige eine zweite, nicht minder energisch. Dann nahm Patofsch seine Siebenfüßen, wandte sich um und verschwand auf immer-wiederschen.

So endete die Hochzeitsnacht von Herrn und Frau Patofsch.

„Wer hätte das gedacht?“ meinte ganz erstaunt der Schulze, als er die Sache erfuhr. Dann fügte er nachdenklich hinzu: „Ja, ja, so geht es mit den Heiraten aus Liebe... meistens endigen sie schlecht.“

gottesdienst ist in der Ringkirche Abendmahlsfeier verbunden.
 Für die Knaben der Konfirmierten der Ringkirchengemeinde findet heute abend um 8 Uhr eine Zusammenkunft im Gemeindefaal des Pfarrhauses An der Ringkirche 3 statt. Pfarrer Weidt wird von seinen Erlebnissen in England erzählen.

Die Sitzung der größeren evangelischen Gesamtgemeindevertretung, welche gestern nachmittag im Bürgerfaal des Rathhauses stattfand, war von 72 Mitgliedern besucht. Vor Eintritt in die Tagesordnung sprach der Vorsitzende, Dekan Bidel, der Versammlung nochmals für die ihm aus Anlaß seines 50jährigen Amtsjubiläums dargebrachten Glückwünsche und erwiehenen Ehrungen seinen Dank aus und gedachte sodann in warmen Worten des verstorbenen Siegelbesitzer G. Bied, den er am Nachmittage zu Grabe geleitet und in dem nicht nur die Stadt einen weiteren, allgemein wertgeschätzten Bürger, sondern auch der Kirchenvorstand einen treuen Mitarbeiter verloren habe, der bis an sein Ende regen Anteil am kirchlichen Leben genommen. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Architekt Hilmer berichtete sodann über einen mit der Stadtgemeinde abgeschlossenen Abtretungsvertrag, über einen Kauf- und Kaufvertrag mit dem Nassauischen Zentralbaufonds und über einen Kaufvertrag mit Architekt Bied, die sämtlich von der Versammlung genehmigt wurden. Der Vorsitzende teilte sodann mit, daß die am 1. August 1912 in Schöerich verstorbenen Stiftdame Fräulein Theodora v. Blücher der evangelischen Kirchengemeinde noch 600 M. zu bereits früher geschenkten 400 M. zur Erhaltung der Grabstätte ihrer Schwester vermacht habe, und daß die überschüssigen Zinsen der Armenpflege der Ringkirchengemeinde zugute kommen sollen; und daß die am 6. November 1912 hier verstorbenen vermählte Rentnerin Pauline Conzen der Kirchengemeinde 500 M. vermacht habe, die nach Beschluß des Kirchenvorstandes dem Armenfonds der Gemeinde zugewendet werden sollen. Auch hierzu gibt die Versammlung ihre Zustimmung. Einen Bericht über die letzte Bezirkskonferenz wird Professor Dr. W. Freytag in der nächsten Sitzung erstatten. In der darauffolgenden Sitzung der größeren Vertretung der Ringkirchengemeinde wurde Tündermeister Engel als Ersatzmann für Bädermeister Wegandt in die Vertretung gewählt. Ein Gemeinde-Familienabend soll Sonntag, den 12. Januar, im Saal der „Wartburg“ stattfinden.

Dreikönigstag ist morgen, am 6. Januar. Er gilt den in der christlichen Legende die „Weisen aus dem Morgenlande“ genannten, von der katholischen Kirche verehrten „drei Königen“ Melchior, Gaspar und Balthasar. Auch in der Weltkunde hat der Tag seine Bedeutung. In ihm soll die Tageslänge bereits um einen Zehntel zugenommen haben.

Vorsicht! Obgleich das Spielen in ausdientigen Lotterien verboten ist und streng verfolgt wird, scheinen die betreffenden Stellen doch noch auf ihre Rechnung zu kommen, sonst würden sie nicht immer wieder von neuem das Land mit ihren Prospekten überschwemmen. Neuerdings ist es eine Firma Sörensen in Kopenhagen, die für die dänische Kolonial-Lotterie Teilnehmer in Ostpreußen zu finden hofft und auch hierher ihre Rundschreiben versendet. Man sei daher auf der Hut, da, abgesehen von dem zu erwartenden Strafzettel, auch selbst im Falle eines Gewinnes keinerlei Garantie für die wirkliche Erlangung desselben bestehen dürfte.

Ehrenurkunden. Im zweiten Halbjahr 1912 wurden von der Handelskammer Wiesbaden 77 Ehrenurkunden für Wichtige Tätigkeit in einem Betriebe verliehen.
 Im Kreise Wiesbaden-Stadt erhielten Ehrenurkunden die Herren: Simon Dries, Heinrich Deuser, Peter Deller und Jakob Börs bei der Firma Malle u. Co., A.-G. in Biedrich; Herr Jean Diefenbach bei der Firma Karl Gräger in Dornheim; Herr Heinrich Seibel, Jakob Menzler und Friedrich Hilde bei der Firma Doderhoff u. Widmann, A.-G. in Biedrich.
 Im Rheingaukreise erhielten Ehrenurkunden: Herr Heinrich Böker bei der Firma Ewald u. Co. in Wiesbaden; Herr Jakob Hiffenauer bei der Firma Rheinberg u. Co., Kellerei Sölling Rheinberg in Geisenheim.
 Im Unter-Taunuskreise erhielten Ehrenurkunden: die Herren Forner Heinrich Schenk (30 Jahre), Ludwig Thorn, Johann Strieder, Friedrich Kimpel (30 Jahre) und Friedrich Müller bei der Middelbacher Mühle A. Vahabont in Middelbach.
 Im Kreise Höchst erhielten Ehrenurkunden: die Herren Phil. Mejer 1r, Joseph Brand 1r, Ludwig Schneider 1r, Johann Trentel 1r, Paul Paber, Phil. Finck 1r, Georg Weich 1r, Peter Meier, Phil. Vesum, Johann Alth 1r, Karl Oepel, Franz Baldus 1r, Johann Trabandt, Friedrich Holl 1r, Karl Bades 1r, Lorenz Ainder 1r, Jakob Kollmann, Michael Seigerwald, Peter Gütig 1r, Johann Horn 1r, Fridolin Pfundstein, Heinrich Odel 1r, Math. Kolb 1r, Franziskus Lentgraf 1r, Georg Schmidt 1r, Joh. Pfeuffer, Wilhelm Christ 1r, Heinrich Alth 1r, Peter Horne 1r, Georg Klein 1r, Jean Kehm 1r, Karl Rottenmeyer, Friedr. Bollhaidt 1r, Adam Bollhaidt, Andreas Schmidt 10r, Aufseher Christian Stieglitz, Aufseher Johann Herz, Herr. Wirth, Aufseher August Fries, Aufseher Johann Ernst, sämtlich bei den Harzwerken vorm. Meister Lucius und Brunnung in Höchst; Herr. Wilhelm Seufert, Peter Stupp, Balthasar Henrich, Joseph Kober, Emil Wendi, Adam Kaltwasser, August Stiel, Heinrich Kell, Nikolaus Karuna, Wilhelm Morell, Ernst Selmeier, Bertmeier Wilhelm Kabis, Johann Eiser bei der Chemischen Fabrik Griesheim-Elltron; Herr Rudolf Krebs bei der Firma Kränzig Hof. Palm in Höchst; Herr Joseph Jakob Herber bei der Maschinen- und Armaturenfabrik vorm. S. Bruner u. Co. in Höchst.

Personal-Nachrichten. Telegraphenwärter Egg in Wiesbaden hat die Telegraphenassistentenprüfung bestanden. Den Oberpostassistenten Sommer und in Limburg und Reg in Wiesbaden ist der Charakter als Postsekretär verliehen worden, den Oberpostassistenten Bamberger in Limburg und Friedrich Schmidt in Höchst der Charakter als Telegraphenassistent. Dem Postassistenten Söder in Langenschwalbach ist der Titel Oberpostassistent verliehen. Freiwillig ausgeschieden ist die Telegraphenassistentin Verbein in Wiesbaden und der Postagent Wagner in Gonsheim (Taunus).

Meine Notizen. Gegen das Jesuitengesetz findet am Montag, den 6. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Festsaal der Turnerschaft, Schwalbacher Straße 8, eine Protestversammlung der katholischen Vereinsvereine statt. Es werden sprechen Jesuitenpater Prof. Paul und Pfarrer Kallert-Kohn. Die erste Volks-Gala-Damen- und Fremden-

Aktion der Neuen Karnegialgesellschaft findet heute Sonntag, den 5. Januar, abends 7 Uhr 11 Min., im Hotel-Restaurant „Water Meien“, Bleichstraße 6, statt. Leitung: Stahl-Dehmann. Auf dem Gausseebau findet heute Sonntag Künstler-Konzert statt. Bei anständiger Wetter werden die Nord-, Süd- und Westbahn heute Sonntag geöffnet sein.

Theater, Kunst, Vorträge.

Residenz-Theater. Am Montag gelangt nochmals das so rasch beliebt gewordene Lustspiel „Mein alter Herr“ zur Aufführung. Das neue Lustspiel „Der Ketter in der Not“ wird in dieser Woche am Dienstag und Freitag gegeben. Am Donnerstag findet ein einmaliges Gastspiel des Ensembles des Hoftheaters von Ludwigsstadt statt, welches das erotische Mysterium Otto von Rügenbrunn, welches das erotische Mysterium Otto von Rügenbrunn, welches das erotische Mysterium Otto von Rügenbrunn zur Aufführung bringt. Wie erinnerlich, wurde das Stück hier schon einmal vor 4 bis 5 Jahren noch im alten Residenz-Theater aufgeführt. Da der Dichter dieses eigenartige Werk seinem Theater als Repertoirestück gibt, kann nur diese eine Vorstellung stattfinden, zu der auch Dugend- und Fünfzigertarten Gastsänger; haben mit der üblichen Nachzahlung. Der nächste Samstag bringt als Reuebeil „Die goldene Geliebte“ (Der Reuebeil), Schauspiel von Dario Nicodem.

Nassauischer Kunstverein (Russum). Neu ausgestellt: Gemälde von Prof. v. Canal in München: „Dorchester“, „Abendstimmung“, „Wald bei Erzing“, „Neue Welt“, „Winternähe bei Dorchester“, „Belgische Landschaft“, „Holländische Landschaft“, „An der Meer“, „Alte Weiden“, „Holländische Landschaft“, „Aufgehender Mond“, „Belgische Weiden“, „Am Meer“, „Mühle in Malsmünz“, „Holländische Landschaft“, „Holländische Stimmung“, von Th. Schuch ein Bild: „Stilleben“.

Galeriesalon. Portraiturexposition aus Wiesbadener Privatbesitz, 1. Abteilung, umfassend Bildnisse bis zum Jahre ca. 1870. Die Eröffnung der Ausstellung findet heute Sonntag um 12 Uhr voranschließlich in Gegenwart der Protektorin Frau Prinzessin zu Schaumburg-Lippe statt. Die Ausstellung umfasst ca. 150 Portraits.

Dereins-Nachrichten.

Der Fleischergehilfenverein Wiesbaden hält heute Sonntag seinen diesjährigen Festball, verbunden mit Tombola, im großen Saal der Turnerschaft, Schwalbacher Straße 8, unter Mitwirkung des „Quartettvereins“ ab.
 Der „Müßerverein“ Wiesbaden, gegr. 1880, feiert am Samstag, den 11. Januar, in dem Saal der Turnhalle, Sellmündstraße 25, sein 22. Stiftungsfest mit Ball.
 Der „Rheinländerverein“, G. V., veranstaltet nächsten Samstag, den 11. Januar, seinen diesjährigen Rastenball im großen Saal der Turnerschaft, Schwalbacher Straße 8. Ein Waldfest soll es diesmal geben. Mit ostem „Löhnschweinefest“, heißt es in der in Netmen erlassenen Einladung.
 Am 12. Januar begeht der „Kaufmännische Verein“ Wiesbaden das Fest seines 27jährigen Bestehens durch Abendunterhaltung mit Ball im großen Saal der Turnerschaft. Das reichhaltige Programm wird voraussichtlich von Künstlern der hiesigen Hofbühne (Fräulein Martha Donner, Max Andriano und B. Derrmann) bestritten. Auch diesmal ist eine Tombola zum Besten des Baufonds vorgesehen.

Dereins-Feste.

Der „Kriegs- und Militärverein“ Fürst Otto von Bismarck feierte am 2. Weihnachtstage im „Römerfaal“ sein Weihnachtsfest. Aus dem reichhaltigen Programm seien hervorgehoben der Vortrag von Dr. Christian Deuser, die schönen Uebere des Männergesangsvereins „Friede“, der seine Wirkung in den Dienst der Idee gestellt hatte, ferner ein hübsches Theaterstück, von Heinen Vereinsangehörigen allerlei gespielt, und eine feinsche Instruktionsskizze von den Kameraden Max und Fischer 1r dargestellt. In ständiger Rede sprach der 1. Vorsitzende Stabsarzt Dr. Otto über das Thema „Friede auf Erden“ und schloß seine Rede mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Eine reichhaltige Tombola und ein flotter Tanz bildeten den Abschluß der wohl gelungenen Veranstaltung.

Mitteilungen aus dem Geschäftsleben.

Das natürliche Mineralwasser von Badgingen (Königl. Badgingen) bei seiner Fällung absolut rein von Fremdstoffen ist, sei auf die schädliche Wirkung hingewiesen, welche der Genuß von Mineral. Badgingen statt des gewöhnlichen Trinkwassers gegen die durch verunreinigtes Trinkwasser entstehenden Krankheiten, wie Typhus usw., bietet.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Sonnenberg, 4. Januar. Der Männergesangsverein „Gemülichkeit“ erzielte, wie gewohnt, mit seinem ersten Konzert am Neujahrstage im „Ritterfaal“ hier einen großen und wohlverdienten Erfolg. Unter der umsichtigen Leitung des Herrn Hermann Sülger aus Wiesbaden wurden die vorzüglich einstudierten Chöre, deren Zahl nur anzudeuten ist, mit vortrefflicher Sangesweise und Ausdrucks zum Vortrag gebracht. Auch die Darbietungen der Mitwirkenden, Fräulein Gretel Gerstberg (Violine) und des Herrn Paul Biermann (Deklamation und Klavierbegleitung), beide aus Wiesbaden, fanden eine sehr freundliche Aufnahme und die Vortragenden mußten sich zu Zugaben verstehen. Erwähnenswert ist ferner das von Mitgliedern unter Mitwirkung der Damen Fräulein Reicha und Meißner gespielte Theaterstück „Anion Greiner“, Volksstück in 3 Akten. Sämtliche Darsteller spielten recht flott und die Hauptdarsteller verdienen besonderes Lob. Anschließend hieran hielt ein Ball die Anwesenden noch einige vernünftige Stunden beschaffen.

Dornheim, 4. Januar. Die vergangene Feiertage brachten uns Vereinsfeiern in großer Zahl. So hielten u. a. über Konzepte am zweiten Weihnachtstage die beiden Turnvereine und der Gesangsverein „Sängerlust“ am Sonntag nach Weihnachten der „Katholische Männerverein“, am Neujahrstage die drei Gesangsvereine „Gesangsverein Dornheim“, „Arion“ und „Liederblüte“, und am Sonntag nach Neujahr der „Quartettverein“. Wenn auf diese Weise auch manchmal 5, sogar 6 Veranstaltungen auf einen Tag fielen, so waren die Säfte doch stets gefüllt, manchmal sogar überfüllt. Zum erstenmal wurde in diesem Jahre auch in der Gewerbe- schule eine Weihnachtsfeier abgehalten. Es sprachen dabei Lehrer Blumenstein über „Das Weihnachtsfest — ein Fest der Liebe“, Rektor Schulz über die deutsche Sitte, den Christbaum zu schmücken und über das Julefest der alten Deutschen und Lehrer Arnold über das Weihnachtsfest, das Fröhlich Kanfen mit seinen Gefährten auf der Nordpolarpedition 1883 in Nacht und Eis feierten. Dazwischen wurden die alten Weihnachtslieder gesungen, und es nahm auf diese Weise die Feier einen recht schönen Verlauf. — Der im Jahre 1860 gegründete „Gesangsverein Dornheim“, der im letzten Jahre nicht nur sein Vereinslokal, sondern diesmal auch seinen Konzertsaal wechseln mußte, hielt sein Neujahrskonzert im „Rebenhof“ ab. Der zahlreiche Besuch des Konzertes und der den einzelnen Darbietungen gehörende Beifall zeigten auf neue, daß der Verein sich in weiten Kreisen unserer Bürgerschaft ununterstützter Anerkennung erfreut. Alle zur Darbietung gebrachten Chöre setzten Zeugnis ab von guter Auffassung, feiner Durcharbeitung und rationalem Fleiß sowohl der Sänger als ihres zielbewußten Dirigenten Herrn Knapp. Neben den schwierigen Chören, wie der „Schwedenritt“ von Werth, der „Todesritt von Mars la Tour“ von Böhmer und anderen, die durch ihre exakte Darbietung lauten Beifall hervorriefen, kam auch diesmal wieder das schöne Volkslied zur Geltung, unter denen vor allem das alte „Spin, spin“, „Aus der Jugendzeit“ und „Die Mühle im Tale“ eine stehende Wirkung hervorriefen. Zwischen den einzelnen Chören waren sorgfältig ausgewählte Sologefänge eingelegt, die sämtlich freundliche

Aufnahme fanden. Der zweite Teil der Veranstaltung war dem Humor gewidmet. Neben den humoristischen Vorträgen fanden der zur Aufführung kommende Weiburgische Schwanz „In Zivill“ und ein Wiederpiel von Jakobson wohlverdienten Beifall. Über den Verlauf des Konzertes, dem sich der übliche Ball anschloß, herrschte nur eine Stimme des Lobes.

Nassauische Nachrichten.

Szum Jubiläum der Höchster Farbwerke.
 Lt. Höchst a. M., 4. Januar. Höchst, der geschäftige Ort am unteren Main, der schon äußerlich durch den gewaltigen Komplex: imposanter Fabrikanlagen zeigt, daß er an den großen technischen Erzeugnissen der Neuzeit in erster Reihe mitwirkt, feierte heute seinen Jubeltag: den 50. Geburtstag der Farbwerke. Die Stadt hatte zu Ehren des Tages ein glänzendes Festgewand angelegt. In der akademischen Feier, die um 11 Uhr in der Festhalle der Werke die Jubiläumsgesellschaften einleitete, hatten sich außer den Beamten und den Arbeiterabteilungen zahlreiche Gäste eingefunden. Das Handelsministerium ist durch Vch. Oberregierungsrat Lufensky, das Kultusministerium durch Ministerialrat Kirchner vertreten; weiter sind Abordnungen der Universität Marburg und der Technischen Hochschulen Aachen und München anwesend. Auch die früheren Vizepräsidenten des Reiches, Regierungspräsident v. Steinmeier (Köln), Geheimrat v. Udenbach (Berlin) und Regierungspräsident Dr. v. Meißner (Wiesbaden), hatten sich eingefunden. Den Reigen der Begrüßungsreden eröffnete der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Walter vom Rath, mit der Bekanntgabe einer Anzahl von Dotationen und Ehrengaben in Höhe von 250 000 M. (Wie haben schon gestern darüber Näheres berichtet. D. Red.) Witzmann verbreitete sich Generaldirektor Dr. v. Meißner in einer großzügig angelegten Rede über die Entwicklung der Farbwerke in den verfloßenen 50 Jahren, wobei er besonders der epochemachenden Erfindungen des künftlichen Indigo, des Behringischen Teilsurms und des Salvarsans rühmend Erwähnung tat. Den Glückwunsch des Handelsministeriums überbrachte in gerechter Würdigung der Bedeutung der chemischen Industrie Deutschlands Vch. Oberregierungsrat Lufensky. Er gab dann im Auftrag des Kaisers eine Reihe von Auszeichnungen bekannt. Es erhielten den Kronenorden 2. Klasse Gustav v. Brüning und Walter vom Rath, ferner die Krone zum Roten Adlerorden Justizrat Häuser und Herder v. Meißner, den Orden Adlerorden 4. Klasse Konrad Blum, Dr. Hermann Meisenegger, L. Höpfer, Dr. Homolla; außerdem wurde einmal der Kronenorden 2. Klasse und einmal das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Im Auftrag der Philosophischen Fakultät der Universität Marburg übergab Geheimrat Prof. Dr. Troelsch (Marburg) dem Justizrat Häuser (Frankfurt) die Ehrenwürde eines Doktors der Philosophie; die Technische Hochschule zu Aachen verlieh durch Professor Breit dem Geheimrat v. Brüning den Dr.-Ing. Dr. Max Spring (Höchst) wurde von der Technischen Hochschule zum Dr. h. c. ernannt. Für das Chemische Institut zu Marburg sprach Prof. Eiser den Werken den Glückwunsch aus. Vordrat Dr. Meißner überreichte sodann für den Kreis Höchst eine prächtig ausgeführte Krefe. Bürgermeister Dr. Janke widmete im Auftrag der Stadt Höchst eine goldene Plakette den Farbwerken. Ferner überbrachten Gräfe Kommerzienrat Fehr-Nach von der Wiesbadener Handelskammer, Dr. v. Voeltinger (Oberfeld) vom Verein zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie, Dr. Arthur v. Weinberg (Frankfurt) von den Casellawerken zu Frankfurt a. M., Geheimrat Halle (Biedrich) von den Kallwerken zu Biedrich, Dr. Braun von der Moslauer Filiale der Farbwerke, Dr. Boucar von der Filiale zu Greil in Frankreich. Diesen Grüßen schloß sich der Dank der Arbeiter für die erwiehenen Stiftungen an, dem Kaspar Müller bereithen Ausdruck gab. Aufseher Meuer grüßte und dankte für die Aufseher der Werke; für die kaufmännischen Beamten sprach Professor Richter; für die technischen Beamten: Oberingenieur Wacher; für die Handwerker und Gewerbetreibenden der Stadt Höchst Herr J. C. Droefer. Im Auftrag der Werke dankte Walter v. Brüning allen Sprechern für die übermühten Glückwünsche. Ein stimmungsvoller Chor, der auch die Feier eingeleitet hatte und von der Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 80 zu Wiesbaden gespielt wurde, schloß den Festakt. Mit einem Kommerz für die Beamten und Arbeiter sang abends die Jubelfeier aus.

Hungen, 3. Januar. Bei der heute festgefundenen Ersatzwahl für den verstorbenen Stadtverordneten der 3. Klasse, Saubadmeister W. Krämmer, wurde Seminarlehrer H. Weider gewählt.

Diez, 4. Januar. Während der Zeit der politischen Spannung hatten mehrere Eisenbahndirektionen Westdeutschlands den Befehl erteilt, das wichtige Eisenbahnübergänge, Brücken und Tunnel durch doppelte Wachen in der Nacht zu überwachen. H. a. ist auch die wichtigste wichtige Bahnstrecke streng überwacht worden. Diese Verfügung wurde jetzt wieder zurückgezogen.

h. Nassau, 2. Januar. Ein schwieriger Transport war der des großen Dampfessels für das neue Maschinenhaus der Wasseranstalt in Schauern von der Ausladestation nach seinem Bestimmungsort. Mangels einer festen Brücke über die Radn mußte der 300 Zentner schwere Kessel in Quaubach a. Rh. ausgeladen und mittels eines mit 18 Pferden bespannten Wagens hundentweit über Land nach seinem Bestimmungsort gefahren werden. 17 Stunden dauerte der Transport über die Strecke Schwalbhausen-Schauern, 3 Wochen wurden für die Strecke Schwalbhausen-Schauern gebraucht, da der Transport auf der Schwalbhausen Höhe einige Tage des Schnees wegen unterbrochen werden mußte.

Aus der Umgebung.

X. Mainz, 3. Januar. Wegen des durchgebrannten Diebstahls des Mainzer Brauereiverbandes, Dr. Schürgens, verlautet, daß die in Bingen lebende aufstrebende Kamille die Fehlbeträge decken werde. Im übrigen habe sich niemals über große Mittel verfügt. Der Brauereiverband ist ein Syndikat der hiesigen Brauereien, das sich mit der Regelung der Verkaufspreise des Bieres, den zu zahlenden Mieten für die Wirtschaften usw. befaßt, also seiner Natur nach nicht im Besitze großer Beträge sein kann. Der Vorsitzende des Verbandes ist Kommerzienrat Dr. Jung, der Direktor der Mainzer Aktienbrauerei. Die Wohnung des Entwidnenen ist geschlossen, ebenso das Bureau des Verbandes. Mit dessen Geschäften ist einweilene Rechtsanwältin Nies beauftragt. — In der Verurteilung des Regiments Nr. 117 wegen eines Selbstmordversuchs des Sanitäts-Unteroffiziers Schneider von der 12. Kompanie teilte unter 5-Berichterstatter mit, daß Schneider sich noch im Lazarett befinde.

Sanau, 4. Januar. Der wegen Beschleifung aus Amerika ausgelieferte Bauunternehmer Sach ist ins hiesige Gefängnis eingeliefert worden und teilweise gefänglich.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.
 Leipzig, 4. Januar. Das Reichsgericht hat die Revision des Fabrikarbeiters Georg Koch, der vom Schwurgericht Samau am 5. November wegen Mordes zum Tode verurteilt war, verworfen.

mater der verschiedenen Großmächte eine Neigung vorhanden wäre, vermittelnd in den Streit einzugreifen, da man auf keinen Fall einen Abbruch der Verhandlungen wünscht.

Nachmalig vertagt. London, 4. Januar. Wie das Reuters-Bureau erzählt, ist Reichsd-Paris im letzten Augenblick mit Kommissarisch, der heute den Vorsitz führen sollte, übereingekommen, die Sitzung der Konferenz bis Montagmorgen 4 Uhr zu verschieben, um den türkischen Delegierten Gelegenheit zu geben, neue Instruktionen einzubringen.

Das türkische Kabinett gibt nach. Petersburg, 4. Januar. Wie aus Konstantinopel hierher gemeldet wird, ist ein Teil des türkischen Kabinetts eingezogen der drohenden Gefahren im Lande nachgebend gestimmt und will sogar Adrianopel opfern. Kiamil-Pascha sucht eine Einmischung der Großmächte in die Friedensunterhandlungen zu erreichen, um der eigenen Verantwortung dem türkischen Volke gegenüber auszuweichen. Das Kabinett dürfte sich kaum noch lange halten können.

Türkische Kabinettskrise. Konstantinopel, 4. Jan. An der Börse werden die Gerüchte vom dem bevorstehenden Sturz des Kabinetts Kiamil demontiert. Es herrscht jedoch die Ansicht vor, daß einige Minister ausscheiden werden.

Optimistische Stimmung in Wien. Wien, 4. Januar. Trotz des von den Vorkämpfern der Türkei gestellten Ultimatum halten die hiesigen politischen Kreise an der Hoffnung fest, daß die Botschafter in London zu einem friedlichen Abschluß führen werden, da der Abbruch der Verhandlungen gleichbedeutend mit dem Wiederaustritt der Feindesparteien wäre. Die österreichischen Räte hätten ein zu großes Interesse daran, daß der Friede abgeschlossen werde.

Die Londoner Botschafter-Reunion. London, 4. Januar. Die Botschafter-Reunion tagte heute vormittag unter Teilnahme Sir Edward Grey im Auswärtigen Amt. — Die Sitzung der Botschafter-Reunion währte 1 1/2 Stunden. Nach Schluß blieb der italienische Botschafter noch allein im Auswärtigen Amt zurück. Ein türkischer Delegierter zur Friedenskonferenz stattete kurz darauf dem Auswärtigen Amt einen Besuch ab.

Rußland und Österreich-Ungarn. Petersburg, 4. Jan. Die österreichisch-russischen Verhandlungen wegen der Demobilisierung werden außer in Wien jetzt auch hier geführt. Es verlautet, Rußland würde schon eine Herabsetzung der österreichischen Besatzung der unmittelbaren Grenzgebiete, auch ohne eine eigentliche Demobilisierung, oder eine Verminderung des Festbesatzes der Truppenlinie oder deren veränderte Aufstellung als ein Zeichen freundschaftlichen Entgegenkommens betrachten. Österreich steht dagegen auf dem Standpunkt, daß bisher die Bestände überhaupt zu gering seien und die gegenwärtige Stärke unbedingt beibehalten werden müsse.

Serbien und Albanien. Paris, 4. Januar. Den fortgesetzten Bemühungen Bulgariens, zwischen Österreich-Ungarn und Serbien ein angenehmeres Verhältnis herzustellen, sind, wie man in hiesigen diplomatischen Kreisen hört, nicht ohne Erfolg geblieben. Serbien kann heute mit einiger Bestimmtheit darauf rechnen, daß Brigrand serbisch bleibt und nicht dem Sultentum Albanien einverleibt wird. Man hat sich in Wien, wenn auch widerstrebend, zu diesem Zustandekommen entschlossen in der Erwartung, daß Serbien bei der Errichtung des Sultentums Albanien freundschaftliche Bestimmung bekunden und für alle Zukunft seine Privilegien zur freien Benutzung des albanischen Adriaufens und der Bahnlinie nicht etwa gegen das Interesse Albanien ausüben werde.

Letzte Drahtberichte.

Zum Tode v. Aiderlen.

vb. Rom, 4. Januar. Aus Anlaß der Beisetzungsfeierlichkeiten für den Staatssekretär v. Aiderlen-Wächter hat der italienische Minister des Äußern Marquis di San Giuliano an den Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg folgendes Telegramm geschickt: Meine Gedanken wenden sich in tiefer Bewegung der Trauerfeierlichkeit zu, die in diesem Augenblick sich vollzieht. Ich habe die Nachricht vom Tode des Herrn v. Aiderlen-Wächter mit der schmerzlichsten Bewegung empfangen und ich werde den persönlichen Beziehungen zu ihm, der hohen Intelligenz und dem freundschaftlichen und loyalen Geist, den er in die zwischen uns erörterten wichtigen Fragen hineinbrachte, eine unauslöschliche Erinnerung bewahren. Das Andenken an diesen hervorragenden Staatsmann wird seinen Tod lange überdauern. Das Weisheit, das ich Guter Eggellens heute wiederholt zum Ausdruck bringe, drückt mein und der italienischen Regierung tiefstes und aufrichtigstes Empfinden aus. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg antwortete: Von ganzem Herzen danke ich Guter Eggellens für die Beileidskundgebung, die Sie mir im Augenblick der Beisetzungsfeierlichkeiten des Staatssekretärs v. Aiderlen-Wächter zu übermitteln die Güte hatten. Ihre tief empfundenen Worte, die den Verdiensten des Verewigten, der stets seine Kraft der Befestigung der herzlichen Bande zwischen unseren Ländern gewidmet hat, in so würdiger Weise geredet werden, sind mir ein wertvoller Trost bei dem schmerzlichen Verlust, den ich durch den Tod dieses hervorragenden Mitarbeiters erlitten habe.

Die Berliner Finanzminister-Konferenz.

O Berlin, 4. Januar. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatt.“) Unter dem Vorsitz des bayerischen Finanzministers v. Breunung wurde eine mehrstündige Besprechung abgehalten, welche die Besteuerungsfrage zum Gegenstand hatte. Die Meinungen gingen natürlich auseinander; es muß aber hervorgehoben werden, daß die Erbanfallsteuer viele Freunde besaß, zu denen insbesondere Sachsen zählte. Die heutige Sitzung des Bundesrats unter dem Vorsitz des Reichskanzlers begann um 10 Uhr im Reichssamt des Innern. Ob die Entscheidung wirklich gefallen ist, läßt sich noch nicht sagen. Jedenfalls wurde ein vorläufiger Abschluß erzielt. Der größte Teil der Minister hat noch in den Abendstunden Berlin verlassen.

Die Jahreskonferenz der preussischen Oberpräsidenten.

Berlin, 4. Januar. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ meldet: Unter dem Vorsitz des Ministers des Innern v. Dallwitz fand im Ministerium des Innern die Jahreskonferenz der preussischen Oberpräsidenten zur Besprechung schwebender Verwaltungsfragen statt. Heute abend sind die Oberpräsidenten bei dem Minister zum Essen eingeladen. Auch der Kaiser hat sein Erscheinen zugesagt.

Strafen wegen Nichtbestellung der bayerischen „Staatszeitung“.

München, 4. Januar. Die bayerische Regierung hat gegen die Bürgermeister, welche die „Staatszeitung“ nicht bestellt haben, Ordnungsstrafen verhängt.

Eine Veteranenpende der Stadt Karlsruhe.

Karlsruhe, 4. Januar. Aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums des Kaisers soll auf Vorschlag des Oberbürgermeisters von diesem Jahre an alljährlich ein angemessener Betrag zu Ehrengaben an bedürftige Veteranen aus der Stadt Karlsruhe zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zweck wird die Summe von 10 000 M. im Entwurf des diesjährigen Gemeindevoranschlags vorgesehen.

Die Vergarbeiterbewegung im Saarrevier.

Saarbrücken, 4. Januar. Die Sicherheitsmänner der fiskalischen Grube „Luisenhütte“ sprachen heute nachmittag bei der Bergwerksdirektion vor und haben um Aufklärung über die Frage der Fortdauer ihres Amtes als Sicherheitsmänner. Die Fortdauer ihres Amtes wird ihnen bestätigt. Auf Anfrage erklärt man ihnen, daß das Feiern an den zwei Tagen nicht als eine Störung im Sinne des Lohnerhöhungsverprechens des Vorkrieges angesehen werden soll. Selbstverständliche Voraussetzung sei vollständiges Einfahren der Belegschaft am Dienstag, 7. Januar. Die Sicherheitsmänner erklärten sich mit den Vorschlägen einverstanden und versprachen, sich darum zu bemühen, daß die Belegschaft am Dienstag vollzählig einfährt.

vb. Saarbrücken, 4. Januar. Auf Grube „Luisen“ sind heute die Sicherheitsmänner vorfristig geworden. Sie nahmen ihre Kündigung vom 13. Dezember zurück. Der Bergdirektor gab die bekannten Erklärungen über die Weiterdauer ihres Amtes als Sicherheitsmann ab. Die Sicherheitsmänner stellten die Wiederankunft der Belegschaft für Montag, den 6. Januar, an welchem Tage des katholischen Feiertages wegen allerdings nur auf der Frühlicht gearbeitet wird, in Aussicht. Der Bergdirektor sagte zu, daß den Ausständigen keine Schwierigkeiten gemacht werden sollen.

Ein neuer Südamerika-Dienst.

Bremen, 4. Januar. Der Norddeutsche Lloyd eröffnet einen wesentlich erweiterten südamerikanischen Dienst mit dem neuen Doppelschrauben-Passagier- und Frachtdampfer „Sierra Nevada“, dem in vier 10tägigen Zwischenpausen zwei neue Dampfer der sogenannten Sierra-Klasse, die Dampfer „Coburg“ und „Eisenach“ folgen. Die neue Linie führt von Bremen über Antwerpen, Boulogne sur Mer, Coruna, Villa Garcia, Lissabon, Madrid nach Rio de Janeiro und Buenos Aires. Die „Sierra Nevada“ befördert etwa 70 Kajütenpassagiere und annähernd 1100 der dritten Klasse und des Zwischendecks nach Südamerika.

Neue englische Dreadnoughts.

London, 4. Januar. Aus Marinekreisen verlautet, daß die britische Admiralität wahrscheinlich noch in diesem Jahre einen weiteren fünften Dreadnought auf Kiel legen werde. Die vier anderen Schiffe dieser Art, die das gegenwärtige Programm vorstellt, sind bereits in Auftrag gegeben; das fünfte Schiff wird, wie man allgemein annimmt, der Dreadnought sein, den die Malayischen Staaten der britischen Regierung angeboten haben.

Eine Krupp-Schenkung an die Technische Hochschule in Karlsruhe.

Karlsruhe, 4. Januar. Die Technische Hochschule Friederichs hat von Herrn und Frau Krupp von Bohlen-Salbach in Essen eine Schenkung von 200 000 Mark erhalten, die der Schaffung eines den modernen Ansprüchen genügenden Forschungslaboratoriums für mechanische Technologie gewidmet ist.

Zu dem Unfall der Militärkrieger.

vb. Leipzig, 4. Januar. Die Deutschen Flugzeugwerke teilen mit, daß die Verletzungen der gestern bei Lindenthal abgestürzten Unteroffizier-Krieger ganz leichter Natur sind und sich der Apparat nicht getrümmert, sondern nur beschädigt worden.

Kohlenoxydgasvergiftung einer ganzen Familie.

Jarmen, 4. Januar. In Haydenhof bei Jarmen fand man die siebenköpfige Familie des Arbeiters Oldenberg todtungslos auf. Ein Arzt rettete fünf Personen und ein junges Kind. Der 13jährige Sohn war bereits tot. Das Unglück ist durch zu frühes Schließen des Ofens entstanden.

Der Braunschweiger Leidenfund.

vb. Braunschweig, 4. Januar. Die polizeilichen genauen Ermittlungen haben, entgegen einer Meldung der „Braunschw. N. V.“, ergeben, daß die bei Lehnroß gefundenen Leichen mit den häufigsten Desraudanten Kuerdach und Weber nicht identisch sind. — Nach einer weiteren Meldung sind jetzt die Persönlichkeiten der heute früh auf der Landstraße erschossen aufgefundenen drei Leichen als diejenigen des Mechanikers Schäfer aus Braunschweig, des Arbeiters Sternberg, der zuletzt in einer Automobilfabrik in Hameln beschäftigt war, von dort aber wegen Diebstahls flüchtete, und eines in Braunschweig unter dem Namen Martha bekannten Mädchens, deren Familiennamen unbekannt ist, festgestellt worden. Alle drei hatten in der vergangenen Nacht in einem Restaurant längere Zeit gegessen und dort auch mehrere Postkarten und vier Briefe geschrieben, deren Inhalt noch nicht bekannt ist. Es scheint sich um ein mysteriöses Liebesdrama zu handeln.

Zusammenstoß zweier Güterzüge.

Köln, 4. Januar. In Roermond (Niederlande) sind zwei Güterzüge in voller Fahrt zusammengestoßen. Zwei Eisenbahnbeamten wurden getötet, viele Wagen sind getrümmert worden.

Vom Nord-Süd-Express überfahren.

München, 4. Januar. Bei Ruppertsgrün (Oberpfalz) wurden zwei Weichenwärter, die nachts einem Güterzuge ausweichen wollten, auf dem anderen Gleise vom Nord-Süd-Express Berlin-München überfahren und getötet.

Ein Ermordung aus Rache.

Budapest, 4. Januar. In Ghuaf-Tcherwa wurde gestern einer der reichsten Gutbesitzer des Komitats Noor und seine Gattin ermordet aufgefunden. Ein ebenfalls schwerverwundenes taubstummes Mädchen gab durch Zeichen zu verstehen, daß der Mörder unter den Verwandten der Ermordeten zu suchen sei. Die Behörde ermittelte den Mörder in der Person des 24 Jahre alten Sohnes des Ehepaars. Er hat die Tat offenbar aus Rache verübt.

Gräberhändlung.

Paris, 4. Januar. In der verlassenen Nacht wurden auf dem Friedhofe des Vorortes Levallois 110 Gräber von einem Unbekannten verwüstet.

Wieder flott.

vb. Bordeaux, 4. Januar. Der Postdampfer „Bocogne“, der bei Lesparre auf Grund geraten war, ist gestern nachmittag wieder flott geworden und hat seine Reise nach Argentinien fortgesetzt.

Rom, 4. Januar. Zwischen dem italienischen Minister di San Giuliano und dem deutschen Reichskanzler Herrn v. Bethmann-Hollweg fand anlässlich der Beisehung v. Aiderlen-Wächters ein Telegrammwechsel statt.

New York, 4. Januar. Hier starb im Alter von 77 Jahren der bekannte Finanzier und Sportmann James H. Mc Cormac infolge einer Magenoperation.

vb. Heidelberg, 4. Januar. Auf einem Gleise des hiesigen Bahnhofs wurde heute nacht eine männliche Leiche aufgefunden, deren vermutlich durch einen einfahrenden Zug abgetrennter Kopf einige Meter vom Körper entfernt lag. Man vermutet Selbstmord. Die Wäsche des ca. 35 Jahre alten Mannes ist J. N. gezeichnet.

Gera, 4. Januar. Aus unbekannter Ursache schenken gestern die Pferde vor dem Wagen des Adjutanten des Gefregens von Reuß jüngere Linie, Frau v. Lüchow wurde aus dem Wagen geschleudert; sie erlitt schwere innere Verletzungen.

Syndau, 4. Januar. Heute nacht vergiftete die Ehefrau des Arbeiters Kotoich ihr einjähriges Kind und dann sich selbst, aufstehend in einem Anfall geistiger Ummantung.

Lyon, 4. Januar. Der Oberst Rouge hat sich in der vergangenen Nacht erschossen. Wie verlautet, erwartete er mit Bestimmtheit seine Beförderung.

Aus unserem Leserkreise.

(Nicht verwendete Einblendungen können weder zurückgefordert, noch ausgemietet werden.)

• Bezugnehmend auf den Artikel in Ihrem Blatte vom Mittwoch, den 1. Januar, über die Neuregelung des Straßenbahnwesens möchte ich doch für die Angehörigen der Straßenbahn eine kurze Brevier geben. Seit 25 Jahren benutze ich die Verkehrsmittel der Süddeutschen, aber noch nie ist es mir vorgekommen, daß ich mich über unhöfliche Behandlung durch die Chauffeur hätte beklagen können. Im Gegenteil, sehr oft wunderte ich mich über die Sauberkeit, welche sie oft recht unhöflichen Abenteurern entgegenbrachten. Was das sogenannte Trinkgeldewesen anbelangt, so ist nicht das Publikum selbst daran schuld, sondern die Gesellschaft, welche ihre Angestellten ausreichend bezahlt. Bei einem monatlichen Gehalt von 101 M. und sämtlichen Ausgaben für Pensionkasse, Steuer- und Krankenversicherung, Steuern und Miete, Fuhrer- und Schaffnergehältern usw. bleiben der Familie monatlich als Haushaltsmittel höchstens 50 bis 45 M. Und dies bei unseren teuren Zeiten. Hier liegt der Haken im Pfeffer. Wenn daher das Publikum dem Chauffeur für Höflichkeit in Gehalt von einem kleinen Obolus seine Anerkennung zollt, so möge die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft daraus die Lehre ziehen, daß 50 bis 45 M. für eine Familie monatlich keine so ausreichende Bezahlung darstellen dürfen.
Freiburg u. Laupheim.

Reklamen.

22 = Reklamen. = 22

Gegen aufgesprangene, rote Haut

Die nichttötende Hautcreme



Kombella

Ärztlich empfohlen als Bestes zur Haut- und Schönheitspflege. Zur Erhaltung eines jugendlichen, reinen Teints gegen aufgesprangene rote Hände und alle Hautunreinheiten. Tube 60 u. 100 Pf., Schnupfencreme 30, Frostcreme 30, Schweisscreme 40, Kombellalose 50 Pf. Zu hab. in d. Apoth., Drogerien, Parfümerien.

Verunst und Gesichtspflege

Von einer Sachverständigen.

Sogar bei der Suche nach Schönheit ist die Wissenschaft bemüht, Grundzüge der Verunst zu verdrängen. Anstatt die Poren ihrer Haut mit kosmetischen Salben zu verstopfen, wendet die kluge Frau von heute die „Abfordrungs-Weisheit“ an. Das heißt, sie entfernt durch einen vorsichtigen Abfordrungs-Prozess den unreinen, verweilten Teint, den die Natur aus irgend einem Grunde nicht mehr so erneuert, wie dies bei einer jugendlichen, gesunden Gesichtshaut geschieht. Jede Frau ist im Besitze eines lieblichen Teints unter der unreinen, bleichen Oberfläche.

Um diese erstickende Hülle häßlichen Teints zu entfernen, gebrauchen moderne Frauen einfach ein wenig halbtrockenes Glycerin in derselben Weise wie Coldcream. Dieses Mittel löst den erschafften äußeren Teint in wenigen Tagen in mikroskopisch kleine Teile aufzulösen und dann zu abfordern, wodurch der junge ideale Teint, der sich darunter befindet, zum Vorschein kommt.

Wenn Sie diese Erfahrung an sich selbst machen wollen, genügt es, daß Sie von Ihrem Apotheker ungefähr fünf- bis sechs Gramm halbtrockenes Glycerin kaufen und es des Nachts wie Coldcream auftragen. Es wirkt durchaus nicht unangenehm, und die Verbesserungen, die es gewöhnlich hervorruft, müssen das Herz jeder Frau erfreuen. F 101

Rheinisches Technikum Bingen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau, Direktion Professor Hoppe, Chauffeurkurs.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 30 Seiten sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Illustrierte Kinder-Zeitung“ Nr. 1.

Verantwortlich für den pönischen und allgemeinen Teil: H. Overbeck, Eisenbahn; für den politischen Teil: H. Overbeck; für den literarischen Teil: G. W. Heide; für den Anzeigen- und Verlagsenteil: H. Overbeck; für den Anzeigen- und Verlagsenteil: H. Overbeck; für den Anzeigen- und Verlagsenteil: H. Overbeck.

Druck- und Verlagsanstalt: 12 bis 1 Uhr in der politischen Abteilung von 10 bis 12 Uhr.

Bekanntmachung!

J. Hirsch Söhne

Inh.: **Richard Heinemann.**

Langgasse 33 vis-à-vis Kaiser-Friedrich-Bad Ecke B'renstr.

**Inventur-Ausverkauf
1913**

**Inventur-Ausverkauf
1913**

Nur vom

6. bis 20. Januar inkl.

Seltene Kaufgelegenheit!

Posten Jackenkleider Serie I 25.- M., Serie II 40.- M. × Kostümröcke früher bis 40.- M., jetzt 12.- M. × Ballkleider in Seiden-Völle, auf Seide gearbeitet, Serie I 49.- M., Serie II 65.- M. × Ein Posten Seidenblusen früher bis 88.- M., jetzt 15.- M. × Elegante Morgearöcke pro Stück 12.- M. × Mäntel bis zur Hälfte des früheren Preises. × Reinseidene Merveilleux- und Taffetqualitäten, früher pro Meter 3.50 M., jetzt 1.50 M. × Schwarze Seiden-Spitzen früher bis 3.50 M., jetzt 20 S. und 75 S. × Balltülle und 110 cm breite Seiden-Chiffons pro Meter 0.60 M. × Perltülle, 70 cm breit, früher bis 25.- M., jetzt 3.- M. × Fächer pro Stück 1.- M. × Reinseidene Trikot-Jupons (ganz Trikot) 14.50 M. × Reinseidene Trikot-Jupons mit Liberty-Volant pro Stück 10.- M.

Aenderungen werden zum Selbstkostenpreis ausgeführt.

Wir bitten um gefällige Besichtigung der Schaufenster.

Garantie für tadellose Aenderungen.



Nähmaschinen

aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, über ausstehenden Verbesserungen, empfiehlt bestens.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. **Telephon 3764.**

Eigene Reparaturwerkstätte.

Hotelbesitzer, Pensionsinhaber, Private
!! Achtung! !! Viel Geld und Ärger!!

können Sie sparen, wenn Sie Ihre Gardinen am Platze beim Fachmann spannen lassen. Die

Gardinenspannerei Karl Schmidt,

Telephon 4692 24 Ruderstrasse 24 Telephon 4692

spannt Ihnen dieselben auf a lerneuester, moderner, mechan. Einrichtung, bei sorgfältigster Behandlung und billigsten Preisen. Bei mehreren Fenstern entspricht es billiger. Man verlange sofort Preisliste, denn es ist jetzt die beste Zeit. Allerneueste maschinelle Einrichtung, einzige dieser Art am Platze.

Wegen Aufgabe gewähre 10 % auf Spiegel, Bilder und Rahmen, auch ältere Sachen 20-25 %, Partie verkaufter Rahmen zu jedem annehmbaren Preis.

Jac. Fr. Steiner,
Langgasse 4.

Um einen schlagenden Beweis meiner Leistungsfähigkeit auch in

billigeren Preislagen

zu geben, unterhalte ich von jetzt ab in den

Schaufenstern Elisabethenstrasse 36

Ecke Zimmerstrasse, vis-à-vis meinem Hauptgeschäfte, eine

ständige Ausstellung

mit vierzehntägigem **MODELL-WECHSEL** von erstaunlich

preiswerten Zimmer-Einrichtungen

Alles offen ausgezeichnet.
Nur eigenes Fabrikat.
Anerkannt hochfeine Ausführung.

Ludwig Alter

Darmstadt.

Hofmöbelfabrik
Großherzog. Hessischer u.
Kaiserl. Russ. Hoflieferant



PFAFF Nähmaschinen

für Familien u. Gewerbe. Kraftbetriebs-Einrichtungen für Einzel- u. Gruppenantrieb durch Transmission oder Elektromotor.

Man verlange vollständ. Preisliste o. Anschriftung v. Spezialofferten

Vertreter: 1

Carl Kreidel

36 Webergasse 36
Reparaturwerkstätte
Gegründet 1879. Telephon 2764.

Von größter Wichtigkeit!

Broschüre:

Die Ernährung der blutarmen, werdenden Mutter.

Gegen 20 Bg. in Marken postfrei.
Tuan-Wo. k. R. Hoernel & Co.,
Frankfurt a. M. F 131

Noch nie haben wir Damen-Konfektion zu solch horrend billigen Preisen zum Verkauf ausgelegt wie in unserem diesjährigen

Inventur-Ausverkauf

der morgen Montag beginnt.

| | | | | | | | |
|-------------------|--|---------------------------|-------|-----------------|-----|-----------------|-----|
| Grosser Posten | Kostüme | Regul. Wert bis 60 Mk. | jetzt | 15 | und | 28 | Mk. |
| Grosser Posten | Paletots engl. Art | Regul. Wert bis 42 Mk. | jetzt | 9 | und | 18 | Mk. |
| Grosser Posten | Schwarze Paletots | Regul. Wert bis 50 Mk. | jetzt | 15 | und | 25 | Mk. |
| Grosser Posten | Abend-Mäntel | Regul. Wert bis 60 Mk. | jetzt | 16 | und | 25 | Mk. |
| Grosser Posten | Tailen-Kleider | Regul. Wert bis 80 Mk. | jetzt | 25 | und | 35 | Mk. |
| Grosser Posten | Morgen-Röcke | Regul. Wert bis 25 Mk. | jetzt | 3 ⁵⁰ | und | 9 ⁵⁰ | Mk. |
| Grosser Posten | Kostüm-Röcke | Regul. Wert bis 25 Mk. | jetzt | 3 ⁵⁰ | und | 8 ⁰⁰ | Mk. |
| Grosser Posten | Blusen - <small>Seide, Spitze, Volle, Wolle</small> | Regul. Wert bis 25 Mk. | jetzt | 3 ⁵⁰ | und | 8 ⁰⁰ | Mk. |

Die Waren sind übersichtlich an Ständern geordnet und der jetzige Inventurpreis a. extra roten Etiketts deutlich m. blauen Zahlen vermerkt

In den Abteilungen:

Wäsche, Leinen, Weisswaren,
Kleiderstoffe, Baumwollwaren,
Teppiche, Gardinen, Betten und Bettwaren

gewähren wir ohne Ausnahme

10%
Rabatt,
welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Günstigste Kaufgelegenheit für Leinen, Wäsche u. Braut-Ausstattungen.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

POUULET'S SAISON-AUSVERKAUF

in sämtlichen Abteilungen beginnt Montag, den 6. Januar.

Nachstehende Artikel sind auf Tischen ausgelegt und gelangen weit unter regulärem Preise zum Verkauf.

Schürzen

- Siamosen-Hauschürzen, sowie Blusenschürzen . . . **95** ct.
- Blusenschürzen, dunkelblau mit weiß bedruckt und Blenden-Beflag . . . **150**
- Kleiderschürzen in hell- und dunkel-gestreiftem Siamosen, Blusen-Fasson . . . **235**
- Ein großer Posten **Satin-Blusen und Kleiderschürzen** zu außerordentlich billigen Preisen.
- Trübgewordene weiße **Kinderschürzen,** sowie **Damen-Zierschürzen** mit und ohne Träger.

Unter-Röcke

- Dauerhafte **Loden-Röcke** mit Falten-Volant **260**
- Hübsche **Loden-Röcke** mit unifarbigen Moiré-Volant **360**
- Loden-Röcke** mit Moiré-Volant, Atlas-Streifen u. Knopfgarnitur **460**
- Bessere **Tuch-, Lüster- und Moiré-Röcke** in den verschiedensten Farben und Qualitäten, ganz bedeutend ermäßigt.
- Ein Posten trübgewordener weißer **Unter-Röcke** mit Stickerei, sowie eleganter Spitzen-Garnitur.

Damen-Wäsche

- Taghemden mit Achselchluß und Trimming-Beflag **110**
- Taghemden, Achselchluß mit Schalpasse und Trimming **125**
- Taghemden mit breiter Stickereipasse **185**
- Taghemden, Reform-Fasson mit Hohlfaum und Stickerei **210**

- Nachtjaken und Nachthemden auch einzelne und trübgewordene Stücke ganz besonders billig.

- Beinkleider, Knie-Fasson mit breitem Stickerei-Volant **110**
- Beinkleider aus dauerhaft. Kretonne, Bündchen-Fasson mit Felton **160**
- Beinkleider, Knie-Fasson mit breitem Stickerei-Einsatz und Volant **240**
- Beinkleider, Reform-Verchluß, Knie-Fasson mit breiter Stickerei **260**

Farbige Herren-Oberhemden

In verschiedenen Dessins, regulärer Preis bis zu M. 8.- jetzt **4.80, 4.20, 3.40, 290**

Herren-Krawatten

Selbstbinder, Diplomaten und Regattes 1.60, 1.20, 95, **75** ct.

Bunte Garnituren, bestehend aus Serviteur u. Manichetten . 95, **75** ct.

Einzelne farbige Serviteurs per Stück **35** ct.

Taschentücher

- Englische merc. Damentücher ein großer Posten per Stück **9** ct.
- Englische merc. Damentücher mit uni Rand, ein großer Posten per Stück **16** ct.
- Weißes Batist-Damentücher mit Hohlfaum per 1/2 Duzend **70** ct.
- Weißes Batist-Damentücher mit Hohlfaum und eingewebter Kante per 1/2 Duzend **90** ct.
- Rein Leinen-Damentücher mit Hohlfaum, ganz weiß per 1/2 Duzend **150**

Unterpreisposten

- in Stickereien Befägen Spitzen und Spitzenstoffen. Besonders vorteilhafte Reste.

Theater-Schals

- Chiné-Schals in hübschen Dessins **95** ct.
- Chiffon-Schals in modernen hellen u. dunklen Unifarben **110**
- Pongè-Seiden-Schals, hellfarbig mit Hohlfaum **225**
- Pongè-Seiden-Schals, unifarbige mit Seidenfranzen **270**
- Rein-Seiden-Schals in den modernsten Farben **285**

Damen- und Kinder-Strümpfe sowie Herren-Socken in Wolle und Baumwolle.

Ein Posten zurückgelegter **Unterzeuge** für Damen, Herren und Kinder zu besonders vorteilhaften Preisen.

Knaben-Sweaters sowie **Sweater-Anzüge** in verschiedenen Größen.

Künstler-Tischdecken

In den Größen 130:130, 130:170, 160:160, 160:200 zur Hälfte des regulären Preises.

Kaffee-Bedecke

feinste Damast-Muster m. farbig. Streifenkante Größe 130:160 mit 6 Servietten **280** Größe 160:210 m. 12 Servietten **925**

Tischzeuge

trübgewordene und einzelne Stücke weit unter Preis.

Wiesbaden

J. POUULET

GM
BH

Kirchgasse
Ecke Markstraße.

Solide Herren

für hier u. Umgegend auf Illust.
Veröffentlichungs-Zeitung bei guter
Verdichtung gesucht. Zu melden bei Paul
Koch, Wasserloosstraße 3, Hof Part.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.
18 jähr. Mädchen

mit guter Schulbildung u. schöner
Handchrift sucht Stelle auf einem
Bureau od. als Empfangsdame bei
Kaufm. od. Photographen. Offerten u.
B. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

mit gut. Schulbild., in Stenogr. u.
Rechnenlehre bew., sucht Anfangsst.
Off. u. B. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Ungel. Verkäuferin

bisher in der Papierbranche tätig,
sucht per 1. Februar Stellung. Off.
u. B. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Leicht. gebild. Fräul.

23 Jahre, sucht Stell. in Konditorei
oder Bäckerei geg. kleine Vergütung.
Offert. u. Kierstraße 29, 1 rechts.

Gewerbliches Personal.

Bessere Witwe
wünscht Stelle als Haushälterin geg.
kleine Vergüt. bei alt. Herrn od. D.
Off. E. Dorr, Mainz, Rheinstr. 16, 2.

Geprüfte Krankenpflegerin

sucht v. sof. od. später Stell., in Ref.
u. gute Bezahl. zu Diensten. Off. erb.
u. E. 14007 an Kaiserstr. u. Bogler,
L.-G., Frankfurt a. M.

Gebildetes Fräulein,

28 Jahre, sehr gewissenh. u. linderl.,
w. St. zu 1-2 Kind. u. zugleich als
Stütze, ist bew. im Näh., Handarb. u.
Wäsch. Am l. nur wachm. u. nur in
g. Fam. Off. Frau E. Graf, Wies-
baden, Faulbrunnstraße 10, 2 Hk.

Besseres Mädchen,

tätig im Schneidern und Bügeln,
erfahren im Haushalt, sucht Stell.
in besserem Hause per 15. Jan. Offert.
Mainz, Lohstraße 1, 3 St.

Junges Mädchen

aus guter Familie, sucht a. 15. Febr.
Stell. als Stütze, mögl. wo Hausm.
vorhanden. Offerten u. E. B. postlag.
Jahreshausen, Herzogstr. Gotha.

Junges Mädchen sucht
Stellung als Stütze in Haushaltung
per 1. Februar. Offerten u. T. 167
an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Tüchtiger
Dekorateur u. Verkäufer
verfügt Ladung, sucht per sof. Stell.
Off. u. B. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Bürovorsteher.

Suche für sofort oder später Stell.
auf Rechtsanwalts- oder Notariats-
Bureau hier oder auswärts.

Blische,
Platter Straße 71.

Kraft. junger Mann w. Kolonial-
waren-Geschäft zu lernen. W. allein
mit Prinzipal zu arbeiten, evtl. als
Kolontar gegen Vergütung. Off. u.
B. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufverdingung.

Ich suche für m. Sohn Stell. als
Kaufverdingung.
Offerten erbet. unter T. 7450 an
D. Kreuz, Mainz.

Gewerbliches Personal.

Hausdiener,

30 Jahre, unverheiratet, treu, zuverlässig,
u. fleißig, vertritt mit allen ein-
schlägigen Arbeiten, wünscht sich bis
15. oder 1. Febr. zu verabschieden, evtl.
früher oder später in Hotel oder zu
Dienst. Gute Zeugnisse stehen zu
Dienst. Würde auch gerne im
Privathaus oder sonst irgendwo einen
Vertrauensposten, wo Wochenlohn od.
Monatsgeh. gezahlt wird, annehmen.
Offerten bis 15. unter B. 547 an den
Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Vermietungen

In Meier Anzeiger werden
nur die Straßen-Namen
der Wohnungen durch ihre Schrift ausgedrückt.

1 Zimmer.

Albrechtstr. 33 III. 1-Zim.-W. Möb. B.
Bismarckring 38, III. 1 Z. u. Küche
sofort. Rab. B. 541 an den Tagbl.-Verlag.

2 Zimmer.

Wasserstr. 27, bei Wehrens, sch. 2-Zim.-
W. Möb., mit od. ohne Stallung,
i. ruhiger Lage, sof. od. sp. B. 539

3 Zimmer.

Wasserstr. 35 2. u. 3. u. 4. Z. u. Küche
Möb. B. 542 an den Tagbl.-Verlag.

4 Zimmer.

Wasserstr. 35 2. u. 3. u. 4. Z. u. Küche
Möb. B. 542 an den Tagbl.-Verlag.

5 Zimmer.

Wasserstr. 35 2. u. 3. u. 4. Z. u. Küche
Möb. B. 542 an den Tagbl.-Verlag.

6 Zimmer.

Wasserstr. 35 2. u. 3. u. 4. Z. u. Küche
Möb. B. 542 an den Tagbl.-Verlag.

7 Zimmer.

Wasserstr. 35 2. u. 3. u. 4. Z. u. Küche
Möb. B. 542 an den Tagbl.-Verlag.

8 Zimmer und mehr.

Wasserstr. 35 2. u. 3. u. 4. Z. u. Küche
Möb. B. 542 an den Tagbl.-Verlag.

Läden und Geschäftsräume.

Bäckerei 4 Lad. mit gutach. Bäckerei,
Brot- u. Gebäckgeschäft zu verm.
Off. u. B. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Villen und Häuser.

Unter-Weidenstraße 6 herrschaffl.
Villa, enthaltend 12 Zim., 3 Tief-
part.-Zim., Ball., Badest., sowie
reichl. Zubehör, Zentralheizung,
elektr. Licht, Garten, Aufw. u.
Stallung u. Garage, auf
sof. od. sp. Rab. Hausbes. Verein.
Miete 12,000 Mk. F 576

Zusätzliche Wohnungen.

Vor Bierstadt, Röhrlstr. 3, 2- u. 3-Z-
Wohn., mit Balkon u. Garten u.
Möb. B. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Weidenstraße 24 fein möbl. 1. Etage
in ruh. Hause mit all. Komf., mit
u. ohne Pension, zu vermieten.

Möblierte Zimmer, Mansarden
etc.

Wolffstraße 7, 2. St., möbl. Zimmer.
Albrechtstr. 12, 1. St., m. 3. gr. Sch.
Albrechtstr. 16, 3. St., möbl. Zim. frei.

Mietgesuche

Ruh. kinderl. Ehepaar
sucht sch. 2-Z.-W., Gas, Abf., in
bes. Hause. Off. mit Preisangabe
unter B. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen

Für zwei Mädchen, 8- u. 9-jährig,
wird sofort dauernd gute Pension
ges. (Wiesbaden od. Umgeb.), mögl.
bei gleichzeitigen Kindern. Lehrer-
familie bevorzugt. Ausführl. Angeb.
unter B. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Der Wohnungs-Anzeiger
des
Wiesbadener Tagblatts

wird allgemein verlangt
von den Mietern, insbesondere
den Fremden-Pensionisten und den
hier zuziehenden auswärtigen
Familien wegen der unüber-
troffenen Auswahl von An-
mietungen;

wird allgemein benutzt
von den Mietern, insbeson-
dere den Wiesbadener Haus-
besitzern, wegen der Billigkeit
und des unbedingten Erfolges
der Anmietungen;

Einzelne Dame

Sucht moderne schone 2. od. 3-Zim.-
Wohnung mit Küche u. Mansarde, in
guter Gegend. Bevorzugt 3. Etage.
Preis 800 bis höchstens 700 Mark.
Off. u. B. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar

Sucht 2-3-Zim.-Wohnung per 1. 4. in
guter Gegend, mögl. Part. Off.
u. B. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar (Beamter)

Sucht schone 3-Zim.-Wohnung, m. Sub.
in ruhiger Gegend, freie Lage, evtl.
mit Garten. Off. mit Preis u. C. 168
an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer und Mansarden etc.

Wolffstraße 7, 2. St., möbl. Zim.
Albrechtstr. 12, 1. St., m. 3. gr. Sch.
Albrechtstr. 16, 3. St., möbl. Zim. frei.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Wolffstraße 7, 1. l. versch. Halle,
Keller, Remise, Stall für 1 Pferd,
Schierl. Str. 26 Vierl. u. M. P. 1.

Mietgesuche

Ruh. kinderl. Ehepaar
sucht sch. 2-Z.-W., Gas, Abf., in
bes. Hause. Off. mit Preisangabe
unter B. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen

Für zwei Mädchen, 8- u. 9-jährig,
wird sofort dauernd gute Pension
ges. (Wiesbaden od. Umgeb.), mögl.
bei gleichzeitigen Kindern. Lehrer-
familie bevorzugt. Ausführl. Angeb.
unter B. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Der Wohnungs-Anzeiger
des
Wiesbadener Tagblatts

wird allgemein verlangt
von den Mietern, insbesondere
den Fremden-Pensionisten und den
hier zuziehenden auswärtigen
Familien wegen der unüber-
troffenen Auswahl von An-
mietungen;

wird allgemein benutzt
von den Mietern, insbeson-
dere den Wiesbadener Haus-
besitzern, wegen der Billigkeit
und des unbedingten Erfolges
der Anmietungen;

Einzelne Dame

Sucht moderne schone 2. od. 3-Zim.-
Wohnung mit Küche u. Mansarde, in
guter Gegend. Bevorzugt 3. Etage.
Preis 800 bis höchstens 700 Mark.
Off. u. B. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar

Sucht 2-3-Zim.-Wohnung per 1. 4. in
guter Gegend, mögl. Part. Off.
u. B. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar (Beamter)

Sucht schone 3-Zim.-Wohnung, m. Sub.
in ruhiger Gegend, freie Lage, evtl.
mit Garten. Off. mit Preis u. C. 168
an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer und Mansarden etc.

Wolffstraße 7, 2. St., möbl. Zim.
Albrechtstr. 12, 1. St., m. 3. gr. Sch.
Albrechtstr. 16, 3. St., möbl. Zim. frei.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Wolffstraße 7, 1. l. versch. Halle,
Keller, Remise, Stall für 1 Pferd,
Schierl. Str. 26 Vierl. u. M. P. 1.

Mietgesuche

Ruh. kinderl. Ehepaar
sucht sch. 2-Z.-W., Gas, Abf., in
bes. Hause. Off. mit Preisangabe
unter B. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen

Für zwei Mädchen, 8- u. 9-jährig,
wird sofort dauernd gute Pension
ges. (Wiesbaden od. Umgeb.), mögl.
bei gleichzeitigen Kindern. Lehrer-
familie bevorzugt. Ausführl. Angeb.
unter B. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Der Wohnungs-Anzeiger
des
Wiesbadener Tagblatts

wird allgemein verlangt
von den Mietern, insbesondere
den Fremden-Pensionisten und den
hier zuziehenden auswärtigen
Familien wegen der unüber-
troffenen Auswahl von An-
mietungen;

wird allgemein benutzt
von den Mietern, insbeson-
dere den Wiesbadener Haus-
besitzern, wegen der Billigkeit
und des unbedingten Erfolges
der Anmietungen;

Einzelne Dame

Sucht moderne schone 2. od. 3-Zim.-
Wohnung mit Küche u. Mansarde, in
guter Gegend. Bevorzugt 3. Etage.
Preis 800 bis höchstens 700 Mark.
Off. u. B. 168 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar

Sucht 2-3-Zim.-Wohnung per 1. 4. in
guter Gegend, mögl. Part. Off.
u. B. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderl. Ehepaar (Beamter)

Sucht schone 3-Zim.-Wohnung, m. Sub.
in ruhiger Gegend, freie Lage, evtl.
mit Garten. Off. mit Preis u. C. 168
an den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zimmer und Mansarden etc.

Wolffstraße 7, 2. St., möbl. Zim.
Albrechtstr. 12, 1. St., m. 3. gr. Sch.
Albrechtstr. 16, 3. St., möbl. Zim. frei.

Keller, Remisen, Stallungen etc.

Wolffstraße 7, 1. l. versch. Halle,
Keller, Remise, Stall für 1 Pferd,
Schierl. Str. 26 Vierl. u. M. P. 1.

Mietgesuche

Ruh. kinderl. Ehepaar
sucht sch. 2-Z.-W., Gas, Abf., in
bes. Hause. Off. mit Preisangabe
unter B. 546 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pensionen

Für zwei Mädchen, 8- u. 9-jährig,
wird sofort dauernd gute Pension
ges. (Wiesbaden od. Umgeb.), mögl.
bei gleichzeitigen Kindern. Lehrer-
familie bevorzugt. Ausführl. Angeb.
unter B. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Der Wohnungs-Anzeiger
des
Wiesbadener Tagblatts

wird allgemein verlangt
von den Mietern, insbesondere
den Fremden-Pensionisten und den
hier zuziehenden auswärtigen
Familien wegen der unüber-
troffenen Auswahl von An-
mietungen;

wird allgemein benutzt
von den Mietern, insbeson-
dere den Wiesbadener Haus-
besitzern, wegen der Billigkeit
und des unbedingten Erfolges
der Anmietungen;

Vermietungen

3 Zimmer. Feldstraße 13 zwei Zim. Küche zu vermieten. 30

Südticher-Wohnung, Kellerstraße 16, 2 Zimmer, Küche, Herd... für 2 Pferde, Futterraum... 41

3 Zimmer. Adelheidstr. 21, Garten, schöne 3-Zimmer-Wohnung, Haus II, Zubehör... 21

4 Zimmer. Rheinstr. 38, Alleeje te, 1. April herrschaftl. 4-Zimmer-Parterre-Wohnung mit Zubehör... 21

6 Zimmer. Wegzweimalber, 4-Zim.-W. (Gas, elektr.), reichl. Zubeh., auf 1. April zu vermieten... 21

5 Zimmer. Herrschaftl. 5-Zim.-Wohnung zu verm. für jetzt oder 1. April 13. Genser Str. 24, 2. Nbh. Apotheker.

5-Zimmer-Wohnung mit 3 Mansarden, Balkon usw., Mitte der Stadt, per 1. April zu vermieten... 4000

6 Zimmer. Gesellschaftliche 6-Zimmer-Wohnung in 2-familien-Villa für April od. früher zu vermieten... 2

Villa mit schönem Garten, Hochparter., 6-7 Räume, Zentr.-Heizung, elektr. Licht, per 1. April zu vermieten... 3000

Wohnung, 6 od. 7 Zim., 1. St., Nähe Gericht, Rheinstr., Post, pass. für größeres Geschäftsbureau... 77

8 Zimmer und mehr. Die Hälfte der Villa Dambachtal 39, best. aus 8 Zim. u. Zubeh., Zentralheiz. u. zu verm. Nbh. h. Architekt Heiser, Dambachtal 41.

Läden und Geschäftsräume.

Kranzplatz 1, 1. St., 6 schöne ineinandergehende Räume, früher von Herrn... 119

Herostraße 10 kleiner Laden mit oder ohne Wohnung per 1. April zu verm. N. Morisstraße 50, 1. 138

Laden mit anschließender 2-Z.-Wohnung zu vermieten Adolfsstraße 6.

Laden mit 2 Schaufenstern u. anschließender 2-Zimmer-Wohnung, im Zentrum der Stadt, per 1. April zu vermieten... 3000

Großer Laden mit 2 Schaufenstern u. anschließender 2-Zimmer-Wohnung, im Zentrum der Stadt, per 1. April zu vermieten... 3000

Villen und Häuser. Moderne Villa mit 9 Zimmern, Zentralheizung usw., reichlichem Zubehör, früh... 1

Villa Parkstraße 40 8 Herrschaftszimmer, reichl. Nebenräume, schöner Garten mit Ausg. nach den Kuranlagen... 3784

Landhaus, am Walde bei Wiesbaden, 10 bewohnbare Räume, gr. Küche, gr. Keller... 30

Nettes Landhaus m. 9 bew. Räumen, Bor- u. Sinder-Garten, Wasser, Gas, elektr. Licht, Kanal, i. Vorort Wiesb., Bahn u. elektr. Verbind., schön... 542

Wohnungen ohne Zimmer-Angabe.

Geisbergstr. 20 ist die Frontstr. 20. 1. April zu verm. Nbh. Part.

Luggasse 8 Wohnung, ebent. mit Bureau und Lagerräumen, zu vermieten. Nbh. daselbst 2. Stod.

Auswärtige Wohnungen. Burg Wiensl, Badesheim bei Ringen (liegt nicht bergig), herrschaftl. 5 Zim.-Wohnung... 650

Koblenz Rheinanlagen, in freist. Villa 21. St., 6 Zim. u. Zub., ev. noch 3 Mans. f. od. spät. z. verm. Nbh. u. L. H. 9 an Hauptpost Koblenz erb.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Sertramstraße 20, 2. St., schön möbl. Zimmer mit Schreibtisch an soliden Herrn... 343

Friedrichstraße 29, 2. Ditrich, mehrere g. möbl. son. gr. Zimmer m. oder ohne Penj. sehr preisw.

Salzgartenstraße 7, part. 2 gut möbl. Zimmer m. 1 u. 2 Betten f. od. verm. Karstraße 37, 1. L., möbl. Zim. m. Schreibtisch, 25 M. monatl. B165

Rheinstr. 77, 1. Etage in best. ruh. Südsüdlichkeit, 2 hübsche möbl. Sonnenzimmer zu verm.

Ein elegant möbl. Zimmer mit separ. Eingang an best. Herrn oder Geschäftsdame zu verm. Nbh. Deladestraße 6, Parterre.

Möbliertes Zimmer behaglich einger. (elektr. Licht, Tel., Heiz.) zu vermieten. Geisbergstraße 24.

Wohn- und Schlafzimmer, eleg. möbl., auch einzeln, sofort zu verm. Stifftstraße 28, 2. St.

Gut möbl. Balkonzimmer

bei einzelner Dame zu vermieten. Nbh. im Tagbl.-Verlag.

Im Zentrum der Stadt schön möbl. Zimmer 20 M., sowie Wohn- u. Schlafzimmer 40 M. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer und Mansarden etc. 1-2 f. gr. unmöbl. Zim., Kaiser-Friedrich-Platz, in herrsch. Hause, an ruh. alt. Herrn zu verm. Off. erbittet u. S. F. 1894 bahnhofstr.

Keller, Remisen, Stallungen etc. Große vorzügliche Gistellereien mit bequemer Einfahrt, in der Kellerstr. 23 gelegen, f. od. geteilt zu verm. N. b. Herr Weidmann das. 58/6

Mietgenüsse Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Marktplatz 3, Wiesbaden, Tel. 618.

Wohnungs-Nachweis. Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Man verlange kostenlose Zusendung der Wohnungslisten.

Ruh. Mieter f. nahe Bahnhof zum 1. April sonn. 3-Zim.-Wohn. in best. Hause. Off. unter S. 536 an den Tagbl.-Verlag.

Ruh. Mieter f. nahe Bahnhof zum 1. April sonn. 3-Zim.-Wohn. in best. Hause. Off. unter S. 536 an den Tagbl.-Verlag.

Ruh. Mieter f. nahe Bahnhof zum 1. April sonn. 3-Zim.-Wohn. in best. Hause. Off. unter S. 536 an den Tagbl.-Verlag.

Ruh. Mieter f. nahe Bahnhof zum 1. April sonn. 3-Zim.-Wohn. in best. Hause. Off. unter S. 536 an den Tagbl.-Verlag.

Ruh. Mieter f. nahe Bahnhof zum 1. April sonn. 3-Zim.-Wohn. in best. Hause. Off. unter S. 536 an den Tagbl.-Verlag.

Kleine Familie (3 erw. Personen) sucht zum 1. April 4-5-Zim. Mietz. nicht über 1000 M. Offerten unter P. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Penj. Beamter (H. F.) sucht ger. 4-Zim.-Wohn. für 1. Mai, Hochpart. od. 1. St., Wiesb., od. Nähe Sonnenb. Off. D. 167 Tagbl.-Verlag, Bismarckring.

Fein möbl. Wohnung von 3 Zim., evtl. mit Küche od. Borz., gefucht. Nähe Hochbrunnen, Naab. u. S. 6. 1000 Postlag. Berliner Hof.

2-3 unmöbl. Zimmer mit Bad od. 11. Etage in Höhenlage u. Kurhaus gel. D. 7, unter P. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei unmöbl. Zim. z. 1. April i. Nähe d. Museums v. achtbarem Geschäftsf. f. dauernd gef. Angeb. u. G. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Freundl. Heim in besserer Lage gefucht. Gest. Offerten unter A. 37 Postlagernd Postamt 4 erbeten.

Fremden-Pensionen Adolfsstraße 7, 1. behaglich möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Pension „Villa Eva“, Sainer-Telephon 4936, eleg. möbl. Zim. u. u. ohne Pension. Zentralh. möbl. Preise. Winter-Parterre.

Eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Penj. in schön gelegener Villa zu vermieten Neuberg 3.

KL. sehr gut empfohlene Pension für Schülerinnen hiesiger Lehranstalten. Maria u. Clara Neel, Lahnstr. 12, 2.

Schwarzwald. Erholungsbedürft. Damen finden gemütl. Heim u. beste Verpfleg. v. feinst. geb. Dame i. herrschaftl. Beste Ref. Nbh. Brehe. Off. u. G. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Wirkliches Heim. Gute Pflege u. Erziehung finden 1 oder 2 größere Kinder. Auf W. Mabier-Unterricht. Off. u. D. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Solche Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Angabe zahlbar.

Geldverkehr

Kapitalien-Gesuche.

3-4000 Mf. nach 50% feidger. Z. Sel. sofort gesucht nach hier. Offerten u. N. 548 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht 10,000 Mf. zu 6% auf 3 Jahre. Doppelte Sicherheit. Nur für Selbstgeber. Offerten u. N. 546 an den Tagbl.-Verlag.

10-12,000 Mark jährl. 80% der Tage auf gutes Haus st. Off. u. N. 543 an Tagbl.-Verlag.

1. Hypothek in Höhe von 35,000 Mf. auf In Objekt gesucht. Gest. Offerten unter S. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Zu. 610 Käufer u. Mieter für Villen, Rentenhäuser, Baupläne u. Hypothekengelder u. Sicher erhalten sachkundigen kostenlosen Nachweis durch die Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. Marktplatz 3.

kl. mod. f. Villa, Dampfheiz., nahe G. f. elektr. zu verkauf. oder zu verpachten. Offert. u. G. 549 an den Tagblatt-Verlag.



Meine neuerrbaute herrschaftliche Villa Theodorenstr. 8, Ecke Juliusstrasse, mit tadellos künstlerischer Ausstattung ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen; desgl. einige Villen u. Villenbauplätze in anderer Lage. Architekt Ed. Didion, Biebricher Strasse 46. Fernspr. 6472.

Dambachtal, Freseniusstr. 7 Villa, Kauf. d. Neuz., zu verk. Nbh. Arch. H. 22-uer, Dambachtal 41.

Villa mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit, vornehm ausgestattet, zu verk. oder zu verm. Sie enthält gr. Diele, 9 Zimmer, Kammern, Bad u. elektr. Licht. Nbh. daselbst Augustastr. 19.

Einfamilien-Villa, Siegfriedstr. 6, Landesdenkm., zu v. Arch. Didion, Wiesb. Biebr. Str. 46. Tel. 6472.

Fremdenpension Villa zu verkaufen, auch zu vermieten. Julius Altpfad, Nichtstraße 12.

Schönes Landhaus m. Gärtnerrei, a. d. Frankf. Str. zw. Erbenheim u. Rodentbad, f. od. spät. bill. zu v. f. Eigen. f. od. f. Baumzücht. N. b. Berl. 2. Gf. Wiesb., Scharnhstr. 24, Sp. 1.

Hübsches Landhäuschen mit schönem Ob- und Gemüsegarten in der Nähe Wiesbadens, Haltestelle der Elektr., fruchtbarster Boden, äußerst günstig zu verkaufen. Off. unt. K. 164 an den Tagbl.-Verlag. B24780

Wer Immobilien zu erwerben oder zu verkaufen wünscht, der reiche eine Anzeige für den Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts ein und er wird Angebote wie Liebhaber in ausreichendem Maße finden.

Landhaus Genser Str. 41, 3 Wohn. u. 5 Z., mit Gart., u. guten Bed. zu verk. N. Hoffmann, Genser Str. 43.

Kl. Geschäftshaus Selenenstr. 29, u. Weltstr., m. Laden, billig. Gute Bed. N. Hoffmann, Genser Str. 43.

Haus mit Bäckerei, Mitte Stadt, rentiert Geschäft u. Wohnung frei, u. sehr günstige Bedingung. zu verk. Off. u. N. 543 an den Tagbl.-Verlag.

Fremden-Pension, beste Lage, 12 Zim., Küche, Bad u. reichl. Zubehör, ganz. Haus, mit bill. Miete - nachweisl. rentabel - Familienverhältnisse halber zu verkaufen, ca. 5000 Mf. nötig. Engel, Adolfsstraße 3.

Stagenhaus in bester Lage, mit Hintergebäude, für Engros-Geschäft sehr eignen, erbtungshalber günstig zu verkaufen. Off. u. G. 551 an den Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus in Sonnenberg, geistl. Höhenlage, herrl. Fernsicht, 6 Zimm. und Zubehör, Gas, elektr. Licht, vogel-, g. od. Garten zu verk. Nbh. F. Wagner, Sonnenberg, Gartenstraße 4. Tel. 3146.

Geschäftshaus in Bad Kreuznach, mit Laden, zu jed. Geschäft, auch ruh. Fabrikbetrieb u. f. 37,000 Mf. zu verk. Unt. 5000 Mf. Näheres Eigentümer: Sonnenberg, Tennenbachstraße 1, Parterre.

Neues 6-Zim.-Haus, Südviertel, zu verk. Grundstück oder Hypothek wird in Zahlung genommen. Offert. u. S. 15 hauptpostlagernd.

Dresdner Villen-Baugesellschaft Neubert & Co. Kolonnen in und bei Dresden. Dresden, Moritzstrasse 5b. - Man verlange Prospekt. -

Aus einer Liquidationsmasse ist ein in Wiesb. Viehtrieb gelegenes

schönes Grundstück, bestehend aus Laden u. Wohn., unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch den Auktionsator Moritz Mond, Karlsruher i. W. F84

Bau- oder Lagerplätze in reichlicher Größe mit Gleisanschluss und Zufahrtsweg direkt am Güterbahnhof sind zu verkaufen. Näheres Auskunft wird Webergasse 37 im Bureau erteilt.

Baupläne an fertiger Villenstraße, prachtvolle Fernsicht, mit der Straßenbahn in 10 Min. von Mitte Wiesbaden, nahe Wald, für 12 Mf. pro Quadratmeter zu verk. Nach W. auch Bauausführ. Nbh. Friedrichstraße 7, Gth.

Obstgarten, ca. 90 Rut., reiche Anlage in Stein- u. Kernobst (Spalier u. Pyramiden) u. große Terrassen-Anlage, zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter D. 534 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien-Kaufgesuche. Villa gegen Barzahlung ohne Vermittlung zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangaben unter K. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Villen-Bauplan in Wiesbaden oder Vorort, im Preise nicht über 8000 Mf., zu 1. gef. Off. an Darling, Architekt, Wiesbaden, Schenkendorffstraße 2. Tel. 273.

Immobilien zu verpachten. Vertausche m. Zinshaus auf Gbh. Mühle, Landgut od. Land. Off. u. N. 167 an den Tagbl.-Verlag.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzansführung 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkäufe

Wegen Aufgabe der Jagd Zentralfeuer u. and. Jagd-Motoren, Kleider-, Bücher-, Glas- u. Küchen-Schränke, alte Bauernmöbel, Solas, Sessel, Stühle, Tischl. all. Art, antike Möbel u. Kunstgegenstände, Adolfsallee 6.

Personenwagen für Restauration zu verl. Röh. G. Schiebeler, Adolfs-Strasse 32, Ecke Schachtstrasse.

Gutes Pianino, Waldfisch, Gasherd, feiner Nadelkasten, Kinder-Ischlitten, 4 gr. Einnachschöpfe billig zu kaufen, Adolfsallee 6.

Es werden zu jed. annehm. Preise abzugeben: Schwan, Piano 180 Mk., Veritas, 1. u. 2. Kl. u. Küchen-Ischl., Badstom., Nachtsch., Deck- u. Nissen, mehr. gute Betten, Chaisel., Diwan, Spiegel, Sekretär, Nähmasch., obale u. viereck. Tisch, Stühle, Sitzstühle Straße 4, Kochport. 1.

Zwei Pianinos, erster Firmen, vorzüglich erhalten, bill. abzug. Schachtstr. 40, 1.

Neues Harmonium u. Klavierlampe zu verkaufen Leber-berg 11a, 3. Etage.

Grammophon, gut erh. Platten u. 1 Pl. an. Klang, Reichstr. 11.

Grammophon, ganz neu, für Hälfte des Preises (132 Mk.) zu verl. Adolfsstr. 26, D. 1.

Sofort zu verl. 1 Schlafzimmer, hell Eichen, innen ganz Eichen, in nur bester Ausführung, für nur 265 Mk. Hellmündstr. 45, 1. links.

Dekes Schlafzimmer mit 1 Bett, 1 Wiener Schrankeskel, 1 Trucoman billig abzug. Hellmündstr. 44, 1.

Schlafzimmer, 2 Betten, Badstom. m. Marmor u. Spiegel, 2 Nachtsch. m. Marmor, gr. Spiegel, bill. zu verl. Hellmündstr. 49.

Ischlitt. Bett mit hoch. Haupt 25 Mk., 1. u. 2. Kl. Kleiderst. 8 u. 18 Mk., abzugeben Hellmündstr. 44, 1. Stod.

Gelegenheitskauf, Sof. bill. 2 Betten 25-30, Kleiderst. 2, 25 Mk., Badstom. 6-10, m. Marmorpl. 25, Kom. 14, Div. 30, Ottom. 18, Tisch 6, Veritas, vol. 30, Frontentst. 25, P. Biedermeier-Tisch, Sofa, Sessel, Stühle, Tisch zu verkaufen Adolfsstr. 5.

2 schöne mod. Sofas, neu, billig zu verl. Adolfsstr. 13, Bdd. 1. St.

Al. fast neu, bequeme, Matratze für 13 Mk. u. 1. Bettstr. 39, 2. P.

Neuer Badensessel mit Nachtschillig billig zu verl. Adolfsstr. 16, Part.

Moderne Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen, Robbelschrein, D. Velle, Adolfsstr. 3. B25158

Zurückgekauft Küchen-Einrichtung, 2 engl. Betten, Kleiderst. 20, billig zu verl. Hellmündstr. 49.

Kassenschrank mit Tische billig zu verl. Frankenstr. 15, P.

Schrankbillig zu verl. Frankenstr. 23, 1. r.

Berschiedene Reize, Schiffs-, Hand- u. Kaiserlöcher billig zu verkaufen Reussgasse 22, 1.

Schreibstisch, Trucoman-Spiegel, Badstom. m. Marmor u. Spiegel, Sekretär, 1-2 Kl. Kleiderst. usw. bill. zu verl. Reichstr. 15, 2. P. 1.

Gebrauchte erkl. Schreibe- u. Schreibmaschine bill. abzug. Adolfsstr. 21, St. 1.

Gebrauchte Schreibmaschine zu verl. Offerten unter D. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine, neu, billig. Mader, Reichstr. 27.

Nach neue Nähmaschine bill. zu verl. Moosstr. 5, 1. St. r.

Nähmasch., Schwingstich, gut erh. bill. zu verl. Klang, Reichstr. 11.

1 Grünern-Nähmaschine, 1 Kleiderpultmaschine m. Hubbet., leere Bierflaschen, leere Kisten, ein Glasbad (200x265) zu verkaufen. Otto Adam, Adolfsstr. 29.

Verkaufe

Gutgeh. Ober- u. Gemütschäft bill. zu verl. Röh. Tagbl.-Verlag. By Rotontals- u. Gemütschäft m. and. Unternehm. zu verl. Off. u. 3. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Al. gut erhalt. Kleidergesch. billig zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Schöner Holz, Kübe, Nährig, umständlicher zu bill. Preise abzug., aber nur in gute Hände. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Zobermann-Pfischer, Kübe u. Säubin. billig zu verkaufen Schiersteiner Straße 11, im Laden.

Trathöhner zu verl. Dohheimer Straße 123, 1.

Klein schöne Drehtische u. 1 P. Brünner Kröpier mit Käfig zu verl. Oranienstr. 11, Dth. 1.

Schöner Doppelst. u. pr. Kamar. Nudelmöbel, St. Seif., Stuhl 120, Oranienstr. 54, D. 1 r.

Stenarienhänge, ff. Sänge, zu verl. Vette, Reichstr. 18, Tel. 3198.

Schwerer Mantel mit Steppfutter u. Pelztragen postbill. zu verl. An- gutsch. bei Vogel, Dohheim, Viebrücker Straße, Ecke Luitensstraße.

Diercke, sehr gut erhaltene Gesellschafts- u. Straßenleider billig zu verl. Wöbenstr. 10, 1 rechts.

Schw. seid. Gesellschaftsleider (Spigenit.) zu verl. Preis 40 Mk. Röh. im Tagbl.-Verlag.

Elegante Kleider, Mäntel, Fig. 46, zu verl. 2-4 Uhr. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Rosa Chiffon-Abendtoilette, Gr. 46, Berlin gefärbt, 2mal getragen, die 130 Mk. gefordert, für 50 Mark zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Eleg. Damenkleider, eleg. Pelzwaren, billig zu verl. Reichstr. 27, Part.

Geschl. seid. Pierrette u. rot. Brautbill. zu verl. Herberstraße 4, 3 r.

Mehrere Damen-Mantelkleider, 1 Mantel fast neu, billig zu verl. Kantalater Straße 17, 1. St. links.

Nach Mod. angel. Konfirm.-Anzug, einmal getragen, für 18 Mk., 1 eisernes Kinderbett mit Matr. für 10 Mk. Dohheimer Straße 22, Part. 1.

Tablett erhaltene Herrenkleider, Badse, Stiefel u. Hüte (stärkere Natur) sehr billig zu verkaufen Kirch- gasse 44, 3 rechts.

Smoking, Gehrod. u. Frau-Anzug (neu) bill. Schwabacher Str. 53, 1.

Smoking-Anzug, fast neu, Gehrod-Anz., Heberstr., sch. Figur, billig zu verl. Wöbenstr. 8, 3.

Zwei Kl. m. H. bill. zu verl. Adolfsstr. 12, D. 1 l.

Gelegenheitskauf.

Federline, Dozener Mantel, Herren-, Surichen- u. Knaben-Anzüge, feinste Konfektion, Reispolien hochfeiner Mäntel, Erlos für Maß, außerordentlich billiger Verkauf, da keine hohe Ladenmiete die Waren be- zehert. Adolfsstr. 10, nur 1. St.

Wetter, Heber., Jagd- u. Salko-Anz. bill. Schwabacher Str. 43, Rth. r. 1.

Herzoglicher, Gehrod., Frau., Kinderwagen, Reussgasse 5, 1.

Geir. Paletot 10, 15, 20 Mk., 6. 7., u. getr. Anzüge, Reussgasse 30, B. 1.

S. Winterpaletot u. D.-Abendmantel abzug. Wallufer Straße 13, Part.

Russischer Mantel mit Federline, Jagd-Anzug, 3 weiche Frackwesten, all. wie neu, s. d. Vertonstr. 2, 3 r. 10. 10. Altona

zu verl. Reichstr. 68, 2. nachm.

Lieblingbild, über 200 Serien, all. ein Sammler preiswert abzug. Oranienstr. 35, Part. 1.

Verkaufe

Wegen Aufgabe der Jagd Zentralfeuer u. and. Jagd-Motoren, Kleider-, Bücher-, Glas- u. Küchen-Schränke, alte Bauernmöbel, Solas, Sessel, Stühle, Tischl. all. Art, antike Möbel u. Kunstgegenstände, Adolfsallee 6.

Personenwagen für Restauration zu verl. Röh. G. Schiebeler, Adolfs-Strasse 32, Ecke Schachtstrasse.

Gutes Pianino, Waldfisch, Gasherd, feiner Nadelkasten, Kinder-Ischlitten, 4 gr. Einnachschöpfe billig zu kaufen, Adolfsallee 6.

Es werden zu jed. annehm. Preise abzugeben: Schwan, Piano 180 Mk., Veritas, 1. u. 2. Kl. u. Küchen-Ischl., Badstom., Nachtsch., Deck- u. Nissen, mehr. gute Betten, Chaisel., Diwan, Spiegel, Sekretär, Nähmasch., obale u. viereck. Tisch, Stühle, Sitzstühle Straße 4, Kochport. 1.

Zwei Pianinos, erster Firmen, vorzüglich erhalten, bill. abzug. Schachtstr. 40, 1.

Neues Harmonium u. Klavierlampe zu verkaufen Leber-berg 11a, 3. Etage.

Grammophon, gut erh. Platten u. 1 Pl. an. Klang, Reichstr. 11.

Grammophon, ganz neu, für Hälfte des Preises (132 Mk.) zu verl. Adolfsstr. 26, D. 1.

Sofort zu verl. 1 Schlafzimmer, hell Eichen, innen ganz Eichen, in nur bester Ausführung, für nur 265 Mk. Hellmündstr. 45, 1. links.

Dekes Schlafzimmer mit 1 Bett, 1 Wiener Schrankeskel, 1 Trucoman billig abzug. Hellmündstr. 44, 1.

Schlafzimmer, 2 Betten, Badstom. m. Marmor u. Spiegel, 2 Nachtsch. m. Marmor, gr. Spiegel, bill. zu verl. Hellmündstr. 49.

Ischlitt. Bett mit hoch. Haupt 25 Mk., 1. u. 2. Kl. Kleiderst. 8 u. 18 Mk., abzugeben Hellmündstr. 44, 1. Stod.

Gelegenheitskauf, Sof. bill. 2 Betten 25-30, Kleiderst. 2, 25 Mk., Badstom. 6-10, m. Marmorpl. 25, Kom. 14, Div. 30, Ottom. 18, Tisch 6, Veritas, vol. 30, Frontentst. 25, P. Biedermeier-Tisch, Sofa, Sessel, Stühle, Tisch zu verkaufen Adolfsstr. 5.

2 schöne mod. Sofas, neu, billig zu verl. Adolfsstr. 13, Bdd. 1. St.

Al. fast neu, bequeme, Matratze für 13 Mk. u. 1. Bettstr. 39, 2. P.

Neuer Badensessel mit Nachtschillig billig zu verl. Adolfsstr. 16, Part.

Moderne Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen, Robbelschrein, D. Velle, Adolfsstr. 3. B25158

Zurückgekauft Küchen-Einrichtung, 2 engl. Betten, Kleiderst. 20, billig zu verl. Hellmündstr. 49.

Kassenschrank mit Tische billig zu verl. Frankenstr. 15, P.

Schrankbillig zu verl. Frankenstr. 23, 1. r.

Berschiedene Reize, Schiffs-, Hand- u. Kaiserlöcher billig zu verkaufen Reussgasse 22, 1.

Schreibstisch, Trucoman-Spiegel, Badstom. m. Marmor u. Spiegel, Sekretär, 1-2 Kl. Kleiderst. usw. bill. zu verl. Reichstr. 15, 2. P. 1.

Gebrauchte erkl. Schreibe- u. Schreibmaschine bill. abzug. Adolfsstr. 21, St. 1.

Gebrauchte Schreibmaschine zu verl. Offerten unter D. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine, neu, billig. Mader, Reichstr. 27.

Nach neue Nähmaschine bill. zu verl. Moosstr. 5, 1. St. r.

Nähmasch., Schwingstich, gut erh. bill. zu verl. Klang, Reichstr. 11.

1 Grünern-Nähmaschine, 1 Kleiderpultmaschine m. Hubbet., leere Bierflaschen, leere Kisten, ein Glasbad (200x265) zu verkaufen. Otto Adam, Adolfsstr. 29.

Verkaufe

Wegen Aufgabe der Jagd Zentralfeuer u. and. Jagd-Motoren, Kleider-, Bücher-, Glas- u. Küchen-Schränke, alte Bauernmöbel, Solas, Sessel, Stühle, Tischl. all. Art, antike Möbel u. Kunstgegenstände, Adolfsallee 6.

Personenwagen für Restauration zu verl. Röh. G. Schiebeler, Adolfs-Strasse 32, Ecke Schachtstrasse.

Gutes Pianino, Waldfisch, Gasherd, feiner Nadelkasten, Kinder-Ischlitten, 4 gr. Einnachschöpfe billig zu kaufen, Adolfsallee 6.

Es werden zu jed. annehm. Preise abzugeben: Schwan, Piano 180 Mk., Veritas, 1. u. 2. Kl. u. Küchen-Ischl., Badstom., Nachtsch., Deck- u. Nissen, mehr. gute Betten, Chaisel., Diwan, Spiegel, Sekretär, Nähmasch., obale u. viereck. Tisch, Stühle, Sitzstühle Straße 4, Kochport. 1.

Zwei Pianinos, erster Firmen, vorzüglich erhalten, bill. abzug. Schachtstr. 40, 1.

Neues Harmonium u. Klavierlampe zu verkaufen Leber-berg 11a, 3. Etage.

Grammophon, gut erh. Platten u. 1 Pl. an. Klang, Reichstr. 11.

Grammophon, ganz neu, für Hälfte des Preises (132 Mk.) zu verl. Adolfsstr. 26, D. 1.

Sofort zu verl. 1 Schlafzimmer, hell Eichen, innen ganz Eichen, in nur bester Ausführung, für nur 265 Mk. Hellmündstr. 45, 1. links.

Dekes Schlafzimmer mit 1 Bett, 1 Wiener Schrankeskel, 1 Trucoman billig abzug. Hellmündstr. 44, 1.

Schlafzimmer, 2 Betten, Badstom. m. Marmor u. Spiegel, 2 Nachtsch. m. Marmor, gr. Spiegel, bill. zu verl. Hellmündstr. 49.

Ischlitt. Bett mit hoch. Haupt 25 Mk., 1. u. 2. Kl. Kleiderst. 8 u. 18 Mk., abzugeben Hellmündstr. 44, 1. Stod.

Gelegenheitskauf, Sof. bill. 2 Betten 25-30, Kleiderst. 2, 25 Mk., Badstom. 6-10, m. Marmorpl. 25, Kom. 14, Div. 30, Ottom. 18, Tisch 6, Veritas, vol. 30, Frontentst. 25, P. Biedermeier-Tisch, Sofa, Sessel, Stühle, Tisch zu verkaufen Adolfsstr. 5.

2 schöne mod. Sofas, neu, billig zu verl. Adolfsstr. 13, Bdd. 1. St.

Al. fast neu, bequeme, Matratze für 13 Mk. u. 1. Bettstr. 39, 2. P.

Neuer Badensessel mit Nachtschillig billig zu verl. Adolfsstr. 16, Part.

Moderne Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen, Robbelschrein, D. Velle, Adolfsstr. 3. B25158

Zurückgekauft Küchen-Einrichtung, 2 engl. Betten, Kleiderst. 20, billig zu verl. Hellmündstr. 49.

Kassenschrank mit Tische billig zu verl. Frankenstr. 15, P.

Schrankbillig zu verl. Frankenstr. 23, 1. r.

Berschiedene Reize, Schiffs-, Hand- u. Kaiserlöcher billig zu verkaufen Reussgasse 22, 1.

Schreibstisch, Trucoman-Spiegel, Badstom. m. Marmor u. Spiegel, Sekretär, 1-2 Kl. Kleiderst. usw. bill. zu verl. Reichstr. 15, 2. P. 1.

Gebrauchte erkl. Schreibe- u. Schreibmaschine bill. abzug. Adolfsstr. 21, St. 1.

Gebrauchte Schreibmaschine zu verl. Offerten unter D. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine, neu, billig. Mader, Reichstr. 27.

Nach neue Nähmaschine bill. zu verl. Moosstr. 5, 1. St. r.

Nähmasch., Schwingstich, gut erh. bill. zu verl. Klang, Reichstr. 11.

1 Grünern-Nähmaschine, 1 Kleiderpultmaschine m. Hubbet., leere Bierflaschen, leere Kisten, ein Glasbad (200x265) zu verkaufen. Otto Adam, Adolfsstr. 29.

Verkaufe

Wegen Aufgabe der Jagd Zentralfeuer u. and. Jagd-Motoren, Kleider-, Bücher-, Glas- u. Küchen-Schränke, alte Bauernmöbel, Solas, Sessel, Stühle, Tischl. all. Art, antike Möbel u. Kunstgegenstände, Adolfsallee 6.

Personenwagen für Restauration zu verl. Röh. G. Schiebeler, Adolfs-Strasse 32, Ecke Schachtstrasse.

Gutes Pianino, Waldfisch, Gasherd, feiner Nadelkasten, Kinder-Ischlitten, 4 gr. Einnachschöpfe billig zu kaufen, Adolfsallee 6.

Es werden zu jed. annehm. Preise abzugeben: Schwan, Piano 180 Mk., Veritas, 1. u. 2. Kl. u. Küchen-Ischl., Badstom., Nachtsch., Deck- u. Nissen, mehr. gute Betten, Chaisel., Diwan, Spiegel, Sekretär, Nähmasch., obale u. viereck. Tisch, Stühle, Sitzstühle Straße 4, Kochport. 1.

Zwei Pianinos, erster Firmen, vorzüglich erhalten, bill. abzug. Schachtstr. 40, 1.

Neues Harmonium u. Klavierlampe zu verkaufen Leber-berg 11a, 3. Etage.

Grammophon, gut erh. Platten u. 1 Pl. an. Klang, Reichstr. 11.

Grammophon, ganz neu, für Hälfte des Preises (132 Mk.) zu verl. Adolfsstr. 26, D. 1.

Sofort zu verl. 1 Schlafzimmer, hell Eichen, innen ganz Eichen, in nur bester Ausführung, für nur 265 Mk. Hellmündstr. 45, 1. links.

Dekes Schlafzimmer mit 1 Bett, 1 Wiener Schrankeskel, 1 Trucoman billig abzug. Hellmündstr. 44, 1.

Schlafzimmer, 2 Betten, Badstom. m. Marmor u. Spiegel, 2 Nachtsch. m. Marmor, gr. Spiegel, bill. zu verl. Hellmündstr. 49.

Ischlitt. Bett mit hoch. Haupt 25 Mk., 1. u. 2. Kl. Kleiderst. 8 u. 18 Mk., abzugeben Hellmündstr. 44, 1. Stod.

Gelegenheitskauf, Sof. bill. 2 Betten 25-30, Kleiderst. 2, 25 Mk., Badstom. 6-10, m. Marmorpl. 25, Kom. 14, Div. 30, Ottom. 18, Tisch 6, Veritas, vol. 30, Frontentst. 25, P. Biedermeier-Tisch, Sofa, Sessel, Stühle, Tisch zu verkaufen Adolfsstr. 5.

2 schöne mod. Sofas, neu, billig zu verl. Adolfsstr. 13, Bdd. 1. St.

Al. fast neu, bequeme, Matratze für 13 Mk. u. 1. Bettstr. 39, 2. P.

Neuer Badensessel mit Nachtschillig billig zu verl. Adolfsstr. 16, Part.

Moderne Küchen-Einrichtungen in allen Preislagen, Robbelschrein, D. Velle, Adolfsstr. 3. B25158

Zurückgekauft Küchen-Einrichtung, 2 engl. Betten, Kleiderst. 20, billig zu verl. Hellmündstr. 49.

Kassenschrank mit Tische billig zu verl. Frankenstr. 15, P.

Schrankbillig zu verl. Frankenstr. 23, 1. r.

Berschiedene Reize, Schiffs-, Hand- u. Kaiserlöcher billig zu verkaufen Reussgasse 22, 1.

Schreibstisch, Trucoman-Spiegel, Badstom. m. Marmor u. Spiegel, Sekretär, 1-2 Kl. Kleiderst. usw. bill. zu verl. Reichstr. 15, 2. P. 1.

Gebrauchte erkl. Schreibe- u. Schreibmaschine bill. abzug. Adolfsstr. 21, St. 1.

Gebrauchte Schreibmaschine zu verl. Offerten unter D. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Nähmaschine, neu, billig. Mader, Reichstr. 27.

Nach neue Nähmaschine bill. zu verl. Moosstr. 5, 1. St. r.

Nähmasch., Schwingstich, gut erh. bill. zu verl. Klang, Reichstr. 11.

1 Grünern-Nähmaschine, 1 Kleiderpultmaschine m. Hubbet., leere Bierflaschen, leere Kisten, ein Glasbad (200x265) zu verkaufen. Otto Adam, Adolfsstr. 29.

Verkäufe

Bijouterie-Geschäft

in bester Lage des Kurviertels, circa 40 Jahre mit gutem Erfolg betriebl., zu verkaufen. Nur moderne Sachen, u. a. Steinbjuwelen in echt und unecht, Gold u. Silber. Auch 1. zwei Damen gute Exzellenz. Erforderlich ca. 13,000 Mk. Offerten u. 3. 167 an den Tagbl.-Verlag. B314

Zigarren-Geschäft

beste Lage im Kurviertel, feste Kunden-schaft, gute Exzellenz, zu verl. Ueber-nahme circa 5000 Mk. erforderlich. Off. u. 3. 167 an den Tagbl.-Verl.

Nachweisbar gutgehendes **Kolonialw.- u. Weik.-Geschäft**, gute Lage, Etagen, mit Wohnung, Lager usw., billige Miete, sofort oder später zu verl. Erford. ca. 4000 Mk. Offerten unter N. 547 an den Tagbl.-Verlag.

Gute Exzellenz!

Feines Frucht- u. Gemüse-Geschäft, in guter Lage, mit Mk. 50,000 Leistung, zu verkaufen für Waren, Fuhrpart etc. Mk. 6000 erforderlich. Näheres Engel, Adolfsstr. 8, 1.

Ein gutgehendes Drogen- u. Kolonialwaren-Geschäft u. ginst. Bedingungen der sol. ab. später zu verl. Off. u. N. 167 Tagbl.-Verlag.

Ein fast 40 Jahre bestehendes **Frachtfuhrgeschäft**, 5-6 Pferde, mit Kollen und Wagen, ist billig abzugeben. Das Geschäft wird einen guten Nutzen ab und bietet eine sichere Existenz. Näheres **Firma Georg Jäger**, Altsen- und Metall-Handlung, Tel. 808. Dohheimer Straße 146.

Sehr gutes **Flaschenbier-Geschäft** mit großer guter Kundschaft unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter K. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Dopp. Pönn mit Rolle u. Geschirr zu verl. Wöbenstr. 6, 3. St. 15.

Dreifellig. Stein marderhouier (fast neu) preiswert zu verl. Schwerdt- feger, Kürschner, Kirchgasse 76.

Eine Samtjade

bl. Kostüm, Mantel, Kostümröde, Hüte, div. Hüfen, Größe 44, billig zu verl. Friedrichstraße 55, 1 links.

Seidener Sweater, ungetragen, für schl. Fig., preiswert zu verl. bei Glattka, Wilhelmstr. 56, im Laden.

Drei noch neue **Damen-Mastentostüme**: Signu., Postillon, Geisha, preiswert zu verl. Wielandstr. 2, 1.

Gelegenheitskauf. Ein hocheleg. Frackanzug m. Smol. (ganz aus Seide u. 2mal getragen, Kaufschillingsspr. 260 Mk.), im Auf-trag billigst zu verkaufen. Anzueh. Dorfstraße 14, Hinterhaus 1.

Brillen von 50 Pfg. an, alle optischen Artikel, Schmud-fachen postbillig. Jov, Reichstr. 1, 2. Etage.

Eine **Tim-Mechanismenmaschine** die schwierigste Rechenarbeiten mit Sicherheit ausführt, ebenso 1 Schrei-maschine sehr preisw. zu verl. Klang, Rheinstraße 115, 1.

Piano noch gut erhalt., sofort billig zu verl. Offert. u. 2. 550 Tagbl.-Verlag.

Pianos.

Wegen Umzug am 15. d. M. verl. noch einige neue und gebrauchte zu sehr billigen Preisen. B322 Busch, Dohheimer Straße 21.

Bechstein-Flügel, fast neu, herrlicher Ton, zu verkaufen Reubauerstraße 4, Part.

Salon-Flügel, Steinbach & Söhne, Neu-Parl. vor-züglich erhalten, zu verkaufen Mainz, Reichstr. 1, 2.

Mainz, Weichholz Doll, 2 Musik-Instrumente, darunter ein elektrisches Klavier mit Zither und Geigenplatte, preiswert sofort zu verkaufen.

Geeignete Wohnungs-Einrichtung, 3 Zimmer, Speise-, Herrens- und Schlaf-zimmer, fast neu, preiswert zu ver-kaufen Reubauerstraße 4, Part.

Eleganter Mahagoni-Salon, modern, mit Spiegel-Umbau, preis-wert zu verkaufen, eventuell gegen modernes Herrens-Zimmer zu ver-tauschen. Vormittags bis 3 Uhr. Kaiser-Friedrich-Ring 41, 1 rechts.

Elegante kleine Credenz, Eichen, billig zu verkaufen Nieder-waldstraße 4, Kochpart. links.

Wäscherei-Einrichtung mit elektr. Betrieb, bestehend in: 1 Dampfwaaschmaschine, Centrifuge Bügel-u. Glanz-Bügelmaschine, Was-Bügelosen mit 4 Eifen, 3 HP Elektr.-Motor, wenig abgebraucht, weg. Aufw. des Betr. preisw. zu verl. Herrnmüllergasse 9, Part.

Wanderer-Fahrrad billig zu verl. Rheinstraße 46, 3 r.

Eine emaillierte Badewanne billig zu verkaufen Reichstr. 20.

Gelegenheitskauf

3 gut erhaltene fast neue **Gasöfen** billig zu verkaufen. Desgleichen **kräftigen gut speck. grünen Papagei** mit Messingbauer und Tisch wegzugehen billig zu ver-kaufen. Offerten unter W. 547 an den Tagblatt-Verlag

Verpachtungen

Alder Leberberg, 53 Auten, m. Obst, zu Garten geeig., zu ver-pachten Alexandriastr. 15, Part.

Unterricht

Gymnasial- u. Real-Unterricht zum Schulerfolg u. zur Nachhilfe er-teilt in u. außer dem Hause gründl. erfahrener Philologe. Vorbereit. a. Schul- u. Militär-Examen. Deutsch für Ausländer. Fortbildung für Erziehung. Genane Angaben unt. D. 544 an den Tagbl.-Verlag.

Nachhilfe u. Ueberwachung d. Schulwegs für Schüler d. Mittelsch., Vorst. u. Unterst. hoh. Schul. erteilt erf. energ. Lehrer. Zu erzt. im Tagbl.-Verlag. Tz

Zur Nachhilfe (für unt. Klassen) Schüler f. Deutsch, Reden, Franz., Latein gef. Off. mit Sakramenturkunden unter N. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Engl., Franz., Italien., Deutsch spricht jed. in 30 Std. a. 0.75, prakt. 15 P. i. Ausl. stud., Ueberleit. mit Schreibe. B. Hemmen, Reussgasse 5.

Maschinenzeichnen zu jed. Tageszeit, gründl. Einzelunterricht auf div. Reich. Reichstr. 23, 2 r. Tel. 3001.

Klavierunterricht, deutschen Unterr., Nachhilfe in all. Fäch. erteilt staatl. geprüfte Lehrerin, Taunusstraße 71.

Gründlicher Klavier-Unterricht wird erteilt. Erbacher Straße 1, 1 l.

Gründl. Klavierunterricht erteilt geb. Dame. Anf. 75 Pfl. d. Std. Adolfsstr. 20, 2 r.

Gründl. Violin-Unterricht erteilt Heimemann, Müllerstraße 9, Part.

Violin- u. Klavier-Unterricht w. gründl. erteilt, mit 8 Mk., wöchentl. 2 Stunden - Lohnstr. 17, Part.

In einem Privat-Publikum können sich noch junge Damen betheiligen. Näheres zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Bz

Geschäftliche Empfehlungen

Privat u. freie Zeit für Vermögensverw., Steuererklär., Betr. u. Ausg. Ber. f. g. Zw. Off. R. 7 vorklagernd Bismarckring.

Umzüge und Fahren in u. auß. d. Stadt werden billig be-jorat. Adolfsstr. 3, Telefon 1910.

Repar. an Grammophon, Phonogr., Akkordeon, Nähm., in jedem u. bill. ausgearb. Klang, Medan, Reichstr. 11.

Verb. u. Ofenherz Jakob Mohr, Dohheim, Obergasse 78. Reparaturen für Wiesbaden werden Dohheimer Str. 16, Laden, entgegengenommen.

Wassergläser u. Hüfen m. repariert u. geräumt. Reichstr. 26, Part. 1.

Für Hotel, Pension, Möbel aushulieren, Stunde 45 Pf. Off. u. 11. 548 an den Tagbl.-Verlag. Verl. Schneiderin u. n. Kunden an Adolfsstr. 101, Dth. 3.

Verloren Gefunden

Donnerstag verloren braunes Portemonnaie, Inb. 10 Mk. Abzugeben gegen Belohnung Fund-bureau Polizeidirektion.

Verloren ein Damen-Anhänger aus drei bla. Steinen mit Perlen, am 1. Jan. am 11 u. 12 Uhr. Abzugeben gegen Be-lohnung Reichstr. 35.

Silb. Zäiden-Schmuck verloren. Abzugeben gegen Belohn. Kaiser-Friedrich-Ring 65, 1.

Dunkles Cape Silberer verloren. Abzug. Taunusstraße 71.

Grober gelber Hund entlaufen. Abzug. gegen Belohn. Schwab. Str. 30.

Wer würde einem strebsamen Geschäftsmann 200 Mk. leihen geg. Rüd. u. Zinsen? Off. u. 6. 167 an den Tagbl.-Verl.

Gr. Ausw. u. Pflanzenkost., Rosenbl., weisseid. Beid., Pierrette, Blau u. rot Pant. Schimid, Hellmündstr. 2, 2.

Ein Flak, 1 Hotel, 2 Mann, 1. Reihe, Eplap B. abzug. Näheres unter N. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Parterre, 1 Reihe, Königl. Theater, Abonn. D., abzug. Koch, Kranzplatz 5.

Königl. Theater, 2 Hotel-Plätze, 2 Part. od. Part. gef. Off. u. 2. R. 17 Hauptpostf. 1 Hotel Theat. Ab. Part., f. d. Rest der Saison abg. Dreiwöchentl. 4, 2 r.

Pianinos von 1 Mk. an zu vermieten Adolfsstr. 40, 1.

Dubides N. 2, 3., als Eigen abzug. ohne gegenseitige Vergütung. Off. u. 3. 549 an den Tagbl.-Verlag.

Suche für meine Verwandte, Pränl., Anf. 20er, a. acht. Kam., verm. u. v. angen. Besch. d. Bekanntheit. e. h. Beam., Lehrer bedora., zw. Detrol. Nur ernstlich. Off. u. 11. 547 an den Tagbl.-Verl. Anonym swedl.

Gelegenheitskauf

3 gut erhaltene fast neue **Gasöfen** billig zu verkaufen. Desgleichen **kräftigen gut speck. grünen Papagei** mit Messingbauer und Tisch wegzugehen billig zu ver-kaufen. Offerten unter W. 547 an den Tagblatt-Verlag

Kaufsuche
Unter Diskretion streng reell
kaufe antike Kunststoffe, als: Porzellan, Porzellan, Edelstein, Kupfer, Silber u. s. w. — Best. Angebot! Hoff-
lagerstraße 124 Frankfurt a. M. 1.

L. Grosshut,
Mehrgasse 27, Tel. 4424
kauft v. Herrschaft. l. hoh. Preisen
antike, Herren- u. Damen- u. Kinderkleid.,
Pels, alt. Gold, Silber, Zahngelbte u.
Telefon-Anruf od. Post, genügt.

Fran Klein,
Coulustr. 3, 1. Tel. 3490
kauft die höchsten Preise für gut erhalt.
Herren- und Damenkleider.

N. Schiffer,
Mehrgasse 21 — Tel. 3697,
kauft die höchsten Preise für gut erhalt.
Herrenkleider, Militärkleider, Frauenkleid.,
Gold, Silber, Brillanten u. Schmuckstücke.

Frau Grosshut,
Grabenstraße 26, Telefon 3395,
kauft nachweislich am besten für
Herren-, Damen- und Kinderkleid., Schuhe,
Pelle, Möbel, Jagdgew., Gold, Silber u. s. w.

Fraustimmer,
M. L. Webergasse 9, 1. kein Laden,
Telephon 3331,
kauft die allerhöchsten Preise f. gut erhalt.
Herren-, Damen- u. Kinderkleid., Schuhe,
Pelle, Gold, Silber, Sammet, Stoffe, u. s. w.

Otting Die be sten Preise
für Kleider, Schuhe, Jagdgew. u. s. w.
kauft Ludwig, Metzger, 12.

Kleider, Schuhe, Wäsche,
kauft W. Sipper, Wehlstr. 11, Nr. 2,
Sofort Kasse!

Wer für alle Herren- u.
Damenkleider,
Häute- und Kinderkleid.,
Hüte, Militär- und
Jagdgew., Silber, Gold,
Pelle, Wäsche, Schuhe, Jagdgew., u. s. w.
den höchsten Preis erzielen will, der
besuche M. Jagelski, Wehlstr.,
Hauptstraße 70, Christl. Händler.

Frau Scheurer Wwe.
Wehlstr., Hauptstraße 70, 1. Etage,
kauft die höchsten Preise für gut erhalt.
Herren-, Damen-, Kinder-,
Kleider, Schuhe u. s. w. Postkarte genügt.
(Christliche Händlerin.)

4 Pianos
für ein Seminar
zu kaufen gesucht,
auch ältere Pianos!
Off. u. K. 141 an d. Tagbl.-Verlag.

Alte Kupferstücke
altertümliche Schussstabsbüchsen,
Zakalbüchsen, Zündkerzen werden von
Sommer angekauft. (H. Wiesb. Händl.).
Off. u. K. 167 Tagbl.-Verlag, Bism. Hg. 29.

Altertümliche Krüge
mit Handgefäß, Zeller, Schüssel,
antike Möbel zu kaufen gef. Off. u.
K. 167 Tagbl.-Verlag, Bism. Hg. 29.

Radnagel
nicht nur in Gold, Silber, sondern
auch in Kupfer, alle Metalle,
mechanische Einrichtungen, befeste
Hauptstücke und Werke kaufte
Lotz, Michaelstraße 1,
2. Etage.
Verichtsbölmashine,
450-500 mm breit, und Dicken-
bohmashine, 600 mm breit, zu l. gef.
Angebot u. B. D. 55 an Erped. der
„Main-Zeitung“ in Ruffelsheim, F 190

Lumpen, Knochen,
Alt-Eisen, Papier,
kauft und holt ab Jacob Gauer,
Kirchstraße 72, Telefon 1892
Altes aber brauchbares Bauholz
(Kastanienholz) zu kaufen gesucht.
Angebot unter B. D. 55 an Erped.
d. „Main-Zeitung“ Ruffelsheim, F 190

Süchtiger Wirt,
welcher über seine Erfolge den Nach-
weis erbringen kann, sucht Lokal.
Offerten unter B. 544 an den
Tagbl.-Verlag.

Garten
mit Obstbäumen zu pachten gesucht.
Offerten mit Preisangaben u. H. 550
an den Tagbl.-Verlag.

Verpachtungen
Verpachtung.
Gutgeh. bäug. Wirtschaft v. 1. April
an verpacht. N. bei Geint. Schäfer,
Dobheim, Luisenstraße 2, 9.
Schrebergarten,
obere Bahnh., inf. zu verpachten. Off.
B. 167 Tagbl.-Verlag, Bism. Hg. 29.

Unterstützung
Institut Worbs
(Direkt.: E. Worbs, staatl. gepr.),
höch. Lehraussch., gymnasial und real!
Vorbereitungsanst. a. all. Kl.
(Sexta b. Ober-Prim., inf. b. sämtl.
Schul. a. f. Mädch.) u. Exam. (Einj.,
Prim., Matur., Sechst. u. Abitur.)!
Pensionat, Arbeitsstunden
b. Prim., inf. Nachhül., u. Ferienkurs.
Studienanstalt f. Herren u. Damen.
Lehrant. f. all. Sprach., auch f. Erw.!
Sprachkurse, auch für Ausländer.
Preis-Unt. i. all. Fäch., a. f. Anst.,
besat. für Kaufleute u. Beamten!
Best. Erf. f. 1918. b. Abit. inkl.!

Worbs,
Institutsdirektor mit Oberlehrerz.,
Abit. u. s. w. 46. Eing. Oranienstr. 20.
Für 10-jährigen Jungen
wird zwecks Ranbhilfsstunden und Be-
aufsichtigung junger Lehrer für einige
Stunden des Nachmittags gesucht. Off.
bitte unt. H. 543 an den Tagbl.-Verlag
zu rufen.

Geprüfte Lehrerin
zu 7-jähr. Mädchen für den ganzen
Tag gesucht. Off. unter B. 547 an
den Tagbl.-Verlag.

Junge deutsche Lehrerin
erteilt staatl. Unterr. Emmerstraße 47,
Wartenhaus.

Engl. Unterr. Rheinstr. 101, 1.
Miss Haarc.

Institut Bein
Wiesbadener Privat-
Handelschule.
Kaufm. Fachschule.
Rheinstraße 115
nahe der Ringkirche.
30 x 0 Telephon 3080.
Moderne Handels-,
Schreib- u. Sprach-
lehranstalt v. bes. em
Ruf m. vorzüglichen,
praktisch erfahrenen
Lehrkräften.
Beginn neuer Haupt-Kurse
für Damen und Herren
Anfang Januar.
Einf., dopp., amerik. Buch-
führung mit Monats- u. Jahres-
bilanz u. Gewinn- u. Verlust-
Rechnungen — Bücherabschl.,
Wechsell. r. r.
Scheckkunde, Pos. s. s. eck- und
G. r. o. Verkehr, bäug. liches, ge-
werbliches und höheres kauf-
männisches Rechnen, Kontor-
ent-Lehre, Stenographie,
Maschinenschreiben auf d. e. s. g.
Maschinen, Korrespondenz.
Französisch, Englisch
Bank- und Börsenwesen, all-
gemeine Handelslehre, Ver-
mögensverwaltung.
Schönschreiben.
Ausbildung auf der Rechen-
maschine.
Die Unterweisung erfolgt in
allen Fächern, dem Können
jedes Einzelnen angemessen,
mit sicherem Erfolg nach
35-jähr. praktischer Erfahrung.
Auf Wunsch
Pension im eigenen Hause.
Nach Schluß der Kurse Aus-
stellung von Zeugnissen.
Mässiges Honorar:
Monatliches Schulgeld bei
4- und 6-Monatskursen für
zirka 150 monatliche Unter-
richtsstunden nur 30 Mark.

Herm. Bein
beid. Bücher-Revisor.
Mitglied des Vereins deutscher
Handelslehrer u. der Gutachter-
kammer der kaufm. Sachver-
ständig. für den Oberlandes-
gerichtsbezirk.

Der Direktor:
Herm. Bein
beid. Bücher-Revisor.
Mitglied des Vereins deutscher
Handelslehrer u. der Gutachter-
kammer der kaufm. Sachver-
ständig. für den Oberlandes-
gerichtsbezirk.

Engl. Unterr. Rheinstr. 101, 1.
Miss Haarc.

Engl. Unterr. Rheinstr. 101, 1.
Miss Haarc.

Wer erteilt 10-11jäh. Schülerin
der Mädchenschule Nachhilfe u. über-
wacht die Schulaufgaben? Angebote
unt. G. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Verlangt
für die russ. Sprache erfähr. Lehrer.
Off. u. H. 547 an den Tagbl.-Verlag.
Unterricht und Nachhilfe
in den Fächern der höher. Lehranstalten.
Oberlehrer a. D. Seher,
Nikolastrasse 6, III.

Englischen Unterricht
erteilt Miss Hyde B. A. (Manchester
Un. v. s. t.)
Pensionat Spies, Biebricher Str.
English History and social atter-
noons Miss Douglas Browne,
Haus Wenden,
Frankfurter Str. 12.
Französisch (dgl.) v. s. t. g. l. Unterr. u.
Konv. Beste Ref. Dotzheimer Str. 34, P.

Leçons de français,
conversation, grammaire. Prix
modérés. S'adresser P. 505 au
bureau du journal.

Circolo italiano,
Hotel National, Taunusstr. 21.
Mittwoch nachmittag 5-7.

Rheinische Handels-Schule
Älteste
Handelslehranstalt am Platze,
64 Kirchgasse 64
(Walhalla-Fabrik).
Im Mittelp. d. Stadt.
Telephon 3766.

V. 6. u. 15. Jan. an
Beginn neuer
Halbjahrs- und Jahres-Kurse,
sowie

Tag- u. Abend-Kurse
in sämtl. handelswissenschaftl.
Fächern, namentlich in allen
Buchführungsarten, Rechen,
Korrespondenz, Stenographie,
Maschinenschreiben (Tast-Blind-
s. schreiben).
Schönschreiben.
Prospekte gen. zu Die-sten.
Die Dir-ktion: Heinrich Leiber.

Stenogr.-Schule
(Stolte-Schule)
Stenogr.-Schule
St. 11, 7. Jan. abts.
St. 11, 7. Jan. abts.
St. 11, 7. Jan. abts.

Seit länger als 30 Jahren
hat sich die

Berlitz-Methode
als beste und erfolgreichste
Sprachlehre erwie.
Alle Nachahmung, u. logi-
sche Verbesserung, sind nach d. r.
Dafin wieder erloschwund.
Es gibt in allen Welt-
teilen ung. fähr

350 Berlitz-Schulen
in denen nach genau alchier
Art und richter wird. Ab-
reisende Schüler können ihre
Guthaben nach allen diesen
Schulen übertragen lassen
und dort Empfehl. und In-
formationen erhalten. De-
hier. Berlitz-School b. f. sich

7 Luisenstrasse 7.
Probierunterricht u. Prospe-
kte kostenlos. Prüfen Sie Lehrer
und Methode, bevor Sie
Unterricht belegen.

Gesangs-Unterricht
(Methode Kammerlänger Reich),
sowie v. s. t. Ausbildung für Konzert
u. Oper erteilt Sängern. Off. unt.
G. 168 Tagbl.-Verlag, Bism. Hg.

Tüchtige Klavierpädagogin
ausgebildet bei bedeutend. Professor.
nimmt noch Schüler an. Er langes
Empf. Monatl. Gen. 10 Mk. bei
w. w. e. l. 2. Etg. Dierich unter H. 533
an den Tagbl.-Verlag.

Gründlichen Klavier-Unterricht,
Wiener Methode.
Nächtige Preise. Hauptpostlagernd Q. 377.

Klavier-Unterricht,
Wiener Methode,
erteilt mit sich. Erfolg alle Stufen bis zur
sämtl. Reife. Fürstl. Musikdirektion
Hillich, Pianistin, Taunusstr. 19, 1. Etg.
Gesang u. Klavierstunde
Rheinstraße 46, 8. 2.

R W H
Rheinisch-Westf.
Handels- u. Schreib-
Lehranstalt
für
Damen
und
Herren.
(Inh.: Emil Straus).
Nur:
46 Rheinstraße 46,
6te Moritzstraße.
Vom 7. Januar an:
Beginn
neuer Kurse in:
Buchführung, einj., dopp.,
amerik.,
Hotel-Buchführung,
Wachsell. r. r., Scheckkunde,
Kaufm. Rechnen, Kontorarb.,
Handelskorrespondenz,
Stenogr., Maschinenschreib.,
Schönschreiben, Rundschrift,
Vermögens-Verwaltung usw.
3-, 4-, 6-Monats- und
Jahreskurse.
Formittags-, Nachmittags-
und Abend-Kurse.
Anmeldungen täglich.
Emil Straus
Inhaber und Leiter
der
Rheinisch-Westf. Handels-
und Schreiblehranstalt,
46 Rheinstr. 46
Prospekte frei.

Clavier-Unterricht
erteilt gründlichst Fr. Anni Bremer,
gen. Königl. Hochschule zu Berlin,
Wielandstraße 13, Part.
In den Monaten Deze-ber u. Januar
erd. ne besonders für
Schneiderinnen
einen Zuschneidekurs, worin das
Ma-nehmen u. Zuschneiden nach e. n. s. d. r.
Methode in kürzester Zeit, sowie An-
probieren v. s. t. u. gründl. erlernt wird
zum Preise v. 10 Mk. Brühlgasse 17, 2.
Reichte Zuschneide-Schule am Wage-
schneidm. -Atelier u. d.
Zuschneide-Lehranstalt
empf. Mäher nach gen. Maß r. m. a. d.
selbst können die Damen ihre eigene Gar-
berabe die u. gutigend selbst an ertigen.
Prima Ref. Unt r. r. t. im W. a. n. n. e. n.
Zuschneiden und seiner Schneiderei.
s. Wäcker, Taunusstr. 29, 1. Etg.

Damen best. Stande
erteilt gr. Unterr. zur Selbstan-
fertigung eig. Garderoben, einj. l.
Rahn. u. Zuschneid. nach leicht f. s. l.
Methode. Beginn der Kurse nach
Uebereinkunft.
Fran Grebe, Dobheimer Str. 84, 2.

Zu unserem Anfang Januar 1918
beginnenden
Abend-Tanzkursus
nehmen wir gefl. weitere Anmel-
d. in u. Wohnung Hellmündstr. 51, 2,
sowie in unserem Zigarren-Geschäft
Mickelberg 21 jederzeit freundlichst
entgegen.

Privat-Einzelunterricht in allen
modernen Tänzen erteilen wir zu
jeder gewünschten Tageszeit.
Der Unterricht findet statt im
Kasino, Luisenstraße 27.

Anton Deller u. Frau.
Unterricht, aus Sonnt.
erl. F. Völker, Röber r. 9 1.

Für einen jetzt beginnenden
Abend-
Tanzsirkel
sind noch Anmeldungen von
einigen Damen und Herren
erwünscht

Julius Bier u. Frau
Lehrer und Lehrerin der bildenden
Tanzkunst an höheren Schulen
und Pensionaten.
Adelstraße 85. Tel. 3442.

Tanzen,
allein, sowie in Gesellschaft,
erlernen Sie können u. gut ohne Neben-
kosten zu jeder gewünschten Zeit,
auch Sonntags.
Angehört für Ältere Damen und
Herren.
G. Diehl u. Frau,
Mickelberg 6, 1.
Tanz-Unterricht
(auch Sonntags)
für alle Stände erteilt innerhals 5
bis 6 Stunden unter Garantie zu
jeder Zeit H. Völker und Frau,
Röberstraße 9, 1 Et.

Verloren Gefunden
Verloren
am 31. Dezember auf dem Wege
Waldstraße, Nikolastr., nach der
Marktkirche ein schwarzseidener
Regenschirm
Abgegeben gegen gute Belohnung
Waldstraße 33, 1.

R. Schwarzbraunes Hündchen
(Mehrschäfer), Neujahr-Nachm. ent-
laufen. Gatte Hundemarke beacht
oder Hührl. Gegen hohe Belohnung
abzug. Walfmühlstraße 48, 2.

Zier-Mehl.
Eingeliefert: 1 berr. Dobermann-
Bücher (Mühl.); 1 Bogen, gelb und
weiß (Dünn). F 427

Jagdhund entlaufen,
braun, auf den Namen „Zell“
hörend. Vor Anlauf wird ge-
w. arnt. Bitte abzugeben gegen
Gutsühndigung der Hirt r. f. o. n. e. n.
Sektstraße 2,
bei Herrn Montandon.

Geschäftliche
Empfehlungen
Für geb. Herrn o. Dame Mittag-
tisch in gutem Hause 1.80 Mk. w. g.
im Tagbl.-Verlag. U/

Rechtsbureau
P. Stöhr,
Moritzstr. 4. Tel. 4641.

Lang's Schreibstube,
Wehlstr. 23, 2. Tel. 8061. Div. R. f. s. d.
Tüchtige Schneiderin
fertigt elegante Samengarderober
jeder Art u. in aus. b. G. a. n. f. e. i. d. a. n.
H. Diering, Dobheimer Straße 31,
Vorterre r. r. r. r.

Massage, Marie Lanzner,
Schwalbacher Str. 69, 1. a. Mickelberg.
Massage - Manikure
Hrl. Käto Wesp. ärztl. gepr. Römer-
straße 27, 1. Gehörner von 10-8 Uhr.
Massagen. Wagner Straße 17, W.
Dr. M. Heemelburg. ärztl. r. r. r.

Gesichtsplege u. Manikure
Frieda Michel, Taunusstr. 19, 8.
Schönheitsplege - Manikure
Tooni Lorak. Taunusstr. 27, II.

Schönheitspfl. - Manikure
Wilhelmine Müller, Schulgasse 7, 1

Manikure
Marcelle Gotard,
Nerostrasse 12, II.
On parle français. — English spoken.
Berühmte Phrenologin,
Rosi- u. Handlinien, sowie Chiromantie
für Herren u. Damen, die erste am Platze.
Elise Wolf, Webergasse 58, Part.

Berühmte Phrenologin
Anna Heilbach, Mickelberg 26, 2
Berühmte Phrenologin,
sowie Chiromantie deutet Kopf- u.
Handlinien für Herren und Damen.
Und Sonntags zu sprechen.
Frau Ella Mosebach, Mickelberg 12, 3.

Phrenologin
Hochstättenstr. 18, 1. f. Herren u.
Damen. Sprecht. v. morgens 9 Uhr
bis 11 Uhr abends. Preis u. 50 Mk. an.
Mäthe Häuser.

Erstklass. Phrenologie
u. Chiromantie deut. Vergangenheit u.
Zukunft nach altertümli. System.
Bis 9 Uhr abends für alle Kreise.
Frau Elisabeth Bül,
Wehlstraße 5, 2. Etg., Part. links,
1. Jan. abts., erf. f. r. e. n.
Phrenologin, Frau Anna Müller,
Webergasse 49, 1 rechts.

Berühmter Erfolg
in Chronologie u. Chronologie Frau
Klar-Schäfer, Wiesbadener Str. 2.
Echt Renormand, Chronologie
Klara Schwaib, Schwab. Str. 6, 1.
an Nibelberg, früher Gollmuth, 3.

Vergangenheit u. Zukunft
deutet nach langjähriger Erfahrung
Frau Carolina Rohberg, Wiesbader-
gasse 33, 1, nahe Golbg., auch Sonnt.

Verchiedenes

Von der Reise zurück.
Dr. Laser.
Von der Reise zurück.

Dr. Maass
Webergasse 3. Telephon 4440.
Habe meine Sprechstunde
wieder aufgenommen!

B. Borkowski,
Marktstrasse 9. — Tel. 2759.

Arzt gesucht.
Erfh. Fremdenpension in ruh.
bezoeg. gegen an den Kuranlagen,
mit allem Komfort und prima Refe-
renzen von Ärzten und Publikum,
sucht Arzt mit groß. Praxis, zwecks
Umwandlung in ein Sanatorium.
Off. u. K. 548 an d. Tagbl.-Berlag.

Erbschaften,
forn. gute Forderungen kauft. Off. u.
K. 936 an D. Arens, Wiesbaden.
Wer arbeitet Federstoppdecken?
Off. unter H. 549 an den Tagbl.-Berl.

Modest!
Erfh. klaffige Direktorin sucht
Beteiligung.
Off. u. S. 17 an die Annoncen-Grv.
D. Schürmann, Düsseldorf. F180

Junge gebildete Dame,
geschäftlich gewandt, sucht Beteiligung
mit einigem Kapital an jenem
Unternehmen. Offerten unter K. 546
an den Tagbl.-Berlag.

Alte, bedeutende, deutsche
Lebensversicherungsgesellschaft
hat ihre
Haupt-Agentur
mit beherrschendem Einfluss für
Wiesbaden und Umgebung neu
zu besetzen. Lobenswerter Ver-
dienst wird zugesichert. Herren
mit guten Beziehungen bitten
Offerten u. ter P. T. G. 899 an
Audolf Roffe, Frankfurt
a. M. einzureichen. F 108

Wer baut
in Wiesbaden auf bill. Grund u. Boden
Landhäuschen
mit gr. Maler-Atelier
gegen langjähr. Mietvertrag u. Amort.
Sparquaten auf Kaufpreis? Best.
Angeb. u. W. 541 an d. Tagbl.-Berl.

Darlehen
von 200 Mk. auf ein halbes Jahr zu
hohen Zinsen und gegen Sicherheit
gesucht. Offerten unter K. 544 an
den Tagbl.-Berlag.

Erfinder!
Aufklär. Broschüre geg. 25 Pf. Aus-
kunft kostenl. d. erfah. Fachmann.
Inventur Dr. Schmidt, Frankfurt
a. M., Mittelstr. 66.
Gärtnerei,
links der Mainzer Str., 2 Morgen,
sodast zu übernehmen. Erford. für
Inventur-Übernahme 2500 Mk. Off.
u. W. 543 an den Tagbl.-Berlag.
Abzugeben f. den Rest d. Theater-
saison 1 Viertel Abonnement erster
Speerritz, Abonnement D. Zu er-
fragen Goethestr. 10, 3.

Düngermittel.
Tüchtig Reisende gegen hohe Pro-
vision sucht
G. P. Löwenstein,
Frankfurt am Main, Mittelweg 47.

Miet-Pianos
in billigster Preislage bei
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 16.

Pianos bill. zu verm. u. zu ver-
kaufen Nibelstr. 40, 1.

Königliche Schauspiele.
Für den Rest der Saison 4 oder
2 Plätze im 1. Rang, Mittelloge,
Abonnement A, abzugeben. Auskunft
erteilt Diener, Kapellenstraße 67.

Königliches Theater.
2 Abteil Arbeiter-Sessel, Abonn. C,
abzugeben im Reisebureau Born u.
Schlittenstr. 60, Hotel Kassauer Hof.
Telephon 680.

Lebende Plastik.
Dame, tadellos gewachsen, groß,
schön, 18-23 Jahre, für künstler.
Unternehmen. Hohe Gage. Offerten
mit Photograph., Beschreibung unter
C. 550 an den Tagbl.-Berlag.

Volkstheater
Theateraal, Fastnacht-Montag zu
bergeben. Räder's Theaterbüro.

Beamter sucht Pflegerin
für 2 Kinder (Junge und Mädchen,
9 und 11 Jahre) in der Umgegend
von Wiesbaden. Offerten u. J. 550
an den Tagbl.-Berlag.

Damen finden jederzeit liebevolle
Aufnahme bei gebildete
Lydia Werner Wwe., Langen
bei Darmstadt.

Damen
finden streng diskrete liebevolle Auf-
nahme bei deutscher Gebildete a. D.;
kein Heimbeleid, kein Vormund er-
forderlich, was überall unumgänglich
ist. Witwe L. Baer, Ranch (Frank-
reich), Rue Pasteur 36.

Distr. Entd. und Pension bei
Frau Wittb. Gebamme, Schwab-
bacher Straße 61, 2. Stod.
Trauungen in England
besorgt: Brock's, Ltd. 183, The Grove
Hammersmith, London W. G. A. 503

Heiraten Sie nicht,
bevor Sie sich auf Person u. Fam.,
ab. Mitgli. Verm., Ruf, Bor-
leben u. genau inform. sind. Distr.
Spezialauskünfte überalt. F 90
„Globe“ Welt- u. Auskünfte
u. Detektiv-Institut Nürnberg.

Die beste Gelegenheit
zum Heiraten bietet sich
Frau Simon, Römerberg 39.

Vermögende Damen
und Witwen aus allen Kreisen mit
groß. Vermögen wünschen Heirat.

Frau Wehner,
Wiesbaden, 55 Friedrichstraße 55.

Vernehmliche Heiratsvermittlung.
Frau
Friederike Wehner, Friedrichs-
straße 55, 1. Gebrüder 1904.

Heiratsvermittlung
bist. Lagerkarte 45, 4.
Unabhäng. christl. Witwe,
groß. schlan. 200,000 Mk. Vermögen,
davon 100,000 Barmittg., in rasche
Heirat. Nur erw. u. wünschensw. Heirat.
(W. a. ohne Verm.) wollen sich melden.
H. men. Berlin 13.

Streng reell!
Gebild. Dame, 40, große
stättl. Erschein., viel Sinn für häus-
liches Leben, vorübergeh. in Wies-
baden, w. mit gutst. alt. Herrn zu
bal. Heirat in Verbindung zu tret.
Best. Ang. u. K. 550 Tagbl.-Berlag.

Fräulein
mit Vermögen, 10 Tausend, wünscht
Heirat mit mittl. Beamten. Offert.
u. K. 550 hauptpostl. Rheinstraße.

Nettes jung. Fräulein
(Aussländerin), das Sinn für ruhiges
stättl. Heim hat, sucht die Bekann-
schaft eines alleinlebenden älterer
reichen Herrn zwecks baldiger

Heirat.
Offerten nur mit Bild unter A. 149
an den Tagbl.-Berlag.

Heirat
wünscht junge Dame mit vermögend.
älteren Herrn. Offerten u. D. 549
an den Tagbl.-Berlag.

Heirat.
Mademisch gebild. Staatsbeamten
Mitte 40, angenehm. Feuchere, stättl.
Erschein., gesund, wünscht Heirat mit
vermögl. Dame. Off. u. S. 548 an
den Tagbl.-Berlag.

Beamter, 30 Jahre,
hüblich. Erscheinung, w. Heirat durch
Frau Simon, Römerberg 39, 1.
Herr sucht zwecks Heirat die Be-
kannschaft einer Witwe mittleren
Alters. Best. Offert. unt. J. 27 haupt-
lagernd Postamt 2. F 21

Wittwer, ohne Kinder,
Eng. Ober, best. Arbeiter, sehr guter
Mann, sucht Haushalt. mit etw. B.,
jed. nicht Beding. Heir. n. ausgeschl.
Off. u. S. 549 an den Tagbl.-Berlag.

Heirat!
Wittwer, Ende 30er, Heizer und
Maschinist, in siederer Lebensstellung,
sucht auf diesem Wege eine passende
Lebensgefährtin. Ernstgem. Offert.
unter Beifügung der Photographie
unter G. S. 986 postlagernd Biebrich
am Rhein. Diskret. Ehrenfache. F100

Heirat
wünscht junger Landwirt, 29 J.,
evangel. guten Charakter und
42000 Mk. Vermögen m. Fräulein
od. Witwe ohne Kind, mit Verm.
Baldige Heirat erwünscht. Off. u.
B. 551 an den Tagblatt-Berlag.
Annoncen zwecklos.

In allen Vertrauens-Angelegenheiten wenden Sie sich nur an die Detektiv-Auskunftei „Union“ Am Römertor 1.
Privat u. Heirats-Auskünfte diskret. — Geschäfts-Auskünfte billigt. — Vermittelungen. — Recherchen. — Beobachtungen unauffällig.
Tel. 3539.

Holzverkauf
der Oberförsterei Chausseehaus
Montag, den 13. Januar 1913, vorm.
10 Uhr, im Bahnhofs-Restaurant
Eiserne Hand aus Distrikt 34, 35
(Goldlopf), 38 (Lannenstr.) 40, 52
(Winterdöche), 59, 57, 58 (Wirten);
Fichten: 3 rm Scheit; Buchen: 1187
rm Scheit, 226 rm Knüppel, 119 Ebt.
Bellen; Kichten: 13 rm Scheit und
Knüppel. Die Abfuhr ist sehr günstig,
auch zur Karstraße. F 265

Erfindungen werden zu
kaufen
gesucht.
Ang. (auch Ideen) an Firma Adolf
Feng, Cassel 121. F 15

Gebr. 1865. Telephon 265.
Beerdigungs-Anstalten
„Friede“ u. „Pietät“
Firma
Adolf Limbarth,
8 Eilenburgerstr. 8.
Größtes Lager in allen Arten
Holz-
und Metallsärgen
zu realen Preisen.
Eigene Leichenwagen und
Kranwagen.
Lieferant des
Ferdinand für Feuerbestattung.
Lieferant des
Beamtenvereins. 2007

Original
Reichel
Essenzen
nur echt mit Marke
„Lieberz“
Echte
Destillate
und
Extrakte

Selbstbereitung
sämtl. Liköre, Brannt-
weine, Fenchel-Extrakte etc.
Die Ersparnis ist ungeahnt groß!
U. berzeugen Sie sich durch
einen Versuch, Sie sind dann
aufgeklärt.
Tadelloses Gelingen garantiert.
Vor Nachahmungen sei dringend
gewarnt.
Otto Reichel, Berlin SO.
„Die Destillation im Haushalt“
wertvoll., reich illustr. Rezeptbuch
völlig kostenfrei! F 547
In Wiesbaden und Umgegend
in den bekanntesten meist durch
meine Schilder kenntlichen Dro-
gerien, Apotheken etc. erhältlich.

Am 2. d. M. entschlief sanft nach langen, schweren Leiden meine liebe Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter, Schwester und Tante,
Frau Charlotte Klug,
geb. Fallenstein,
im 69. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Mathilde Langloß, geb. Klug,
Franz Langloß,
Max Trudenbrod,
Hans Trudenbrod,
Wilhelm Fallenstein
und Familie.
Die Beerdigung findet Montag, den 6. Januar, vormittags 11 Uhr, von der Halle des
alten Kirchhofs an der Blatter Straße nach dem Nordfriedhof statt. 44

Versteigerung.
Morgen Montag, den 6. Januar, und den
folgenden Tag,
vermittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,
Fortsetzung
der großen Versteigerung
wegen Geschäfts-Aufgabe der Firma Conrad Krelle im Laden
14 Langgasse 14.
Zum Ausgebot kommen: Große Partie Nidel-Gebrüder, Nidel-Kaffee-
und Teekannen, Nidel-Kaffee- und Teeservier, Tabletts, Seitzfächer,
Tafelmesser, Weinfannen, emaillierte Waschküchlein, Blumen-
ständer, Klavierlampen, Dally-Schiffstuder, Radialstuhlfessel, Ball-
dampf-Waschmaschinen, Reiche Waschtische, Tische und Stühle,
Schlitten, Sägeleisen, Eismaschinen
meißelnd gegen Verzählung.
Georg Jäger,
Auktionator und Taxator.
Telephon 2448. — 22 Wellrichstraße 22. — Gebrüder 1897.

Todes-Anzeige.
Heute morgen gegen 4 Uhr verstarb nach langen Leiden mein lieber Mann, unser
guter Vater, Bruder und Schwager,
Herr Hans Weichselfelder
im 41. Lebensjahre.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Lina Weichselfelder u. Kind.
Wiesbaden, den 4. Januar 1913.
Helonenstr. 1.
Beerdigung: Dienstag, den 7. Januar 1913, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südriedhofes,
Von Kondolenzbesuchen bittet man absehen zu wollen.

INVENTUR- AUSVERKAUF

Beginn: Sonntag, den 5. Januar.

In allen Abteilungen unseres Hauses gelangen grosse Posten gediegener und solider Waren, die bei der Inventur ganz bedeutend im Preise ermässigt wurden, zum Verkauf.

Wir bieten bei grosser Auswahl enorme Preisermässigungen.

Ausserdem gewähren wir
während unseres Inventur-Ausverkaufs einen



Extra-Rabatt

von

10

Prozent

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Ausgenommen vom Rabatt sind: Näh-, Strick-, Stick- und Häkelgarne, Stickseide, sogenannte Marken-Artikel, Bücher, Noten, Konfitüren, Karnevals-Artikel, sowie die mit roten Etiketten versehenen Waren.

BLUMENTHAL



Ab Montag, den 6., bis Samstag, den 11. cr.: Sonder-Verkauf

Zurückgesetzter Damen-Wäsche

| Serie I | Serie II | Serie III |
|---|--|---|
| Taghemden früherer Preis bis Mk. 5. ²⁵ | Taghemden früherer Preis bis Mk. 6. ²⁵ | Taghemden früherer Preis bis Mk. 11. ⁵⁰ |
| Beinkleider früherer Preis bis Mk. 5. ⁵⁰ | Nachthemden früherer Preis bis Mk. 7. ⁵⁰ | Nachthemden früherer Preis bis Mk. 10. ⁵⁰ |
| Untertaillen früherer Preis bis Mk. 5. ²⁵ | Beinkleider früherer Preis bis Mk. 6. ²⁵ | Beinkleider früherer Preis bis Mk. 11. ⁵⁰ |
| jetzt 2. 50 Mk. | Stickerei-Röcke früh. Preis bis Mk. 7. ⁵⁰ | Stickerei- u. Spitzen-Röcke früherer Preis bis Mk. 10. ⁵⁰ |
| | Untertaillen früherer Preis bis Mk. 7. ⁵⁰ | jetzt 4. 50 Mk. |
| | jetzt 3. 50 Mk. | |

Taschentücher, Kinderwäsche, Taillenröcke, Wasch-Blusen u. Kleider unter Preis.

LEINENINDUSTRIE BAUM

Simon Kron,
Damenschneider. Aarstrasse 25.

Elegante Kostüme, Sportkleider u. Mäntel,
auch einzelne Jacken werden nach Mass angefertigt.

Stoffe sowie Futter werden angenommen.
Garantiert guten Sitz. Billige Preise. Gute Ausarbeitung.

Neelles Möbelgeschäft.

Berlode und Beantente wollen bei Bedarf ihrer Wohnab-
stichtungen und Zeitwaren nicht versäumen, von meinem Lager u. Aus-
stellung Einsicht zu nehmen und werden sie finden, daß sie bei mir nur gute Ware
zum e u'achen bis zum modernsten Stil sehr billig kaufen. Eigene Schreiner-
und Tapezierwerkstätte. Anfertigung nach Angabe und Muster. B25875

Anton Maurer, Schreinermeister,
Wellstrasse 6-12.

J. G. Cotta'sche
Buchhandlung Nachfolger
Stuttgart und Berlin

In 31.-40. Auflage erschien soeben:
**Du Schwert
an meiner Linken**
Ein Roman aus der deutschen Armee
Von **Rudolph Straß**
Geb. M. 4.50, in Leinenband M. 5.50

Lager in amerik. Schuhen.
Aufträge nach Mass.
Herrn. Stöckdorn, Jr. Burgstr. 2.

zborum
Schwalbacher Straße
(ehemaliges Bezirkskommando)
sind Türen, Fenster, Treppen, gutes
Bauh Holz, Besalttritte, Schiefer,
Bretter, Riemen aller Art, 1 eiser-
Geländer, 60,000 Dachziegel und noch
viel And. zum billigt. Preis zu verk.
Jacob Schübler,
Tel. 3617. Philippbergstraße 53.

Schmelz-(Wand-)Kessel
für Dampfheizung, geeignet für
Buchdruckerei (Walzenloch), Härbe-
reien, Waschanstalten usw., billig zu
verkaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor,
Schalterhalle rechts.
F 103

Vom 2. bis 15. Januar:

Inventur-Ausverkauf

in allen Abteilungen mit

20 Prozent Rabatt.

= Langgasse 41, = **Jean Martin** Fertige Herren-, Jüng-
an der Webergasse. lings-, Knabekleidung

Bei Aufträgen nach Mass gewähre 10 Prozent Rabatt.

Inventur-Ausverkauf

Ad. Lange Langgasse 23.

Die beachtenswerteste Kaufgelegenheit

für

Leinenwaren — Tischzeuge — Wäsche — Weisswaren

Ausstattungen.

Sämtliche Waren herabgesetzt, zum Teil zur Hälfte der bisherigen Preise.

Auf alle regulären Artikel einen Rabatt von **10%**.

Zum Aussuchen auf Tischen ausgelegt.

Beachten Sie die Schaufenster.

Ist dieser Mann mit übernatürlichen Kräften begabt?

Hochgestellte Leute sagen, dass er ihnen ihr Leben gedeutet und die Ereignisse desselben gelesen hat, wie aus einem offenen Buche.

Wünschen Sie Aufschlüsse über Ihre Geschäfte, über Heirat, Veränderungen, Beschäftigung, Freunde, Feinde oder einen Rat was zu tun, um im Leben Erfolg zu haben?

Probendeutungen frei an alle Leser vom „Wiesbadener Tagblatt“, wenn sie sofort schreiben.

Diesem Mystischen zuneigen, wenden in letzterer Zeit ihr Interesse den Arbeiten des Herrn CLAY BURTON VANCE zu, der, obgleich er nicht darauf Anspruch macht, mit besonderen übernatürlichen Kräften begabt zu sein, dennoch die Lebensschicksale der Menschen vermittelt eines Schlüssels zu lösen versucht; dieser Schlüssel ist: Die Handschrift und die Geburtsdaten. Die unübertreffliche Genauigkeit seiner Ausführungen legt die Vermutung nahe, daß bis jetzt alle Chiromanten, Propheten, Astrologen und die Seher der verschiedenen Glaubensrichtungen versäumt haben, die wahren Grundsätze prophetischer Wissenschaft anzuwenden.



Auf die Frage, nach welcher Methode er seine Lebens-Entwürfe und Deutungen anfertige, antwortete Herr Vance: „Ich habe nur eine Wissenschaft der Alten wieder zu neuem Leben erweckt und sie der menschlichen Natur angepaßt.“

Folgender Brief wird veröffentlicht als Beweis der wunderbaren Fähigkeit, die Herr Vance besitzt. Prof. Dixon, M. A., Direktor vom Lanka-Observatorium, Mitglied der „Société Astronomique de France“, und Mitglied der „Astronomischen Gesellschaft“ in Deutschland schreibt folgenden Brief:

„An Prof. CLAY BURTON VANCE.
„Sehr geehrter Herr!
„Ich erhielt Ihren Brief mit der vollständigen Lebensdeutung. Dieselbe stellt mich vollkommen zufrieden; sie ist beinahe in allen Einzelheiten so genau als mir möglich. Es ist eigentümlich, daß Sie sogar mein Halsleiden erwähnen. Ich habe gerade einen bösen Anfall gehabt, gewöhnlich habe ich zwei- oder dreimal im Jahre daran zu leiden. Jedenfalls werde ich Sie allen meinen Freunden empfohlen, die sich das Horoskop stellen lassen wollen.“

Es ist ein Uebereinkommen getroffen worden, daß alle Leser vom „Wiesbadener Tagblatt“ freie Probendeutungen erhalten sollen, nur wird gebeten, daß die, welche von diesem großmütigen Anerbieten Gebrauch machen wollen, zugleich darum einkommen möchten. Wenn Sie einen kurzen Entwurf Ihres Lebenslaufes haben wollen, wenn Sie eine wahrheitsgetreue Schilderung Ihrer Charaktereigenschaften, sowie der Talente und der sich Ihnen bietenden günstigen Gelegenheiten wünschen, so brauchen Sie nur Ihren vollen Namen, das Jahr, den Monat und Tag Ihrer Geburt anzugeben, sowie auch zu erwähnen, ob Herr, Frau oder Fräulein und den folgenden Vers in Ihrer eigenen Handschrift abzuschreiben:

„Deine Macht ist wunderbar,
So schreiben und sagen sie alle;
Leg' auch mir mein Leben dar,
Was sagst Du zu meinem Falle?“

Schicken Sie Ihren Brief an: Herr CLAY BURTON VANCE, Seite 2104 C., Palais-Royal, Paris (Frankreich). Wenn Sie wollen, können Sie 50 Pfennig in Briefmarken Ihres Landes belegen, um die Auslagen für Porto, schriftliche Arbeiten usw. zu bestreiten. Bitte beachten Sie, daß ein Brief nach Frankreich 50 Pfennig kostet. Schicken Sie kein Silbergeld oder sonstige Münzen in Ihrem Briefe.

LEA & PERRINS' SAUCE

macht die Speisen im höchsten Grade schmackhaft.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE.

Im Einzelverkauf zu beziehen von LEA & PERRINS in Worcester, England; von CROSS & BLACKWELL, Limited, in London, und von Exportgeschäften.

Briefmarken

und neueste in großer Auswahl empfangt Alwin Zschische, Bahnhofstr. 1.



Schöne Augen. Fesselnden Blick

erhalten Sie nur durch

Divine Rosee (Augen-Bade-Flüssigkeit)

Kräftigt die Augen, verleiht ihnen Glanz und Ausstrahlung. Wunderbar wirksam. Unentbehrlich zur Schönheitspflege. Preis pro Flasche 3,50 Mk. Nur durch Drogerie Backhaus, Tauw. 5, gegenüber d. Kochbr., Parfümerie-Spezialgeschäft, 1763

Gewährlich: Nachdruck verboten.



J. & G. Adrian,

Bahnhofstrasse 6. — Telephon 59.

Möbeltransporte von u. nach allen Plätzen.

Umzüge in der Stadt.

Uebersee-Umzüge per Luftweg ohne Umladung.

Grosse moderne Möbel-Lagerhäuser.

1960

Komplette Wohnungs-Einrichtungen in vornehmer Ausführung.

Fritz Mahr

G. Schupp Nachf.

Wiesbaden, Tinnusstraße 38

Telephon 151. Gegr. 1871.

Dauernde Garantie.

Feine Referenzen.

Frachtfreie Lieferung. 10

August Schwanefeldt, Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren, Webergasse 5 (Entresol).

verlegte sein Geschäft provisorisch nach

Verkauf zu ermässigten Preisen

bis zum Einzuge in den neuen Laden Wilhelmstrasse 28.

Eingang Spiegelgasse.

INVENTUR-AUSVERKAUF

Beginn morgen Montag.

Mit



10%

auf sämtliche nicht reduzierten Kleiderstoffe.

Abtl.

Kleiderstoffe

20-40% Preisermässigung auf grössere Posten

Kostüm- u. Kleiderstoffe.

Sämtliche Stoffe sind erstklassige Fabrikate. Günstige Gelegenheit zur Deckung des Konfirmations-Bedarfs.

- Mit großer Preisermässigung Posten
Kostümstoffe
- Mit großer Preisermässigung Posten
Blusenstoffe
- Mit großer Preisermässigung Posten
helle u. dunkle Voile
- Mit großer Preisermässigung
Seide

S. GUTTMANN

WIESBADEN.

K 189

Telephon 1927. Gegründet 1858.

Hch. Reichard vorm. F. Alshach,
Tannustrasse 28, neben Tannus-Apoth. ke.

Spezial-Geschäft für Bildereinrahmung,
Vergolderei.

== Spiegel- und Rahmenfabrik. ==
Kunstgewerbliche Werkstätte.

Aparte Photographie-Rahmen in jeder Preislage
und reichster Auswahl. 1766

Toilette-Spiegel. Reparaturen. Kunstblätter.
Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

Ca. 100 Kellner-
Krad, Smoling u. Gehrod-Auslage,
einzelne Dosen u. Besten etc. werden
billig verkauft 12 Westrichstraße 12,
Gde. Heisenstraße, Laden.

Wintererier

erzielt man in großer Menge durch
die tägliche Verfütterung von 15 bis
20 Gramms pro Huhn des berühmten
Geflügel-Futters „Nagel“. In Wies-
baden zu haben bei: A. Mollath,
Tel. 2531, Michaelsberg 14, Ph. Nagel,
Neugasse, O. Schindling, Neugasse 3,
In Siebrich a. Rh.: Gebr. Bender.

Allgemeine Gewerbeschule Wiesbaden.

Montag, den 13. Januar, abends 8 Uhr:
Beginn eines

Automobil-Reparatur-Fachkursus

für Handwerker der einschlägigen Berufe (Mechaniker, Schlosser,
Schmiede etc.). Der Unterricht findet an drei Wochenabenden von 8 bis
10 Uhr etwa sechs Wochen lang statt.
Sodann ist die Veranstaltung eines weiteren Vorkursus-
und Fortbildungskursus für Handwerker, sowie Frauen und
Töchter von solchen beabsichtigt.
Anmeldungen sind umgehend entweder bei der Handwerkerkammer,
Abelstraße 18, oder im Bureau der Gewerbeschule zu bewirken. F 412
Der Direktor.

Geschäfts-Uebernahme.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich der Einwohnerschaft Wiesbadens und Umgebung
mitzuteilen, dass ich vom 1. Januar ab das altrenommierte

Hotel-Restaurant Nonnenhof

erworben habe. Mein ganzes Bestreben wird dahin gerichtet sein, dem Hause den
guten Ruf zu erhalten, den es von jeher genossen, und ich darf wohl bitten, das
meinen Vorgängern geschenkte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen.
Beste Bedienung, guter Keller und Küche sind bekannt, und dürfte jeder weiteren
Anpreisung entbinden, wogegen ich nicht verfehlen werde, mich desselben in jeder
Weise würdig zu zeigen.

Mit ausgezeichnete Hochachtung

Besitzer **Adolf Schüller.**

Gelegenheitskauf in Zigarren.

Mittlere Marken einer 15-er Zigarre

100 Stück Mk. 8.—

Marke Rinaldo, bei

J. Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Solange Vorrat noch reicht.

Suche zum Eintritt per 1. Februar oder später branchen-
kundige tüchtige Verkäuferinnen für die Abteilungen

- Damen-Konfektion,**
- Kinder-Konfektion,**
- Kleiderstoffe,**
- Wäsche und**
- Schürzen.**

Nur Bewerberinnen mit gründlichen Branchenkenntnissen
belieben Offerten mit Bild, Referenzen und Gehaltsansprüchen
und dem Kennwort der betr. Abteilung einzureichen an

Modehaus M. Schneider,
Wiesbaden.

5 billige Kinder-Schuhstage Schuhhaus Sandel,
22 Marktstraße 22.

Montag, den 6. ds. beginnt mein

Inventur-Ausverkauf.

Grosse Posten in Paletots, Ulsters, Raglans, Regenmäntel, Jagdmäntel, Automäntel, Pelerinen, Schlafrocke, Rauch- oder Hausjacken sind im Preise bedeutend herabgesetzt.

Ferner: Hemden, Kragen, Westen, Unterzeuge, Hausschuhe, Socken, Mützen etc., welche nicht mehr in Sortimenten vorrätig sind, zum Inventurpreis.

11 Webergasse

Heinrich Schaefer

Webergasse 11

Herren-Moden- und Sportheus.

Versäumen Sie nicht, von der sich nur einmal im Jahre bietenden günstigen Kaufgelegenheit Gebrauch zu machen.

40

1905 Weltausstellung Lüttich, 1910 Brüssel Gold-Medaille 1912 Luxemburg Staatsmedaille



Gehen Sie in den Laden und fordern Sie nicht einen Krug Steinhäger sondern einen Krug „Schlichte“ Will man Ihnen etwas anderes als ebenso gut geben, so lehnen Sie es unbedingt ab und wenden sich direkt an das General-Depot in Frankfurt a. M.



S **JEAN EIMUTH** Frankfurt a. M.
Ich sende Ihnen dann den seit 1766 existierenden und über 200 mal
Schlichte *„schen“* **Steinhäger** *prämierten*
 Die führende und allerbeste Marke der Welt

1911 Kochkunst-Ausstellung Frankfurt a. M. Grosser Preis u. Ehrenpreis

Vertreter und Lager: Jacob Wien, Adolfstr. 10. Tel. 6282.

Roll-Kontor.

Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen für Wiesbaden.

Bureau: Südbahnhof.

Teleph. 917 u. 1964.

Abholung und Spedition von Gütern und Reise-Effekten zu bahnseitig festgesetzten Gebühren.

Verzollungen.

Versicherungen.

Um die Zentrale zu entlasten, beabsichtigt Chemische Fabrik reellen, rührigen Leuten

Postversandstelle

Ihrer Außerst gangbaren Artikel zu übertragen. Der Betrieb eignet sich als lohnende Nebenbeschäftigung, ev. zur Gründung einer Erfindung. Material, Proben etc. kostenlos. Größ. Kredit wird bewilligt, ca. 150-200 Mk. in bar müssen zur Verfügung stehen. Ein angemessener Abzug wird ev. garantiert. Sofort. Off. an Carl Froh & Co., Hamburg 30/9. F190

Paris

Arnold Obersky

Berlin

Grosse Burgstrasse 3/7.

Wiesbaden,

Grosse Burgstrasse 3/7.

Mein diesjähriger

≡ Inventur-Ausverkauf ≡

beginnt

Montag, den 6. Januar 1913.

Es wird zu **staunend billigen Preisen** verkauft werden.

Serie I

darunter hochmoderne Corsets, früher bis Mk. 4.50, jetzt nur

Mk. 1.⁶⁵

Serie II

darunter chic Formen in geb. Stoffen, früher bis Mk. 8.—, jetzt nur

Mk. 3.⁵⁵

Serie III

darunter Corsets in den elegantesten Ausführungen, früher bis Mk. 10.—, jetzt nur

Mk. 4.⁹⁵

Serie IV

darunter die allermodernsten Formen, besonders für starke Damen, früher bis Mk. 15.—, jetzt nur

Mk. 7.⁵⁵

Modelle aus dem Schaufenster, etwas ausgebläht, hochelegant, bis

75%

im Preise herabgesetzt.



Serie V

darunter elegante französ. Formen, Leib und Hüfte vollständig fortschnürend, früher bis Mk. 30.—, jetzt nur

Mk. 10.⁸⁵

Während des Ausverkaufs auf alle Waren

20%

Rabatt.

Infolge bedeutender Vergrösserung meiner Verkaufsräume

durch Hinzunahme meines Passage-Ausstellungsraumes,
Verlegung verschiedener Abteilungen, sowie Veränderung
meiner Schaufenster-Front gestaltet sich mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

umfangreicher wie sonst.

Ohne Rücksicht auf die früheren Preise

sind eine grosse Menge Artikel in allen Abteilungen

zu enorm billigen Preisen

einem grossen

Räumungs-Verkauf

unterstellt.

Der Verkauf beginnt **Montag, den 6. Januar,**
und schliesst **Samstag, den 18. Januar.**

M. Schneider

Manufaktur- und Modehaus — Kirchgasse 35/37.

Rüferverschein Wiesbaden. Begründet 1890.
 Samstag, den 11. Januar 1913, in dem Saale der Turnhalle, Selbmußstraße 25:
23. Stiftungsfest mit Ball,
 wozu Freunde und Gönner herzlich eingeladen sind.
 Prima eigene Weine bei bekannt billigen Preisen.

Fleischer-Gehilfen-Verein Wiesbaden.
 Gegründet 1883.
 Heute Sonntag, den 5. Januar 1913
 feiern wir unseren diesjährigen
Festball
 verbunden mit großer Tombola,
 im großen Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Straße 8,
 unter gütiger Mitwirkung des Quartett-Vereins.
 Freunde u. Gönner des Vereins sind freil. eingeladen. Der Vorstand.
 NB. Einlaß erfolgt nur durch Einladungskarten.
 Saalöffnung 8 Uhr. Vorseitung: Herr J. Holl.

Rheinländer-Verein. & V.
 Samstag, den 11. Januar 1913:
Grosser Maskenball
 (Rheinisches Waldfest)
 im grossen, nährlich dekorierten Saale der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8.
 Einlaß abends 8 Uhr. — 2 Musikkapellen.
 Eintrittspreise: Herrnkarte Mk. 3.—, im Vorverkauf Mk. 2.—,
 Damenkarte Mk. 2.50, im Vorverkauf Mk. 1.50,
 Galerie 1 Mk.

Karten im Vorverkauf sind zu haben in folgenden Verkaufsstellen:
 H. Wolf, Musikalienhandlung, Wilhelmstr. 16, H. Pauten, Blumenhandlung,
 Oranienstr. 1, Kessler, Blumenhandl., Wellritzstr. 59, Fischbach,
 Zigarrenhandl., Mauritiusstr. 1, Cron, Zigarrenhandlung, Kirchgasse 80,
 Haver, Zigarrenhandl., Wellritzstr. 4, Karl Klein, Zigarrenhandlung,
 Bahnhofstr. 16, Kedes, Zigarrenhandl., Webergasse 22, Promholz, Zig-
 Handlung, Langgasse 25, Wih. Klein, Restaurateur zur Stadt Krefeld,
 Schwalbacher Str., Dauer, Restaurateur Wartburg-Restaurant, Schwalb-
 Str. 54, W. Hommer, Obsthandlung, Marktstr. 21, Baer & Co., Eisen-
 handlung, Bleichstr., Ecke Wahrstr., Spielmann, Drogerie, Scharnhorst-
 strasse 12, Schlemmer, Drogerie, Westendstr. 36, Hermes, Konditorei,
 Luisenstrasse 45, Hochwarth, Friseur, Moritzstrasse 66, Wiesbadener
 Kleiderklinik, Nerostrasse 12, Kaiser, Restaurant, Marktstrasse 12,
 D. Frenz, Annonce-Exped., Tannusstrasse 7, Fr. Seelbach, Uhrmacher,
 Kirchgasse 46, Jean Nix, Bleichstr. 11.

Wiesbad. Karneval-Gesellschaft (Gegr. 1908).
 Heute Sonntag 5. Januar findet unser
2. großes Rappenfest mit Tanz
 im Deutschen Hof, Goldgasse, statt.
 Grand Kommi, u. a. Wiesbadens beste Humoristen: Klein-
 Tünnes. Anfang 4 Uhr. Das Komitee.

Neue Carneval-Gesellschaft
 Heute, 7 Uhr 11 Min. im „Vater Rhein“
Glanz-Sitzung 5 Bleichstraße 5.
 Es kommen: Wittmeyer, Hamberger, Lehmann, Schwarz,
 Dacker, Seher, Groß, Feltz, Bergmann, etc.
 Leitung: Paul Stahl.
 Motto: Kommt bei Zeit, sonst tut's Euch leid.

Café-Restaurant
ORIENT
 Unter den Eichen. Telephon 860.
 Täglich ab 3 1/2 Uhr:
Künstler-Konzert.
 Eintritt frei. Inh. Josef Decker.

Schloss-Restaurant
 :: Hofel Grüner Wald. ::
 Jeden Sonntag:
Künstler-Konzert.
Saalbau „Zum Tannus“,
 Wambach. Heute Sonntag, den 5. Januar: Besizer: Meißner.
Große humorist. Unterhaltung mit Tanz.
 Einlaß 4 Uhr nachmittags.
 Für gute Unterhaltung ist gesorgt. Die Direktion.

Für mein Atelier suche ich ein junges
Mädchen
 aus guter Familie, welches praktische Vorkenntnisse besitzt, und das sich
 gut Disziplin ausbilden will, als Stütze.
 Soligmann-Wolf, Damenmoden, Mainz.

Männer-Turnverein.
 Samstag, den 11. Januar 1913,
 abends 9 Uhr:
Saubere ammlung
 in unserer Turnhalle, Platter Str. 18.
 Tagesordnung:
 1. Bericht der Rechnungsprüfer.
 2. Bericht des Kassen-Ausschusses.
 3. Deutsches Turnfest.
 4. 50jähriges Stiftungsfest.
 5. Verschiedenes.
 Der Vorstand.

Bäckerklub
„Heiterkeit“
 Wiesbaden.
 Sonntag, den 5. Januar 1913:
Nachfeier
 unseres 10-jährigen Stiftungsfestes
 auf der „Neuen Adolphshöhe“
 wozu alle Mitglieder, sowie Freunde
 und Gönner des Klubs höflichst
 einladet. Der Vorstand.

Tanzschüler
 des Herrn
H. Grimm.
Heute Ausflug
 nach Schierstein
 (Tivoli).

Tanzschüler
 des Herrn B. Klapper.
 Heute:
Tanztränzchen
 Waldlust, Platter Str. 73.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt frei.
„Raffener Hof“,
 Sonnenberg.

Heute Sonntag:
Groß-Schlachtfest
 wozu freil. einladet
 Wilh. Boss.
 Mein

Masken-Leih-Geschäft
 befindet sich im Laden B305
 Faulbrunnenstr. 2
 nahe Kirchgasse.
 Empf. wied. ca. 300 neue
 hocheb. Maskenkostüme
 für Damen Herren und
 Kinder im Preise von
 3 bis 40 Mk.
 Frau Anna Weyel,
 Wohnung: Bismarckring 17.

Hausieren
 mit
Union-Briketts
 lasse ich
 nicht,
 sondern liefere dieselben in Kasten
 oder Säcken in jedem Quantum
 prompt zum billigsten Tagespreis
 und
 vergüte Porto und Telephon.
Wilh. Arnet,
 Karlstrasse 39. Telephon 2000.

Erstes und ältestes Institut für
Gesichtspflege
 Haarentfernung
 Kirchgasse 17, 1. St.
 Frau E. Gronau.

Motorrad
 N.E.U. 2 Jul. 6 1/2 PS. in sehr gutem
 Zustande, billig zu verkaufen.
Hugo Grün,
 Hooffstraße 1.
Weißkinderin
 übernimmt ganze Ausstattung.
 Dohrimer Straße 2, 3 Et.

Im Saale der Loge Plato, Friedrichstrasse 35,
Vortrag des Psycho-
 logen **R. Parthey** Ettlingen
 (Schweiz)
 Samstag, den 11. Januar 1913, abends 8 Uhr, über
Nervosität
 Seelenleiden, Angst- u. Unruhezustände, Energielosigkeit, Herzklopfen,
 eing. Leiden, Zwangsgedanken, Erröten, Geh.-Schreib- u. Denkstörungen
 Gereiztheit, Schlaflosigkeit, Zerstretheit, Depressionen aller Art usw.
 Heilung durch Beseitigung des Gegenwillens, der Ursache jeder Nervosität.
 Karten à 2 Mk., 1.50 u. 1.— abends an der Kasse.
 Broschüre „Weg zur Heilung der Nervosität und Gemütsleiden“
 gegen Mk. 1.20 vom Institut für seelische Behandlung Villa Parthey,
 Ettlingen (Schweiz). — Auslandsporto.

GABELSBERGER
 Stenogr.-Verein Gabelsberger E. V. Wiesbaden
 Am Dienstag, den 11. Jan. 1913, abends
 8 1/2 Uhr, beginnt in der Mittelschule Kaiser-
 strasse im 2. Stock, Zimmer 26, ein
Anfänger-Kursus.
 Das Honorar beträgt Mk. 6.— exkl. Lehrbuch.
 Anmeldungen werden entgegengenommen
 schriftlich v. Herrn Jos. May, Rengasse 26, 1.,
 und bei Beginn des Unterrichts.

Stolze-Schren.
 Leichtestes und leistungsfähigstes System.
Neuer Anfänger-Kursus
 Mittwoch, den 8. Januar 1913, abends 8 Uhr,
 in unserem Unterrichtsraum „Hotel zum Römer“,
 Bld. gegenüber S. Unt. rechts, 6.50 Mark aus-
 schließlich Lehrmittel, im Voraus zahlbar. Anmeldungen zu Beginn des Unterrichts.
Stolze'scher Stenographen-Verein.
 (Einigungs- u. dem Stolze-Schren.)

Wiesbadener Konservatorium
 und Musik-Vorschule,
 Rheinstrasse 64. Direktor Michaelis.
Wiederbeginn des Unterrichts:
3. Januar.
 In der Musik-Vorschule finden Knaben und
 Mädchen vom 7.—11. Lebensjahre Aufnahme. Honorar
 vierteljährlich 20 Mk. Anmeldungen im Bureau des
 Konservatoriums, Rheinstr. 64, Zimmer Nr. 11. 2258

Becker'sches
Konservatorium für Musik,
 Kirchgasse 76. Gegr. 1873. Älteste Musikschule Wiesbadens.
 Unterricht im künstlerischem „Klavierspiel“ nach Deppe-Galand
 („Corredo-Technik-Kurse“); „Orgel“; „Violoncello“; „Violine“; „Cello“;
 „Orgel“; „Seminar“ zur Vorbereitung zum Diplom-Examen; „Kammer-
 musik“; „Orch.-erschule“. — Prospekte und Prüfungen kostenfrei
 durch die Direktion:
H. u. S. Becker, Kirchgasse 76.

REUSCH'S
PINO-BAD
 aus stark konzentriertem
 Fichtennadel-Extrakt mit
 wertvoll. Ozonverbindungen.
Bewährtes Beruhigungs- und
Kräftigungsmittel für Nervöse.
 Erstklassiges Toilettenbad
 von unerreichter Reinlichkeit und Billigkeit
 Original-Strichflasche
 für 10 Bäder ausreichend
 Preis pro grosse Flasche:
 M. 2.25, Kr. 3.—, Frs. 3.—, Fl. 1.50.
 Chemische Fabrik „Nassovia“, Wiesbaden,
 Biebricher Strasse 5.
 vorratig in Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften.

Das Gesetz gebietet noch nicht „Essig“ u. „Kunst-
 essig“ zu deklarieren.
Das Gesetz verbietet aber etwas anderes für aus-
 drücklich verlangte
 Prinzen-Essige und Prinzen-Weinessige
 zu geben.
 Wer also gesetzlich geschützte Prinzen-Marken lose und
 in plomb. 5-Liter-Packungen ausdrücklich verlangt, hat
 die Gewähr für's selbe Geld unbedingt edle Natur-
 produkte zu erhalten.
 All. Fabr. Martin Prinz, Schierstein Rhg., gegr. 1868.
 Vertreter: B 387
Wilh. Kratz, Gobenstrasse 2. Tel. 631.

Fortsetzung unseres grossen

Inventur-Ausverkauf

Wir wollen mit unserem **Inventur-Ausverkauf** eine möglichst flotte Räumung erzielen, um die kommende Frühjahrs-Saison mit nur neuer Ware beginnen zu können.

Dies ist der Grund unserer auffallend billigen Angebote!

Wir geben unseren Gesamtvorrat
letzter Saison 1912

um flott damit zu räumen,

zu jedem nur äusserst annehmbaren Preise ab.

- Samt- und Velvet-Mäntel** moderne lange Fassons, früherer Verkauf bis 42 Mk., **jetzt 22⁰⁰ bis 29⁰⁰**
- Plüsch- und Velour du Nord-Mäntel** auf Seide gefüttert, früh. Verk. bis 80 Mk., **jetzt 35⁰⁰ bis 45⁰⁰**
- Samt- und Plüsch-Jacken** mod. kurze Fassons, früh. Verk. bis 50 Mk., **jetzt 15⁰⁰ bis 28⁰⁰**
- Paletots engl. Art** offen und geschlossen zu tragen . . . **jetzt 5⁷⁵ bis 12⁰⁰**
- Ulster und Paletots** in engl. meliert u. echt engl. Stoffen, früh. Verkauf bis 65 Mk., **jetzt 15⁰⁰ bis 35⁰⁰**
- Jacken-Kostüme** dunkelblau, engl. Stoffen der kommenden Frühjahrs-Mode kaum abweichend, früherer Verkauf bis 95 Mk. . . . **jetzt 45⁰⁰ bis 55⁰⁰**
- Jacken-Kostüme** dunkelblau und engl. Art, moderne Fassons und Ausführung, früherer Verkauf bis 35 Mk. . . . **jetzt 15⁰⁰ bis 19⁷⁵**
- Schw. Kostümröcke** in Tuch, Voile, teilw. a. Seide und Samt, darunter weite Frauen-Grössen, früherer Verkauf bis 48 Mk. . . . **jetzt 15⁰⁰ bis 28⁰⁰**
- Kostümröcke** mod. Fassons, in dunkelblau, schw. u. meliert. Stoffen, früh. Verk. bis 18 Mk., **jetzt 5⁷⁵ bis 9⁷⁵**
- Modell-Blusen** in Spitze, Seide, Chiffon, Crêpe de chine, früherer Verkauf bis 48 Mk. . **jetzt 15⁰⁰ bis 22⁰⁰**
- Ein grosser Posten Blusen** in Seide, Spitze, Crêpe de chine, etwas trüb, früh. Verk. bis 38 Mk., **jetzt 5⁰⁰ bis 8⁷⁵**
- Ein grosser Posten Blusen** in Spitze, Wolle, Samt, Musseline, etwas trüb, früh. Verk. bis 12 Mk., **jetzt 2⁵⁰ bis 4⁵⁰**
- Strassen-Kleider** in Seide, Voile, Wolle, Popeline, früherer Verkauf bis 65 Mk., **jetzt 15⁰⁰ bis 35⁰⁰**
- Gesellschafts- und Ball-Kleider** darunter Modelle u. Modell-Kopien in Seide, Spitze, Chiff, Crêpe de chine, fr. Vk. bis 195 M., **jetzt 60⁰⁰ bis 120⁰⁰**

Unser Lager

Pelz-Mäntel — Kolliers und Muffe

in nur mod. Fassons und Fellarten, um damit möglichst zu räumen, zu jedem nur äusserst annehmbaren Preis.

Nachstehende Waren zum Ausschuchen:

- Ein Posten Kostüme** teilw. mit lang. Jacke, darunter weite Frauengrössen, früh. Verk. bis 110.—, **jetzt 15⁰⁰ bis 25⁰⁰**
- Ein Saldo weisse Cheviot- u. rohseidene Kostüme** moderne Fassons, früherer Verk. bis 80.—, **jetzt 20⁰⁰ bis 35⁰⁰**
- Grosser Posten schw. Seiden-, Voile-, Alpaka-, Gloria-, Tüll- und farbige Popeline-Mäntel** mod. Fassons, früh. Verk. 25 bis 65.—, **jetzt 12⁰⁰ bis 28⁰⁰**
- Ein Posten Leinen-Kostüme** früherer Verk. bis 28.— **jetzt 10⁰⁰ bis 12⁰⁰**
- Ein Posten Leinen-Röcke** früh. Verk. bis 9.— **jetzt 2⁵⁰ bis 5⁰⁰**
- Ein Posten Tuch-Abendmäntel** auf Futter, früh. Verk. bis 60.— . . . **jetzt 8⁰⁰ bis 18⁰⁰**
- Ein Posten Musselin-, Leinen-, Batist-Kleider** früh. Verk. bis 30.— **jetzt 8⁵⁰ 13⁰⁰ 16⁰⁰**
- Ein Posten engl. Paletots** früh. Verk. bis 48.— **jetzt 8⁰⁰ 12⁰⁰ 15⁰⁰**

Ca. 300 einzelne Stücke in Serien zum Ausschuchen eingeteilt:

| Serie 8 Mark | Serie 5 Mark | Serie 3 Mark |
|---|--|--|
| Paletots in engl. Stoffen, schw. und farb. Tuch u. weiß Cheviot | Paletots in englisch melierten Stoffen und schw. Tuch, | Jacketts, Blusen, Kostüme in Leinen, |
| Kostüme in melierten Stoffen, Tuch, Leinen und weiß Cheviot, | Kurze Jacketts in Rohseide, Tuch, Samt, Leinen, Cheviot, | Unterröcke, Kostümröcke, Kurze Jacken in Tuch, Taffel, Leinen. |
| Abendmäntel, Capes u. Kimonos, Kostümröcke, Samt- und Plüsch-Jacken, diverse Kleider in Batist, Voile, Wolle, Musselin. | Kostüme in Wolle und Leinen, | Serie 1 Mark Blusen, Leinen-Jacketts, Unterröcke, Kurze Jacken in Taffel und Tuch. |
| | Kostüm-Röcke, Kleider. | |

Langgasse
32
Europäischer Hof.

M. Schloss & Co.

Langgasse
32
Europäischer Hof.

Frankfurter Konfektions-Haus.

Inventur-Ausverkauf!

Beginn morgen Montag

mit

20 bis 40%

Preis-Ermässigung

auf grosse Posten jetzt noch vorhandener

Damen-Konfektion.

Durch die Ermässigung meiner an sich schon billigen Preise (verursacht durch den zentralisierten Einkauf) ergibt sich jetzt Gelegenheit zu **einzig dastehenden billigen Preisen** einzukaufen.

Das ganze Lager ist dieser Veranstaltung unterstellt und kommt trotz der billigen Preise nur **neue moderne Ware** zum Verkauf.

Hierdurch gewinnt mein jährlicher Ausverkauf immer mehr an Bedeutung. —

Dem Ausverkauf unterstellt:

Morgenröcke, Matinés, Pelze

Mit grosser Preisermässigung
sämtliche
Plüsch-Konfektion

Mit grosser Preisermässigung
sämtliche
Samt-Konfektion

Mit grosser Preisermässigung
sämtliche schwarzen
Frauen-Mäntel

Mit grosser Preisermässigung
sämtliche
Samt-Kleider

Mit grosser Preisermässigung
sämtliche
Gesellschaftskleider

Mit grosser Preisermässigung
sämtliche
Tailen-Kleider

Mit grosser Preisermässigung
sämtliche
Jacken-Kostüme

Mit grosser Preisermässigung
sämtliche
Blusen

Mit grosser Preisermässigung
sämtliche
Kostüm-Röcke

Mit grosser Preisermässigung
sämtliche
Mäntel und Ulster

Mit grosser Preisermässigung
sämtliche
Abend-Mäntel

Mit grosser Preisermässigung
sämtliche
Pelzgefütterte Mäntel

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion u. Kleiderstoffe.

S. GUTTMANN

WIESBADEN.

Die gewaltigen Umsätze, welche ich erziele, und die sehr grossen Vorzüge im Einkaufe ermöglichen mir unerreichte Preiswürdigkeit dieser Art. Infolge ausserordentlich grosser Abschlüsse, welche ich unlängst wieder tätigte, empfehle ich als

ganz besonders preiswert!

Eine **moderne Schlafzimmer** mit Intarsien-Einl., hell Nußb., 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen & Mk.

185.-

Eine **moderne Schlafzimmer**, Nußb., mit Intarsien-Einlage, 2tür. Spiegelschrank, eleg. Waschkommode mit Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen & Mk.

250.-

Eine **moderne Küchen** mit Messingverglasung . & Mk.

65.-

Eine **Borplatz-Solette** in Eichen mit geschliffenen Gläsern, von Mk.

15.- bis 85.-

Eine **Zugflüge**, poliert, saubere Arbeit, Wachstuch-Einlage, von Mk.

22.- bis 150.-

Eine **Kleiderschränke**, Nußbaum poliert, von Mk.

48.- bis 145.-

Eine **Spiegelschränke**, Nußbaum pol., mit geschliff. Gläsern, von Mk.

68.- bis 160.-

Eine **Nußbaum-Verticos** mit Spiegelaufsatz und Intarsien-Einlage von Mk.

45.- bis 98.-

Eine **moderne Schlafzimmer**, mittel hell Nußb. poliert, innen ganz Eiche, mit Intarsien-Einlage, mit großem 2tür. Spiegelschrank, Waschkommode mit mod. Marmor- und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen & Mk. 275.-, 300.-, 325.-,

350.-

Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer

Mk. 275.-, 350.-, 700.-, 900.-, 1000.- und höher.

Gute Birchpine-Küchen, Küchenschrank mit Messingverglasung und Linoleumbelag, Anrichte, Topfbrett mit Schränkchen, 2 Stühle & Mk.

130.-

Eine **moderne Schlafzimmer**, hell Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage, 2 Bettstellen, Waschkommode mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2tür. Spiegelschrank, & Mk.

385.-

Einzelne Möbel in enormer Auswahl.

Eine **Büchergränze**, Nußbaum pol., mit Messingverglasung, von Mk. 64.50 bis 300.-

Eine **Divan-Ambanten** mit Paneelbrett und Kristallspiegel, Nußb. pol. von Mk. 95.- bis 150.-

Eine **Pflanz-Divans**, eigenes solides Fabrikat, von Mk. 48.- bis 165.-

Eine **Salon-Polstergarnituren**, eigen. solid. Fabrikat, Sofa u. 2 Sessel . . . von Mk. 125.- bis 350.-

Eine **Trümeau-Spiegel**, sehr moderne Form mit geschliffenem Spiegelglas von Mk. 28.- bis 120.-

Blücherplatz 3/4.

Ign. Rosenkranz.

Blücherplatz 3/4.

B 24150

Sparkasse

des

Vorschussvereins zu Wiesbaden

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht,

Friedrichstrasse 20.

Höchsteinlage Mk. 3000.-.

Zinsfuß: 3 1/2 %. Tägliche Verzinsung.

Verwahrung von Sparkassen-Büchern.

Hausparkassen.

F 392

Antiquitäten billig.

Mainz, Christoffstr. 9. Tel. 343. F 63



Wiesbadener Möbelheim



Inhaber:

L. Bettenmayer,

Hofpeditour Sr. Majestät, Großfürstl. Russ. Hofpeditour.

Speziation u. Möbeltransport.

Bureau: 5 Nikolasstrasse 5.

Aufbewahrung von

Möbeln, Hausrat, Privatgütern,

Reisegepäck, Instrumenten,

Chaisen, Automobile etc. etc.

Lagerräume nach sogenannt.

Würfelsystem, Sicherheits-

kammern, vom Mieter selbst

verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrank-

fächer für Wertpapiere, Silber-

kasten etc. unter Verschluss der

Mieter.

Prospekte und Bedingungen

gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung

einzelner Möbel etc. und Kosten-

voranschläge. 1866

Ich liefere sämtliche

Arbeiten

meines Berufes

kritiklos zu golden Preisen.

Chr. Kopp,

Softheater-Friseur,

Zimmermannstraße 6, 3.

(Radmittags. - Bekleidungs genügt.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN. Bankhaus. Wilhelmstr. 38.

Gegründet 1829. Telephone No. 26 u. 6518.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte,

insbesondere:

Aufbewahrung und Ver-

waltung v. Wertpapieren.

Verwahrung versiegelter

Kasten und Pakete mit

Wertgegenständen.

Vermietung feuer- u. diebes-

sicherer Schrankfächer in

besonders dafür erbaut,

Gewölbe.

Verzinsung von Bareinlagen

in laufender Rechnung.

(Giroverkehr).

—: Einlösung von Kupons vor Verfall. :— 1898

Diskontierung und Ankauf

von Wechseln.

An- u. Verkauf von Wert-

papieren, ausländischen

Noten und Geldsorten.

Vorschüsse und Kredite in

laufender Rechnung.

Lombardierung

börsengängiger Effekten.

Kreditbriefe, Auszahlungen

und Schecks auf das In-

und Ausland.

Thuringia

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. Vermögen 76 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Einbruchdiebstahl, Wasserleitungsschäden,

Blas-, Unfall-, Haftpflicht, Automobil-, Mietverlust-Versicherung.

Sulante Schaden-Regulierung. - Nähere Prämien.

Zufnahme kostenfrei. Anträge nehmen entgegen und Auskunft erteilen gerne

Adolf Berg, General-Agent, Rheinstraße 52. Telephone 4169.

J. Breun, Privatier, Herberstraße 25. 2220

Agenten gegen hohe Provision stets gesucht.

Königlich Meissener Porzellan!

Antike Porzellane, Figuren-Gruppen

und alte Muster, alte Prunk- und Mokkatassen

in reichster Auswahl, bekannt billigst.

E. Knoth, Wilhelmstrasse 8.

NIZZA Luxus-Hotel ASTORIA.

Zimmer mit Pension

12 bis 20 Frs.

Inventur-Räumungs-Verkauf 6.-10. Januar. 10-30 %

Durch verschiedene Unternehmen sind viele Reste und trübe Stücke da, welche besonders billig abgegeben werden.

Schweizer Stickerie-Manufaktur W. Kufmann, Rheinstraße 39.

Unser

Inventur-Ausverkauf

beginnt Dienstag, den 7. Januar cr.

Warenhaus Julius Bormass

G. m. b. H.

K177

Hotel-Restaurant Tannenburg,
schönes Waldrestaurant in nächster Nähe der Waldstation Elbersen Hand.
Guten Kaffees und Kuchen. — Neu ausmübl. Zimmer.
Telephon Nr. 8 Amt Wehen. **Besitzer: W. Frohn.**

Verein für das Deutschtum im Ausland (Allg. Deutscher Schulverein).

Auf die Weihnachtsfeier der Frauen-Ortsgruppe Wiesbaden gingen ein:
Kannu Hagemann-Spende 20 Mk., durch Frau Dr. Brück von Fr. Neff 20 Mk., Fr. M. St. 8 Mk., Frau Dr. Krich 8 Mk., Fr. Mey 3 Mk., Frau Dr. Cabet 3 Mk., Herr Stallmann 5 Mk., Herr Sartmann 3 Mk., Fräul. Deasel 4 Mk., Fr. Hoffmann 3 Mk., Fräul. v. G. 3 Mk., Frau Prof. Kühn 3 Mk., Frau Geh. Rat Winter 3 Mk., Frau Fr. A. 5 Mk., Fr. Herz 3 Mk.; durch Frau Erhard-Wieding: von den Schwestern Eibach 7 Mk., Fr. Lade 1 Mk., Ungen. 10 Mk., Frau Budjowert 20 Mk., F. W. 1 Mk., Fräul. S. 1 Mk., Fr. Wippermann 5 Mk., A. G. 2. 6 Mk.; durch Frau Apotheker Gerlach: von Fr. A. u. J. Sch. 5 Mk., Frau N. Niedhammer 4 Mk., Fräul. S. 3 Mk., Fr. U. S. 3 Mk., Frau J. Baudregel 3 Mk., Frau Gerlach 3 Mk., Ungen. 3 Mk.; durch Fr. C. Hagemann: von Frau Generalin Rogge 5 Mk., Frau N. Fresenius-Fritze 3 Mk., Fr. von Friedrichs 6 Mk., Fr. U. S. 2 Mk., Fr. C. Hagemann 3 Mk.; durch Frau Luise Herber: Ungenannt 10 Mk., Frau P. Schmidt 5 Mk., Frau Luise Herber 10 Mk., Fr. Ely Herber 5 Mk.; durch Frau Prof. Liebig: von Frau J. Abegg 10 Mk., Frau Geh. Kommerzienrat Harting 20 Mk., Frau Geh. Rat Hartwig-Warburg 5 Mk., Herr von Dornlein 5 Mk., Herr Dr. Virges 5 Mk., Frau Geh. Rat Liebig 15 Mk., S. 10 Mk., Frau Raper-Windscheid 10 Mk., Frau Dr. Julius Müller 5 Mk., Herr W. Wepohl 2 Mk., Herr Baron von Büttch 4 Mk., Frau Justizrat Komeiß 10 Mk., Herr Prof. Dr. Unzer 10 Mk.; durch Frau Prof. Schneider: von Frau Dr. Böding 20 Mk., Frau A. Grebe 3 Mk., Fr. Kreuz 3 Mk., von einem Kränzchen 3 Mk., Frau Dr. Jungermann 3 Mk., Frau Fr. Bohmann 20 Mk., Frau Otto 5 Mk., Frau Direktor Sachse 10 Mk., Frau S. Th. S. Schneider 10 Mk.; durch Frau Prof. Epamer: von Herrn Prof. Lehde 3 Mk., Herrn Kerzmann 3 Mk., Herrn Mediz. Rat Braun 3 Mk., Herrn Dr. Lindh 5 Mk., Frau Semler 5 Mk., Fr. Wilmann 10 Mk., Herr Kahlert 20 Mk., Herr Dr. West 3 Mk., S. S. 3 Mk., Frau Randt 20 Mk., Frau Fischer-Dit 3 Mk., durch Fräulein A. Stahl: von Frau Generaldirektor Lang 10 Mk., Frau Schwarzer-Bensel 20 Mk., Frau Heffert 5 Mk., Frau Amtsgerichtsrat Haub 2 Mk., Frau Roog 2 Mk., Frau Rath. Schmidt 2 Mk., Fr. U. Schmels 3 Mk., Fräul. S. St. 4 Mk., Frau Reg.-Rat Sommerhorn 5 Mk., Frau Juncker 2 Mk., Herrn P. 1 Mk., Herrn L. von Niebel 3 Mk., Frau Max Schmidt 20 Mk., Fräulein U. Müller 2 Mk., Frau W. Schm. 5 Mk., Fr. H. Höfner 2 Mk., durch Frau Prof. Weintraub: von Herrn Glaeser 20 Mk., Frau Konsul Gradenwitz 3 Mk., Fr. Gr. Werf 3 Mk., Frau S. Weintraub 10 Mk.; durch den Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“: von M. A. 5 Mk., Lehrer A. R. 1 Mk., Wagemann's Erben 10 Mk.; durch den Verlag der „Wiesbadener Worte“: 4 Mk.; Bücher sandten: Frau D. Fresenius, Frau Konsul Gradenwitz, Fr. Geh. Fr. Holzhauser, Frau Baudregel, Herr Gut. Schülerin des Gymnasiums I und II und der Studienanstalt, der „Volkbildungsverein“ eine Serie (156 Bände) Volkbücher.

Allen gütigen Gebern dankt herzlich
Der Vorstand der Frauen-Ortsgruppe.

Briketts Kohlen Eierbriketts
Holz Holz Kohlen
Anthracit Koks

in allen Sortierungen
von
nur erstklassigen staatl.
Zechen und Werken
liefert
zu den billigsten Tages-
preisen bei prompt. reell.
Bedienung u. hoh. Scontogewährung bei Barzahlung

Wilh. Arnet,
Karlsruh. 39. — Tel. 2000.
Lieferant d. Kgl. Wiesb.

Teint-Creme
als Puder.
Sensib. Erfindung
der Kosmetik.



Dr. A. Rix Perlepunder-Creme
bleibt 24 Stunden haften. Kein Mensch
sicht ob Puder der endet wurde.
Schweiß, selbst Waschen schadet nicht.
Jedes Nachpudern ist überflüssig.
Die Haut wird nicht rissig, sondern
elastisch weich. Perlepunder-Creme
wirkt gleichzeitig als Haut- u. Teint-
Creme. Garantiert unadäquell. F 190
Preis per Dose Mk. 3.—, weiß,
rosa u. creme. Ref. Dr. A. Rix,
Laboratorium, Wien IX, Berg-
gasse 17. Depot: Hof-Parfumerie
Altstädter, Ecke Lang- u. Webergasse.

Schneesternwolle
für Sportkleidung
14 verschiedene Strickmuster
in der Anlehnung ausführlich
beschrieben.



Jedem Paket liegt eine
Anleitung mit Zeichnungen
bei, wozu auch Umgehende
Kostüme, Jacken, Röcke,
Sweater, Mäntel u. Mützen
etc. selbst stricken und
häkeln können.

Wir akzept. natürlich,
weist die Farb-
Dresslisten und
Handlungen nach.

Sternwoll-Spinnerei
Altona-Bahrenfeld.

Bezugsquellen in Wiesbaden:
S. Blumenthal & Cie., Julius Bormass,
Ch. Dett, Elisabeth Grub, Steingalle,
Chr. Kemmer, Jos. Polymann, Carl
F. Lang, V. Eichtrappe, Luise Müller,
Bismarckring u. Jos. Bräuer G.m.b.H.,
Kudw. Kauf, Roonstr. 4.

**Auerkaunt erstklassigen
Privat-Mittags- u. Abendtisch**
empfiehlt
Privatköchenmeister Christians,
Steinstraße 62.

Vorzügl. Privat-Mittagstisch
(Zubereitung nur mit Eierschabutter),
auch für Wagenleidende. Fr. Berion
Mk. 1.25. Neb. Tagl. Berlag. Ue
Guten str. Mittag- u. Abend-
tisch. Friedrichstr. 49, 3. St.

J. Jäger, Damen Schneider,
Bleichstrasse 33, Part.
Anfertigung v. Kostümen, Jacketts u.
Mäntel unter Garantie für tadellosten
Sitz, sowie Modernisieren, Ändern u.
Aufbügeln. Reelle preiswerte Bedien.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Nach Beschluß des Bundesrats ist die Amtsperiode unserer jeweiligen General-
versammlungsgewählter, deren Wahlperiode mit dem 31. Dezember d. J. abzu-
laufen hätte, bis zum 31. Dezember 1913 verlängert.

Die am 1. d. Mts. vorgenommenen Vertreterwahlen sind somit
ungültig.

Auf Grund dieses Beschlusses werden die jeweiligen Vertreter der Rassen-
mitglieder und der Arbeitgeber zu der am Montag, den 13. Jan. 1913,
abends 8 1/2 Uhr, im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Webergasse 49,
stattfindenden

I. ordentlichen Generalversammlung

eingeladen.

Tagesordnung: Ergänzungswahlen für den Vorstand, Wahl eines Aus-
schusses zur Prüfung der Jahresrechnung 1912, Bericht der Beschwerdebekommis-
sion und Neuwahl derselben, Wahl einer Kommission zur Stat. u. Ber. zum, Mitteilung
über Ansuchen der Rasse an die Büchsen- und Waffenkassen des Kommandantenverbandes,
eventl. Anträge, Sonstiges.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1912.

F 524

Der Rassenvorstand.

Harl Gerich, 1. Vorsitzender.

Katholiken-Versammlung!

Montag, den 6. Januar (Dreifaltigkeitstag), abends 8 1/2 Uhr, im Festsaal der
Turngesellschaft, Schwabacher Straße 8:

Protestversammlung gegen das Jesuitengeheiß.

Redner:

Jesuitenpater Professor Lanek

Thema: Die Wahrheit über den Jesuitenorden.

Pfarrer Kastert-Röhl (Kalt)

Thema: Das Jesuitengeheiß.

Eintritt frei!

Alle Gegner des Geheißes, auch Andersgläubige, sind willkommen.

Eintritt frei!

Die Wiesbadener kath. Vereinszentrale.

Zur Deckung der Unkosten wird eine beschränkte Anzahl von Plakaten
verkauft zum Preise von 2 Mk. (nummeriert) und 1 Mk. (reklamiert). Im
Vorverkauf zu haben bei A. Weisberger, Buchhandlung, Luisenstraße 27,
A. Teich, Berggasse, Schwabacher Straße 10, in der Geschäftsstelle der
„Rheinischen Volkszeitung“, Friedrichstraße 20, bei G. Staab, Buchhandlung,
Bahnhofstraße 6, und bei Limbarth-Senn, Buchhandlung, Kranzplatz 2.

Konkurrenzloses Unternehmen

ist für einzelne Bezirke oder ganz Hessen-Nassau, auch Rheinland
(andere Provinzen schon abgeschlossen) an je einen solventen Herren,
welcher ohne erforderliche Branchenkenntnis als

General-Repräsentant

sich eine gute Existenz, mit jährlich steigendem

hohen Einkommen

sichern will, zu vergeben. — Zur Vermeidung unnötiger Korro-
spondenzen wollen nur Herren in gesicherten Verhältnissen, die
das zur Übernahme nötige Kapital von 3000 bis 5000 Mark flüssig
haben, ausfahrh. Offerten senden u. B. C. 2733 an Rudolf Mosse,
Berlin-Halensee. (Bro. 42) F 103

Westendhof,

Schwabacher Straße 49.
Gute, neu hergerichtete Kegel-
bahn noch einige Tage frei
Prima Weizenbier, Apostelbräu, hell u. dunkel.
Es ladet ergebener ein I. V.: Max Eller.

Zu enorm billigen Preisen

verkaufe ich jetzt nach der **Geschäftsübernahme** die **Restbestände**
des **Koerwerschen Warenlagers.**

Die Preise sind nochmals bedeutend reduziert, deshalb bietet sich jetzt eine **ausserordentlich günstige**
Kaufgelegenheit.

Adolph Koerwer Nachf. Inh.: **Berthold Köhr.**

Langgasse

Auf alle im Preise nicht schon reduzierten Waren:

10

Prozent
Extra-Rabatt.

Inventur- Ausverkauf.

Günstige Kaufgelegenheit für Braut-Ausstattungen und Hotels.

Es kommen nur meine langbewährten, gediegenen Qualitäten zum Verkauf.

Korsetts.

| | |
|---|-----------------|
| Restposten Direktoire-Korsetts, bisherig. Preis 2.50, Inv.-Preis | 1 ⁵⁰ |
| Restposten Direktoire-Korsetts, bisherig. Preis 4.25, Inv.-Preis | 2 ⁹⁵ |
| Restposten Direktoire-Korsetts, bisherig. Preis 5.75, Inv.-Preis | 3 ⁷⁵ |
| Restposten Direktoire-Korsetts, bisherig. Preis 8.50, Inv.-Preis | 5 ⁵⁰ |
| Restposten Direktoire-Korsetts, bisherig. Preis 9.50, Inv.-Preis | 6 ⁵⁰ |
| Restposten Gurt-Korsetts, bisherig. Preis 15.—, Inv.-Preis | 9 ⁷⁵ |

Schürzen.

| | |
|--|------------------|
| Restposten Mieder- und Blusenschürzen, bisherig. Preis 95 Pf., Inv.-Preis | 85 ⁵⁰ |
| Restposten Blusenschürzen, bisherig. Preis 1.25 bis 1.45, Inv.-Preis | 1 ¹⁵ |
| Restposten Blusenschürzen, bisherig. Preis 2.25 bis 2.75, Inv.-Preis | 1 ⁹⁵ |
| Restposten Kinderschürzen, Gr. 45—70, Inv.-Preis | 95 ⁵⁰ |

Handschuhe.

| | |
|---|----------------------|
| Restposten Handschuhe, Reine Wolle, gestrickt, bisheriger Preis 50—85, Inv.-Preis | 35 ⁵⁰ |
| Restposten Handschuhe, Reine Wolle, gestrickt, bisher. Preis 1.00—1.35, Inv.-Preis | 75 ⁵⁰ |
| Restposten Trikothandschuhe, bisheriger Preis 75—95, Inv.-Preis | 65, 55 ⁵⁰ |
| Restposten Handschuhe, Trikot und gestrickt, bisheriger Preis bis 1.25, Inv.-Preis | 75 ⁵⁰ |
| Restposten Trikothandschuhe, Reine Wolle, bisheriger Preis bis 2.25, Inv.-Preis | 1 ²⁵ |

Kleiderstoffe.

| | |
|---|------------------|
| Restposten Kostümstoffe, engl. Art, bisher. Preis 2.— bis 2.75, Inv.-Preis | 1 ⁴⁵ |
| Restposten Kostümstoffe, engl. Art, bisheriger Preis bis 4.50, Inv.-Preis | 2 ⁷⁵ |
| Restposten Blusenstoffe, bisheriger Preis bis 1.50, Inv.-Preis | 75 ⁵⁰ |
| Restposten Blusenstoffe, bisher. Preis 1.50 bis 2.50, Inv.-Preis | 1 ²⁵ |

Konfektions-Abteil.

| | |
|---|-----------------------|
| Restposten Kimonomäntel, bisheriger Preis bis 26.—, Inv.-Preis | 10 ⁰⁰ |
| Restposten Staubmäntel, bish. Preis 5.50 bis 25.—, Inv.-Preis | 8.50, 3 ⁵⁰ |
| Restposten Hausblusen, bish. Preis 1.75 bis 2.95, Inv.-Preis | 1 ⁹⁵ |
| Restposten Samtblusen, bisheriger Preis bis 12.50, Inv.-Preis | 7 ⁷⁵ |
| Restposten woll. Blusen, bish. Preis 5.50 bis 10.—, Inv.-Preis | 9.50, 3 ⁵⁰ |

Ca. 9500 Teile Damen-Wäsche.

Hiervon gelangen zum Verkauf:

| | | | |
|--|-----------------|--|-----------------|
| 3 Posten Damenhemden bisheriger Preis 1.65 bis 2.45 Inventur-Preis 1.65, 1.45, | 1 ²⁵ | 2 Posten Beinkleider bisheriger Preis 4.50 bis 6.75 Inventur-Preis 4.95, | 3 ⁹⁵ |
| 2 Posten Damenhemden bisheriger Preis 2.75 bis 3.95 Inventur-Preis 2.65, | 2 ²⁵ | 4 Posten Damen-Nachthemden bisheriger Preis 4.50 bis 7.50 Inventur-Preis 5.95, 4.95, 3.95, | 3 ⁴⁵ |
| 2 Posten Phantasiehemden bisheriger Preis 4.50 bis 6.75 Inventur-Preis 4.95, | 3 ⁹⁵ | 3 Posten Untertaillen bisheriger Preis 1.35 bis 3.95 Inventur-Preis 2.25, 1.45, | 1 ⁰⁰ |
| 3 Posten Beinkleider bisheriger Preis 1.45 bis 2.25 Inventur-Preis 1.65, 1.45, | 1 ²⁵ | 4 Posten Garnituren (Hemd u. Beinkleid) bisheriger Preis 7.50 bis 18.— Inventur-Preis 11.50, 8.95, 6.95, | 4 ⁹⁵ |
| 2 Posten Beinkleider bisheriger Preis 2.75 bis 3.75 Inventur-Preis 2.65, | 2 ²⁵ | 4 Posten Stickerie-Röcke bisher. Preis 4.50 bis 17.50 Inventur-Preis bis 11.50, 7.50, 4.95, | 3 ⁹⁵ |

Kolossale Posten

Bett-, Tisch- und Küchenwäsche.

| | | | |
|---|------------------|--|------------------|
| 5 Posten Kissenbezüge, bisheriger Preis 95 bis 5.75 Inventurpreis 3.95, 2.75, 4.95, 1.35, | 85 ⁵⁰ | 2 Posten Badehandtücher bisher. Preis 80 S. bis 1.45 Inventur-Preis 95 S., | 58 ⁵⁰ |
| 2 Posten Damastbettbezüge, weit unter Preis Inventurpreis 5.75, | 4 ⁴⁵ | 3 Posten weiße Zimmerhandtücher bish. Preis 6.50—10.50 p. Dtzd. Inventur-Preis 1/2 Dtzd. 4.25, 3.25, | 2 ⁴⁵ |
| 3 Posten Halbleinen-Betttücher Inventurpreis 2.95, 2.45, | 1 ⁹⁵ | 1 Post. Küchengerstenk.-Handtücher bisheriger Preis 5.80 p. Dtzd. Inventur-Preis 1/2 Dtzd. | 2 ⁴⁵ |
| 1 Posten Cretonne-Betttücher, Inventurpreis | 2 ⁷⁵ | 2 Posten reinleinenene Küchentücher Inventur-Preis Stück 30, | 20 ⁵⁰ |
| 2 Posten Oberbetttücher bisheriger Preis 3.75 bis 5.25 Inventur-Preis 3.75, | 2 ⁹⁵ | 4 Posten Tischtücher Inventur-Preis 2.75, 2.25, 1.75, | 1 ²⁵ |
| 2 Posten Badetücher bisheriger Preis 2.75 bis 3.25 Inventur-Preis 2.75, | 2 ²⁵ | 3 Posten Servietten Inventur-Preis 1/2 Dtzd. 3.—, 2.45, | 2 ¹⁵ |
| 3 Posten Bettuchhalbleinen, 150 u. 160 cm breit, Inventurpreis Mk. 1.45, 1.15, | 85 Pf. | | |
| 2 Posten weiss Bettdamast, 130 cm breit, Inventurpreis Mk. 1.18, | 90 Pf. | | |
| Versch. Posten Hemdentuche und Wäschebatist, Inventurpreis 58, 48, | 35 Pf. | | |



Joseph Wolf
Wiesbaden **62 Kirchgasse 62** gegenüber dem
Mauritiusplatz

Inventur-Verkauf

In meinem diesjährigen Inventur-Ausverkauf kommen grosse Posten Waren zu ganz enormer Preis-herabsetzung zum Verkauf und wird um Besichtigung der zum Ausverkauf gestellten Waren gebeten.

Damen - Unterzeuge.

Gesundheits-Jacken f. Damen
Reine Wolle, gestr., statt 1.65 Stück **95^h**
Reinwollene Serie I II III
Untertaillen Stück **1¹⁰ 1⁴⁵ 1⁹⁵**
Damen-Normal-Jacken
mit $\frac{1}{2}$ und langem Arm, Stück **1⁷⁵ 1⁵⁰ 1³⁵**
Blusenschoner Stück **2²⁵ 1⁶⁵ 1¹⁰**
Damen-Hemdosen **1³⁵ 1⁷⁵**
mit gehäkelter Passe **2⁷⁵**

Strumpfwaren.

Mako-Strümpfe m. verst. Fers. Doppel-Sohle, schwarz Paar **45^h**
Flor-Strümpfe engl. lang, schwarz, Paar **75^h**
Flor-Strümpfe engl. lang, in allen Moden-farben Paar **85^h**
Reine Wolle engl. lang, ohne Naht, verstärkte Fersen u. Spitzen Paar **95^h**
Seidene Damen-Strümpfe mit verstärkt. Hochfersen u. Doppel-sohlen, in all. Ball- u. Modenfarb. Paar **1⁴⁵**

Herren-Socken.

Herren-Schweisssocken Paar **18^h**
Herren-Mako-Socken schwarz, ohne Naht Paar **35^h**
Herren-Socken reine Wolle gestrickt, mit Patent-Schaft, Paar **55^h**
Schweiss-Socken ohne Naht, verstärkte Fersen und Spitzen, Paar **75^h**
Ein Posten **Leibbinden** reine Wolle, gestrickt, jetzt **95^h**

Handschuhe.

Perl-Trikot Damen-Handschuhe Paar **35^h**
Imit. Dänisch mit Druckknöpfen, farbig, statt 85 Pf., Paar **55^h**
Imit. Dänisch 2 Druckknöpfe, farbig, statt 1.10 Paar **75^h**
Imit. Dänisch 12 Knopf lang, Mosquetaire-Verschluß, statt 1.65 Paar **95^h**
Ersatz f. Dänisch mod. Farben Statt 1.75 Paar **1¹⁰**

Ein Posten angetrübte **Herren - Unterzeuge**, Jacken und Hemden, einzelne Grössen, Wert bis 6.- Mk., jetzt **2⁷⁵**

Alle vorrätigen **Marabouts, Boas, Pelz-Kolliers u. Kragen, Straussfeder-Boas** **spottbillig.**

Ein Posten angetrübte **Lamm- und Eisfell-Jäckchen, Capes und Mäntelchen** **zur Hälfte des Wertes.**

Damenwäsche.

Damenhemd aus solid. Hemdentuch, Herzform, mit Featon u. Achselschluss, **1²⁵ 95^h**
Damenhemd aus solid. Hemdentuch, garniert u. Achselschluss . . . **1⁷⁵ 1⁴⁵**
Damen-Beinkleider aus starkem Kretonne mit ausgeboht. Volant . . . Paar **1¹⁵ 95^h**
Restposten Damen-Beinkleider aus prima Hemdentuch, mit Stück, garniert, Wert bis 4 Mk. jetzt **1⁵⁰**
Grosse Posten Untertaillen zum Aussuchen jedes Stück jetzt **95^h**

Unterröcke.

Wollstoff mit hohem plissiertem Volant **2⁶⁵**
Wollstoff mit hohem, reich mit Sammetb. garn. Volant, mit reich pliss. Volant, m. Band u. Tressegarn., mit 30 cm hoh. pliss. Moiré-Volant **4²⁵**
Eleg. Trikot-Rock mit plissiert. Seiden-Volant **5⁷⁵**
Moiré-Rock m. hoh. Volant, 17mal mit Tresse besetzt, Ein Posten **6²⁵**
eleganten Unterröcke, elegant garniert, jetzt **30% unter Preis.**

Korsetten.

Ein grosser Posten tadelloser **Korsetts**, nur noch einzelne Weiten am Lager,
Serie I | Serie II | Serie III
jetzt **95^h** | jetzt **1.50** | jetzt **1.95**
Serie IV | Serie V
jetzt **2.95** | jetzt **3.25**
Ein Posten **Pariser Korsetts** jetzt zur **Hälfte des Wertes.**

Kinder-Artikel.

Knaben-Sweater **75 85 95^h**, farb., alle Gröss., St.
Ein Posten **Deckelmützen**, marine, mit Schriftband, Stück **85^h**
Ein Posten **Südwesten**, engl. gem. Stoffe, z. Aussuch. St. **85^h**
Matrosenkleider Faltenrock u. Bluse aus marine Cheviot, Kragen 5mal besetzt, für das Alter von 5-6 7-8 8-9 9-10 10-12 Jahren **6⁹⁵ 9²⁵ 10⁴⁵ 11²⁵ 12⁷⁵**
Eleg. Empire-Kleider, feinste Verarbeitung, für das Alter von 3--5 Jahren **5⁹⁵ 6⁷⁵ 8⁵⁰**

Grosse Posten Spitzen - Einsätzen - Spitzenstoffe und Besätze 50% und mehr Rabatt.
mit **Reste von Spitzen - Besätze - Bänder - Weissstickereien zu Spottpreisen.**

Handarbeiten.

Kragen- und Manschetten-Kasten Lincrusta Stück **50^h**
Fotografie-Lincrusta-Rahmen jedes Stück **75^h**
Angetrübte Decken u. Läufer weiß m. echten Klöppelspitz u. Einsätzen — 25 bis 40% unter Preis —
1 Posten angetrübte angefangene Modelle-Decken, Kissen, Läufer mit Material — 50 bis 75% unterm Wert —
Ein Rest-Posten fertig gestickter **Sofakissen** bedeutend unter Preis.

Putz-Artikel.

1 Posten Knaben-Jockey-Mützen Wert bis 2 Mk. jedes Stück **35^h**
1 Posten Knaben-Mützen Wert bis 3 Mk. jedes Stück **85^h**
1 Posten Damen-Sport-Mützen Wert bis 5.50 Mk. jedes Stück **95^h**
1 Posten garnierte Damen-Hüte Wert bis 12 Mk. jedes Stück **3⁰⁰**
1 Posten Knaben- und Mädchen-Hauben in Wolle, Plüsch und Seide
Serie I | II | III
jetzt **48** | **95** | **135**

Herren-Artikel.

Rest-Posten **Herren-Westen** Serie I **1⁹⁵** Serie II **2⁷⁵**
Wert bis 4.00, Wert bis 6.00,
Rest-Posten **Ball-Westen** Weiss Pique u. schw. Ripseide Wert bis 7.00, jetzt **3²⁵** | jetzt **4⁹⁵**
Ein Posten **farb. Garnituren** Vorhemd mit 1 Paar Manschetten **65^h**
Ein Rest-Posten **breite Selbstbinder** Stück jetzt **65^h**
Ein Posten in Macco **Herren-Stehkragen** jedes Stück **45^h**
Ein Rest-Posten **Kragenschoner** weiss u. farb. Stück **35^h**

Schürzen.

1 Posten Kinder-Schürzen Länge 45 u. 50 55 u. 60 65 u. 70 jetzt **85 95 110**
Ein Posten **Knaben-Spiel-Schürzen** zum Aussuchen jedes Stück **48^h**
1 Posten farb. Zierschürzen ohne Träger jedes Stück jetzt **75^h** mit Träger jedes Stück jetzt **95^h**
Ein Posten **Damen-Blusen-Schürzen** zum Aussuchen jedes Stück jetzt **1³⁵**
Ein Posten **Damenkleider-Schürzen** jetzt **1⁴⁵ 1⁹⁵ 2²⁵**

Langgasse 34. **Ch. Hemmer** Langgasse 34.



Wiesbadener Kurleben.



Aus dem Kurhause.

Der letzte Monat des Jahres bedeutet allgemein eine Unterbrechung der Gesellschaftssaison, die auch im Kurleben und in dessen Mittelpunkt, dem Kurhause, zu beobachten ist. Die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest nehmen das Interesse des Einzelnen für seine nächsten Angehörigen in Anspruch und geben nur wenig Gelegenheit zur Inanspruchnahme gesellschaftlicher Veranstaltungen, die denn auch in der weitaus größeren Hälfte des Dezember auf ein Mindestmaß beschränkt bleiben. Erst mit dem Beginn der Feiertage, die im letzten Jahre bei fast frühlingsmäßiger Witterung von zeitweiligen Regengüssen unterbrochen, vor sich gehen sollten, erwacht die Freude an den Darbietungen, die das Leben einer Großstadt und eines Weltbadeortes so reichlich zur Verfügung stellt, wieder zu neuer Größe, und das Barometer der Geselligkeit erreicht nicht allein den normalen Höchststand, sondern geht fast noch um etliche Grade darüber hinaus.

Was die Kurverwaltung ihren Gästen in dem zur Besprechung stehenden Monat bot, ist daher mit weniger Worten, als es sonst angebracht scheint, gesagt. Das Programm beschränkte sich mit einigen Ausnahmen auf die üblichen Abonnementsveranstaltungen, die mit der gewohnten Aufmerksamkeit Erledigung fanden. Größere musikalische Abende mit hervorragenden Konzernummern und bekannten Solisten sind, da in der Aufführung der Zykluskonzerte eine Pause stattfand, nur vereinzelt festzustellen.

Erwähnung verdient da, der Reihe nach, in der sie vor sich gingen, das Vokal- und Instrumentalkonzert des Mainzer Männergesangsvereins unter Mitwirkung des städtischen Kurochesters. Unter der Leitung seines Chormeisters Herrn Wilhelm Geis, der dem Chor mit bemerkenswertem Dirigentalent Vorstand, kam ein abwechslungsreiches Programm zur Darbietung, das in seinen Einzelheiten beim Publikum recht lobhaften Beifall fand, der auch dem Kurochester, das unter Herrn Imers Leitung stand, zuteil wurde.

Der zweite Kammermusikabend im Kleinen Saal konnte sich eines recht guten Besuches erfreuen. Die Darbietungen des Abends, von den bekannten Herren des Kurochesters erledigt, fanden die Aufmerksamkeit der Zuhörer in hohem Maße und der frische, jugendliche Zug, der durch das Ensemble ging, war nicht zuletzt die Ursache der freundlichen Aufnahme seitens des Publikums, das auch die Liedervorträge der Gesangssolistin Fräulein Hedwig Schacko (Frankfurt a. M.) auszeichnete. Mit einem Romantikerabend mit Herrn Schuricht am Dirigentenpult, unter Mitwirkung der Wiesbadener Sängerin Friedel Neundorff, die sich ihre ersten Lorbeeren holte, ist die Reihe der vorweihnachtlichen musikalischen Extraveranstaltungen schon beendet.

Das Weihnachtsfest, das den Kurhausbesuchern den üblichen Riesenchristbaum bescherte, brachte dann die erwünschte Abwechslung in das Programm und begann am Festvorabend mit einem von Herrn Schuricht dirigierten Weihnachtskonzert, das mit seinen einzelnen Nummern bei den zahlreichen Zuhörern Aufmerksamkeit und Anerkennung fand. Eine Orgelmatinée am zweiten Feiertag brachte neben den Orgelvorträgen des Organisten Friedrich Petersen Gesangsdarbietungen von Fräulein Frieda Gollmer (Alt) vom Frankfurter Opernhaus. In dem Sinfoniekonzert unter Herrn Schurichts Leitung am nachmittags des gleichen Tages gab Herr Adolf Schiering, der erste Konzertmeister des Kurochesters, mit der Wiedergabe von Beethovens Violinkonzert einen neuen Beweis seiner achtenswerten Kunstbegabung.

Beschränkt blieb naturgemäß auch die Zahl der Vorträge im Kleinen Saal, in dem sich zunächst August Junkermann, der alte und doch ewig junge und beliebte Reuter-Interpret, seiner treuen Gemeinde wieder einmal vorstellte. Der große Vortragskünstler, der wenige Tage später seinen 80. Geburtstag und zugleich sein 60. Künstlerjubiläum feiern konnte, trug mit unverminderter Frische und feinspinnerter Kunst verschiedenes aus dem reichen Schätze der Reuter-Literatur vor und erbrachte den Beweis, daß auch „Olle Kamellen“ noch wirken können, wenn sie von Junkermann vorgetragen werden. Wilhelm Clobes führte seine großen und kleinen Zuhörer kurz vor dem Feste in einem Lichtbildervortrag „Durch die Märchenwelt“.

Der Monat und das Jahr fanden einen wirkungsvollen Abschluß mit dem üblichen Weihnachtsball, bei dem natürlich auch die unter die Besucher verlosteten Geschenke der Kurverwaltung nicht fehlten. Daß die vorzüglich arrangierte Weihnachtsfeier stark besucht war, braucht wohl kaum erwähnt zu werden, bedeutete sie doch gleichzeitig ein Training für die bevorstehende, diesmal nur kurze Faschingszeit, der auch das Kurhaus durch eine größere Anzahl karnevalistischer Veranstaltungen und Bälle Rechnung tragen wird.

Die Hygiene der Heizung.

Zu den wichtigsten Aufgaben der Gesundheitspflege gehört eine Regelung der Heizung in Wohnungen und öffentlichen Gebäuden, da durch ihre schlechte Anlage und Handhabung schlimme Folgen für die Gesundheit der Insassen der betreffenden Räume zu befürchten sind. Eine gute Heizung hat folgende Bedingungen zu erfüllen: die Erhaltung einer gleichmäßigen Temperatur, die Wahrung der Reinheit der Luft, Vermeidung zu großer Trockenheit wie zu großer Feuchtigkeit der Luft, Ausbleiben lästiger oder gefährlicher Luftströmungen und endlich die Verhütung unangenehmer Geräusche. Wenn man mit diesen Forderungen die tatsächlichen Verhältnisse vergleicht, so wird man zugeben müssen, daß verhältnismäßig selten eine Heizung all diese Bedingungen erfüllt. Dagegen wird es nicht schwer fallen, zahlreiche Beispiele zu finden, in denen gegen alle oder fast alle Punkte dieser Liste gesündigt wird. Mit Rücksicht auf die Temperatur sind die Ansprüche der einzelnen Personen allerdings verschieden, aber für einen Raum, der zum Aufenthalt in sitzender Lebensweise bestimmt ist, also für fast alle Wohnräume, wird eine Wärme von wenigstens 16 Grad zu verlangen sein. Je mehr Muskelanstrengung mit der Arbeit verbunden ist, desto geringer wird die Temperatur zu bemessen sein. Bei starkem Gebrauch des Körpers wird man sich sogar mit 10 Grad begnügen. Diese Regeln sind nun auch insofern nicht allgemein gültig, als die verschiedenen Völker ihre besonderen Bedürfnisse mit Rücksicht auf die Heizung zu haben pflegen. Die nördlichen Völker verlangen meist mehr Wärme als die der mittleren Breiten, obgleich eigentlich das umgekehrte zu vermuten wäre. Für Krankenzimmer gelten wieder andere Regeln. In ihnen sollte eine Temperatur von 16 bis 18 Grad herrschen. Erfahrungen in den Kriegen haben freilich gelehrt, daß Verwendungen auch bei einer niedrigen Temperatur von 5 bis 6 Grad gut heilen. Falls die Erhaltung einer bestimmten Temperatur besonders notwendig erscheint, kann ein Alarmerthermometer benutzt werden, das durch ein elektrisches Glockenzeichen sofort anzeigt, wenn die Temperatur über eine gewisse Grenze hinaus zu niedrig oder zu hoch geworden ist. Daß Verunreinigungen der Luft namentlich

mit giftigen Gasen vermieden werden müssen, ist begreiflicherweise zu allererst erkannt worden, und die Zeit der verhängnisvollen Ofenklappe liegt schon ziemlich weit zurück. Eine übermäßige Austrocknung der Luft, die leichter eintritt als das Gegenteil, wirkt schädlich auf die Atmungsorgane ein, und daher sind zahlreiche Mittel zur künstlichen Befeuchtung der Zimmerluft erfunden worden. Die Gefährlichkeit des Zugs wird sicher vielfach überschätzt, aber starke Luftströme, die durch eine ungelegnete Heizung entstehen können, müssen doch erhebliche Bedenken erregen. Vor allem sind Rheumatismen infolge ihrer Einwirkung zu fürchten. Lästige Geräusche treten vorzugsweise bei manchen Zentralheizungen auf, und das Knacken in den Heizkörpern ist leider fast jedem Ohr vertraut, obgleich auch zu seiner Verhütung ausreichende Mittel zur Verfügung stehen. Aus einer Geschichte der Heizungsanlagen geht hervor, daß sehr große Fortschritte mit der Zeit doch gemacht worden sind. Wenn man auch von einer Befriedigung aller Wünsche noch weit entfernt ist, können wir uns doch heute kaum noch vorstellen, daß man zur Heizung von geschlossenen Räumen Körbe benutzen könnte, die einfach mit glühenden Holzkohlen gefüllt sind. Das geschah im alten Rom und geschieht noch heute in manchen weniger kalten Ländern. Selbst im Freien, wie auf den Terrassen der Cafés mancher französischen Großstädte, läßt sich dies Erwärmungsmittel nicht mehr recht vertragen. Auch die Römer kamen ja schon weit darüber hinaus, denn die berühmten Thermen des Caracalla hatten zum Beispiel schon ihre Zentralheizung.

Hotelwesen.

Gegen den Hotelrabatt wurde auf dem Wiener Kongreß des Internationalen Hotelbesitzervereins energisch Front gemacht. Diese Sonderrabatte sind in der Geschäftswelt allgemein vom Übel und haben nicht die geringste Berechtigung. In Hotelierkreisen ist man sich darüber einig, daß diese Rabattzapfungen von großem Schaden sind. Schon seit Jahren wenden sich die Handelskammern gegen das Sonderrabattwesen. Alle möglichen Vereine, Bünde, Zentralverbände mit den urglaublichsten Namen streben Hotelrabatt an, man könnte ihnen den Sammelnamen „Vereine zur Erzielung von Hotelrabatt“ geben. Einstimmig wurde eine Resolution angenommen, welche die vielfach übliche Gewährung von Sonderrabatten an Mitglieder von Vereinen aller Art aufs schärfste verurteilt, ihre Gewährung für unvereinbar mit den Grundsätzen einer realen kaufmännischen Geschäftsführung hält und die Vereinsleitung beauftragt, in der Öffentlichkeit und bei den Mitgliedern des Internationalen Hotelier-Vereins nachdrücklich für die Beseitigung des Sonderrabattwesens zu wirken.

Die Frage der Trinkgelder wurde auf dem Wiener Kongreß des Internationalen Hotelbesitzervereins wie folgt reguliert: „Trinkgelder sollen eine freiwillige Gabe für gute und freundliche Dienste sein, indes bedingen besondere Ansprüche auch eine Entlohnung, die nicht in den Rahmen freiwilliger Gaben fällt. Als ungefähren Maßstab für Trinkgelder empfiehlt der Internationale Hotelier-Verein bei einer Rechnung bis zu 20 Mk. 15 Prozent, bei größeren Beträgen 10 Prozent des Rechnungsbetrages.“ Damit kommt aber der Reisende nicht aus, wenn er alle bedenkt, die einen Anspruch auf Trinkgeld haben oder zu haben behaupten: Oberkellner, Saalkellner, Zimmerkellner, Portier, Zimmermädchen, Liftboy, Hausknecht. Vielleicht gibt es noch mehr Trinkgelder-Instanzen, die man durchlaufen muß.

Orts- und Kurverhältnisse zu Wiesbaden im Jahre 1806.

(Schluß.)

Nicht so streng sitzt Hofrat Lehr als drittes Mitglied der Sanitätskommission mit Menschen und Menschenwerk zu Gericht. So richtig es sei, daß noch manches zur Vervollkommnung des hiesigen Kurwesens geschehen könne, so wahr sei es auch, daß viele Fremde ohne erhebliche Ursache klagten; denn mancher verlange „die sybaritische Kosbarkeit eines morgenländischen Kaiserbades“ für wenige Gulden wöchentlich und die Feinheit einer Königsstafel um ein Geringes. Den Kurgästen ständen 23 Badeanstalten zur Verfügung, unter denen sie nach Bedürfnis ihre Auswahl treffen können. Seit 20 Jahren hätten sich die Badwirte befleißigt, ihre Badeanstalten den Zeitverhältnissen anzupassen, obwohl sie die Last des Krieges schwer gedrückt habe und noch drücke. Leider hätten sie dabei zuviel für die Ausschmückung der Wohnungen getan und die Hauptsache, die Bäder, vergessen. Das werde sich aber zum Besseren wenden, wenn Prämien für die besten Badeanstalten, etwa in temporärer Befreiung von Abgaben bestehend, ausgesetzt würden. Den Landlenten genügte die jetzigen Bäder, denn sie seien billig. Zur Ehre der Badwirte müsse ferner erwähnt werden, daß man auch über Unreinlichkeit in letzter Zeit seltener klagen höre, Nachtsessel machten sich durch die neue Lehre der medizinischen Kunst immer entbehrlicher, weil man nicht mehr wie ehemals allgemein den Darmkanal mit Mittelsalzen und drastischen Pillen bestürme.

Was die Bewirtung der Kurgäste anlangt, fährt Lehr fort, sei den aus nördlichen Handelsstädten hierher kommenden Gästen die Stunde 4 Uhr nachmittags die seligste des ganzen Tages. Nun öffne sich ihnen der Freudentempel, in dem aus 20 bis 40 Schüsseln die geplünderten Depots aller durch die Schiffahrt berührten Weltteile mächtige Reize für Nase und Gaumen entströmen ließen. Viele Fremde, die am häuslichen Herd viel karglicher lebten, suchten durch Verkleinerung der hiesigen Küche nur mit der eigenen zu prahlen. In Wiesbaden esse man wohlfeiler als irgendwo. Wenn die Speisen der Gastwirte für 45 Kreuzer bis 1 Gulden 12 Kreuzer zu teuer seien, der erhalte bei den Garköchen eine aus Suppe, Gemüse, Beilage und Braten bestehende gute Hausmannskost für 10 Kreuzer, verlange er eine Schüssel mehr, so zahle er 20 bis 40 Kreuzer; dabei habe er die Wahl unter 10 bis 12 Speisewirten. Der Wein allerdings lasse bei den meisten Wirten viel zu wünschen übrig und Frankenwein sei gar nicht zu haben. Die Geschäftsträger der vielen Frankfurter und Mainzer Weinhändler und Weinsudler setzten übrigens durch Schand-

reden an öffentlichen Tischen den hiesigen Wein über Gebühr herab, nur um den ihren loszuwerden. Das Weißbrot der Bäcker sei in der Regel gut, und das Schwarzbrot wohl nur den Satten bald zu süß, bald zu sauer. Hier nach dem Rechten zu sehen, bleibe nach wie vor Sache der Polizei.

Daß die Polizei an ihrem Teile sich bemühte, Wandel zu schaffen, lassen die Verordnungen aus jener Zeit erkennen, die Reinlichkeit und Ordnung in den Straßen bezweckten. Dem Adlerwirt verbot sie, die Festlichkeiten über Mitternacht hinaus auszu dehnen, meinte aber, wenn Schützenhof und Adler für nächtliche Belästigungen nicht mehr in Frage kämen, müsse für Erbauung eines weiteren Saales, den Freinsheim im „Ritter“ nach dem Garten zu gar schön herstellen könne, gesorgt und darauf gehalten werden, daß sowohl hier wie in der Stadt Frankfurt Billards aufgestellt und verschiedene Getränke, wie Tee, Punsch, Kaffee, Schokolade etc. verabreicht würden. Überhaupt bemühe man sich zu wenig um die Kurzweil der genessenden Kurgäste. Das Theater im Schützenhof sei und bleibe schlecht, so lange man nur heranziehende Truppen engagiere und kein besseres Komödienthaus bauge. Zum Spiel an Spielbanken finde sich zwar Gelegenheit, doch seien die langweiligen Pharo- und Roulette-Spiele durch Rouge et Noir zu erweitern. Die hiesige Musik sei erträglich, auch das Mietfuhrwerk gut und in hinreichender Zahl vorhanden, aber an Reitpferden fehle es. Ordentliche Promenaden finde man nur im Herrngarten und in der Allee am Wiesenbrunnen, für Lustbarkeiten außerhalb der Stadt komme nur der Geisberg in Betracht.

Von der Regierung dazu veranlaßt, lud Polizeirat Seebold nunmehr die Bad- und Gastwirte vor, um ihnen im Beisein des Stadtamtmanns Schmidt und des Stadtschultheißen Blum die Frage vorzulegen, ob sie gewillt seien, die nötigen Thermometer anzuschaffen und sich besseres Dienstpersonal zu halten, da kranke Kurgäste mitunter stundenlang warten müßten, bis ihnen die verschriebene Arznei geholt werde; ob sie bereit seien, die Verneuerung des Ungeziefers begünstigenden Tapeten aus den Zimmern herauszureißen und durch Anstrich zu ersetzen, überhaupt auf Reinlichkeit im Hause und in den Bädern zu sehen; ob namentlich die Berechtigten am Kochbrunnen, dessen Anblick für die Fremden ein Skandal sei, im Verein mit der Stadt die Kosten seiner Einfassung nach den Entwürfen des Baudirektors Götz aufbringen wollten.

Alle erklärten sich bereit, nach Kräften für Verbesserung des Bestehenden einzutreten. Thermometer bräuchten die Fremden gewöhnlich mit, doch wollten sie anschaffen, so viel noch fehlten. Tapeten existierten nur

im Schützenhof und im Adler, sie sofort herauszureißen würde zu großen Schaden verursachen, aber nach ihrem Abgang möge sie der Weißbinder durch Anstrich ersetzen. Die Verunreinigung der Quellen und Zuflüsse werde oft durch das Wasserholen der Nachbarn verschuldet, die mit schmutzigen Gefäßen schöpften; man müsse deshalb das Wasserholen verbieten. Das Offenstehen des Kochbrunnens sei allerdings als großer Mißstand zu betrachten, weil er durch das Hineinwerfen von totem Vieh und anderen Gegenständen verunreinigt werde. Die an seinem Wasser berechtigten Badhausbesitzer Geier im Löwen (Römerbad), Lauck im Roß, Bendiger im Schwan, die Bedwirtin in der Blume, Hasloch im Engel, Freinsheim in der Rose, Frey im Rindfuß (Englischen Hof) und Bergmann im Schwarzen Bock erklärten, bisher hätten sie die Kosten der Kochbrunnen-Reparaturen aus einer von ihnen unterhaltenen Brunnenkasse bestritten, um sich ihrer wohlhergebrachten Rechte nicht zu begeben; könne jedoch ohne Schmälerung derselben eine Konkurrenz zu seiner Verschönerung eintreten, so würden sie es mit Dank erkennen. Es sei zudem ganz in der Ordnung, daß die Stadt, die durch die 4000—5000 Kurgäste den größeren Nutzen ziehe, ein Erkleckliches zuschieße und daß auch das Hospital, das den neunten Teil des Kochbrunnenwassers beanspruche, einen entsprechenden Beitrag leiste. Die Einfassung dürfe jedoch nur leicht und nicht über fünf Fuß hoch sein, damit durch zu schwere Fundamente die Quellen nicht gedrückt oder wohl gar einer anderen Richtung zugeführt würden. Zur wesentlichen Verschönerung des Kochbrunnens werde auch beitragen, wenn die enge Passage vor der Blume, in der die unartige Jugend ihre Unflätigkeiten treibe, durch Entfernung des Gärtchens vor derselben erweitert werde; dieses habe früher zur Straße gehört und sei vom Stadtrat aus Gutmütigkeit einem Stadtschultheißen als Besitzer der Blume überlassen worden. Gemeint ist wohl der Stadtschultheiß Hoffmann, der auch im Jahre 1748 einen Stein aus der Brunnenfassung brechen ließ, um eine Wasserabteilung für „eine neue Badstube“ herzustellen, auf Einspruch der Anlieger aber den alten Zustand wieder herbeiführen lassen mußte.

Da schließlich auch die anwesenden Gastwirte Ackermann im Einhorn, Kesseberger im Schützenhof, Schlichter im Adler, Freinsheim in der Rose und Salomon im Rebhuhn (Pariser Hof) versicherten, nichts versäumen zu wollen, was zur Zufriedenheit der Kurgäste beitragen könne, ging man hoffnungsvoll auseinander.

Was in Wirklichkeit zur Verbesserung der Kurverhältnisse bis 1820 geschah, soll einem späteren Aufsatz vorbehalten bleiben.

Th. Sch.

Gesellschaft! Ich werde meiner Frau Gerechtigkeit machen, das Sie nicht schon früher davon gehabt. Doch das läßt sich leicht nachholen — Sie werden uns doch keine Stiefelge...

Er hob, wie es in ihren Augen aufleuchtete, die glückliche er sie machte — sie würde ihn wohl nicht zurücklassen, wenn er sie an sich zog und auf den Strand schaute. Aus...

Sie sah sofort auf, als sie seinen Blick auf dem ihrigen sah. Ein Zittern überfiel ihren Körper, aber um alles in der Welt hätte sie ihn nicht ergründen mögen. So ließ sie sich hängen, und unter seinem Stuhle erwaagte...

Baron Melchior war gegangen — noch immer stand er auf der gleichen Stelle und sah auf die Tür, durch die er verschunden war. Vor ihm war nicht in dem Sinn ge...

Aber die Grenze übertrug: Sie hatte erreicht, wonach ihr Sehnen und Sehnsüchte gingen: sie warde in die Gesellschaft kommen, brauchte nicht mehr von fern zu heben und mit traurigen Blicken zuzusehen, wenn an dem hell...

Doch der Baron sie heute geliebt, war doch nicht so schwerlich. Er hatte das Wohl aus Witterung gefast, weil sie ihm ergab, wie einfaß sie meistens lebte und daß sie sich abwechselnd ihren Bekannten nicht austreten sollte. So oberflächlich hatte sie wohl gesprochen — an die Sport...

Sie hatte sich nicht mehr — der Baron war so lieb und gut zu ihr gewesen, war auch nicht mehr ganz jung, hatte Fran und Kinder. Er hatte sich gewiß auch nichts dabei gedacht. Wenn Mann war doch dadurch kein...

Sie hatte sich nicht mehr — der Baron war so lieb und gut zu ihr gewesen, war auch nicht mehr ganz jung, hatte Fran und Kinder. Er hatte sich gewiß auch nichts dabei gedacht. Wenn Mann war doch dadurch kein...

Sie hatte sich nicht mehr — der Baron war so lieb und gut zu ihr gewesen, war auch nicht mehr ganz jung, hatte Fran und Kinder. Er hatte sich gewiß auch nichts dabei gedacht. Wenn Mann war doch dadurch kein...

Sie hatte sich nicht mehr — der Baron war so lieb und gut zu ihr gewesen, war auch nicht mehr ganz jung, hatte Fran und Kinder. Er hatte sich gewiß auch nichts dabei gedacht. Wenn Mann war doch dadurch kein...

Sie hatte sich nicht mehr — der Baron war so lieb und gut zu ihr gewesen, war auch nicht mehr ganz jung, hatte Fran und Kinder. Er hatte sich gewiß auch nichts dabei gedacht. Wenn Mann war doch dadurch kein...

Sie hatte sich nicht mehr — der Baron war so lieb und gut zu ihr gewesen, war auch nicht mehr ganz jung, hatte Fran und Kinder. Er hatte sich gewiß auch nichts dabei gedacht. Wenn Mann war doch dadurch kein...

Sie hatte sich nicht mehr — der Baron war so lieb und gut zu ihr gewesen, war auch nicht mehr ganz jung, hatte Fran und Kinder. Er hatte sich gewiß auch nichts dabei gedacht. Wenn Mann war doch dadurch kein...

Sie hatte sich nicht mehr — der Baron war so lieb und gut zu ihr gewesen, war auch nicht mehr ganz jung, hatte Fran und Kinder. Er hatte sich gewiß auch nichts dabei gedacht. Wenn Mann war doch dadurch kein...

Sie hatte sich nicht mehr — der Baron war so lieb und gut zu ihr gewesen, war auch nicht mehr ganz jung, hatte Fran und Kinder. Er hatte sich gewiß auch nichts dabei gedacht. Wenn Mann war doch dadurch kein...

Sie hatte sich nicht mehr — der Baron war so lieb und gut zu ihr gewesen, war auch nicht mehr ganz jung, hatte Fran und Kinder. Er hatte sich gewiß auch nichts dabei gedacht. Wenn Mann war doch dadurch kein...

Sie hatte sich nicht mehr — der Baron war so lieb und gut zu ihr gewesen, war auch nicht mehr ganz jung, hatte Fran und Kinder. Er hatte sich gewiß auch nichts dabei gedacht. Wenn Mann war doch dadurch kein...

Sie hatte sich nicht mehr — der Baron war so lieb und gut zu ihr gewesen, war auch nicht mehr ganz jung, hatte Fran und Kinder. Er hatte sich gewiß auch nichts dabei gedacht. Wenn Mann war doch dadurch kein...

machen, eine Veränderung herbeizuführen. Kollegerechte hatte nie mehr ein Wort über eine Verlet mit ihr gesprochen, seit damals, als er ihr gesagt, daß er dies Opfer von ihr nicht annehmen würde. Sie ihrerseits hatte sich davon ansprechen lassen. Sie verstand trotz der großen heissen Liebe, die sie für ihn hegte, die alles an entscheidenden trachtete, daß das nicht der echte Grund war. Er wollte frei bleiben, aber das nicht allein. Sie mußte nach habe sie seinen Wunsch nach Geld, nach viel Geld herausgeholt; das konnte sie ihm nicht bieten, wenn sie keine Frau wurde.

Aber auch viele Sehnsüchte, die ihn trieb, hatte sie nicht zu erfüllen verstanden. Das hielt ihn wohl oft von ihr fern, doch das vernachlässigte er sie, und doch war es nur das Betrübnis der vornehmenden Frau, die seinen Spasus fand, ihm Geld anzubieten. Eine brige Gerechtigkeit in ihr auf, daß sie einen Fehler begangen, der gutgemacht werden mußte. Gleich, wenn sie wieder mit ihm zusammen war, wollte sie davon sprechen, ihm sagen, daß alles, was sie hatte, ihm gehöre.

Sie machte sich aus, daß sie ganz still sein wollte, legte sich schon in Gedanken zurück, was sie sagen würde. Es mußte gehen, ihre Liebe würde sie schon die richtigen Worte finden lassen.

Sie sollte auch aus ihr werden, wenn er sie vertiefte? Ein paar Augenblicke, während der dies durch den Kopf ging, hatte sie im Reichthum gefanden und auf die vielen Sammpelle und Kränze, die an den Kleiderbändern hingegen, gesehen. Eine zahlreichere Gesellschaft sollten hier veranlassen sein. Warum war sie überhaupt eingetreten? Sie hätte das schon aus den vielen Entwürfen, die vor der Tür standen, schließen müssen, war jedoch adolos daran vorbeigegangen. Sie hatte um diese Zeit gar nicht an anderen Dingen gedacht, sich diese Stunden ausgehört, um niemandem anzutreffen. Es war zur offentlichen Zeit, jetzt legte es sich ihr schwerer an als je zuvor. Sie sollte es sich ihr schwerer an als je zuvor, als sie sich vorstellte, daß sie unter zu viele Fremde gehen sollte.

Sie um noch eine kurze Spanne Zeit zu gewinnen, fragte sie das, ohne sich entschließen zu können, dem Spott, der dienbar vor ihr stand, ihren Platz zu übergeben.

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“

„Bei der gütigen Frau Maronin ist eine Damenkonferenz.“